Wir sind VRM

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

November 2024 Nr. 125

NEW YORK? NEW YORK! YOGA-LEBENSWEG LUISENFORUM CAMPUS EXGROUND GASTRO KUENSTLERHAUS 43 IN NOT

Editorial

„New York is my Lourdes, where I go for spiritual refreshment." (Brendan Behan, irischer Autor und Dramatiker, 1923-1964)

„New York is intoxicating. It´s addictive. You get obsessed with New York." Danny Colon, 19-jähriger Vintage Fashion-Entrepreneur, im sensor-Interview)

Und was ist New York für Sie,

liebe sensor-Leser:innen? Ich denke, New York ist und bedeutet für jede:n irgendetwas, sei es aus eigener Erfahrung, aus einer Sehnsucht heraus oder auch einfach nur als eine ungefähre oder doch ziemlich genaue Vorstellung, gespeist von Filmen, Büchern, Bildern, Songs. Frank Sinatra, R.E.M., Simon & Garfunkel, Udo Jürgens, Alicia Keys, Billy Joel, Duke Ellington, Beastie Boys ... um nur mal ein paar ganz wenige, und gleich völlig unterschiedliche, der New-York-Hymnen-Lieferanten zu nennen.

Für mich ist New York die Stadt der Städte, mein absoluter Inspirations-, Energie- und Sehnsuchtsort. Ich kann die beiden vorangestellten Zitate – das erste hängt über meinem Schreibtisch, direkt neben meiner Sammlung, um nicht zu sagen meinem Schrein, mit New-York-Reiseführern und -Büchern – komplett unterschreiben und mir zu eigen machen. Und ebenso unzählige andere Aussprüche, die es über New York gibt.

Meine Obsession mit New York begann, bevor ich zum ersten Mal dort war. Schon als Jugendlicher gab es keine Stadt, die ich dringender besuchen wollte. Als es dann 1989 zum ersten Mal so weit war, war es um mich geschehen. New York, New York, immer wieder, immer weiter. Alle paar Jahre hat es so gekribbelt, dass ich mich wieder auf den Weg machen wollte. Musste! New York, der oben zitierte Danny Colon hat recht, macht süchtig.

Nun waren es unglaubliche und viel zu lange dreizehn Jahre, nach denen ich in diesem Mai endlich wieder dort war. Vieles hat sich verändert, na klar, aber vor allem war alles seltsam vertraut. Nun bin ich wieder angefixt und würde am liebsten direkt wieder los.

In dieser Ausgabe nehme ich Sie mit nach New York, ganz persönlich und doch hoffentlich so, dass auch Sie etwas mitnehmen können, sei es als New-York-Kenner, New-York-Entdecker oder New-York-Neugieriger. Klar, wir sind ein Wiesbadener Stadtmagazin, also versuche ich, ein wenig die Wiesbaden-Brille aufzubehalten. Gar nicht so schwer. Gefühlt so viele Menschen wie noch nie aus Wiesbaden, die in New York waren, sind oder demnächst sein werden – und die alle beim Erzählen davon dieses Leuchten in den Augen hatten –, habe ich in den letzten Wochen und Monaten gesprochen und getroffen.

Unser New-York-Cover stammt von dem Wiesbadener Maler Oliver Weiller – im Original ein 1,90 Meter hohes und 1,30 Meter breites Ölgemälde (kleiner Tipp am Rande: Sie finden seine Werke auch in der Wiesbadener Galerie Kunst Schaefer). Der Künstler, Absolvent der Hochschule RheinMain, absolvierte 1998 sein Auslands-Studiensemester an der berühmten Parsons School of Design in New York City.

Einer, mit dem ich im Mai einen Vormittag lang durch New York geschlendert bin, ist der junge Wiesbadener Evren Alexander Nelson. Er führte mich auch durch ... die Parsons School! Die Universität, an der er selbst in diesem Sommer, mit Bravour und mehreren Auszeichnungen, sein Modedesign-Studium abschloss. Sie merken schon: Es gibt einiges zu sehen durch die Wiesbaden-Brille in New York.

Have a good trip!

Dirk Fellinghauer,
sensor-Freiheitsstatue

(((6

(((34

Inhalt

6))) **New York? New York!** Mit Wiesbaden-Brille unterwegs in der Stadt der Städte

10))) **Was ist los!?** Gesprächsstoff und Gerede

12))) **Lebenswege: Meerle Kaiser** und ihr „Yoga im Hinterhaus"

14))) **Filmfestivals:** Exground und Natourale

15))) **Bühne:** New Yorker Theater-Shootingstar Sam Max am Staatstheater und im sensor-Interview

17))) **Kunst: Aura statt Narrativ** – Neven Allgeier im NKV

18))) **Licht am Ende des Palast-Tunnels:** Kupa endlich vor Neustart

20))) **Das große 2x5-Interview:** Janine Marz, Centermanagerin LuisenForum

22))) **Perlen des Monats und Veranstaltungskalender**

33))) **Campus Spezial**

36))) **Direkter Draht:** Telefonseelsorge und Elterntelefon suchen Engagierte

39))) **Auf und zu:** Kommen und Gehen in Gastro- und Geschäftswelt

40))) **Geschäft des Monats:** Flowers with Lilli & Maharadscha

42))) **Kleinanzeigen und Orts-Rätsel**

Impressum

VRM GmbH & Co KG
Anschrift:
Erich-Dombrowski-Strnße 2,55127 Mainz
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen) Handelsregister: Amtsgericht Mainz HRA 535 phG: VRM Verwaltungs-GmbH,Geschäftsführer: Joachim Liebler

Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4 LMG Rheinland-Pfalz:
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (100%)

Objektleitung
(Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Anzeigenverantwortlich: Melanie von Hehl

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175lpi.de

Titelbild Oliver Weiler: NYC E31st Street / Madison Ave., 2023, Original: 190 x 130 cm, Leinwand auf Keilrahmen, Ölfarbe. (www.oliverweiller.de)

Mitarbeiter:innen dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Max Blosche, Anna Engberg, Hendrik Jung, Dorothea Rector, Falk Sinß

Foto/Illustration Marc „King Low" Hegemann, Arne Landwehr, Frank Meißner, Kai Pelka, Jan Pieper, Nele Prinz, Samira Schulz, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer

Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. eines Vormonats

Verteilung
VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 42.000 Exemplare (21.000 Mainz / 21.000 Wiesbaden)

Druck
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI
www.instagram.com/sensor_wiesbaden

Wir danken unseren Förderabonnenten
Anouschka Erny-Eirund, Andrea Baermann, Ulla Bai, Andreas Bareth, Lars Bauer, Samantha Belea, Silvia Bergmann, Sven Biernath, Peter Blähser, Beate Bödeker-Kenke, Michael Brandt, Ulrich Chilian, Dennis Centner, Maria Regina Dahl, renna deluxe, Sabine Drotleff, Rolf Engels, Patrick Ebeling, Richard Eisenblätter, Pia Fabian, Fauth & Gundlach GmbH, Janina Fersini, Flow Working, David Geisberger, Christine Giani, Lydia Goll, Daniel Groß, Jutta Gruszka, Barbara Haase, HANKEWICZ Elektro- und Lichttechnik, Rolf Hedtke, Heike Hientzsch, Mira Hill, John Hillebrand, Sascha Hillingshäuser, Bernd Hofmann, Kerstin Hennig, Christiane Jahn, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Kristina Krämer, Alexander-Kim Hardt, Susanne Jensen, Anna Kenison, Kerstin Kiel, Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Alexander Koch, Kochwerkstatt Wiesbaden, Lorenzo, Meike Körner, Karsten Krämer, Sabine Krug, Franka Lenz, Dunja Lützenkirchen, Samater Liban, Petra Lutz, Ronny Maritzen, Gabriela Mizerska, Anja Müller-Schick, Helmut Müller, Sibylle Naumann, Jessica Odenwald, Alrun Piur, Familie Popp, Gwendolyn Siercke-Tiefel, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Leonie Riff, Anna Ripka, Andreas Rimello, Janine Sanchez, Helga Schuler, Dirk Scharhag, Vanessa Schoof, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Corinna Siede, Markus Stein, Sandra Steinbach, Kerstin Stephan, Marie-Luise Stoll-Stephan, Ulrike Stimpel, SPD-Rathausfraktion, Ticketschmiede GmbH, Cornelia Trapp, Anton Trexler, Jens Uhlherr, Sabine van Endert, Angela Vockel, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Mihaela Zaremba
www.sensor-wiesbaden.de/abo

LANDESHAUPTSTADT

17. NACHHALTIGKEITSDIALOG

Planetary Health
Was Kommunen gewinnen können

VORTRAG UND DISKUSSION
mit Prof. Dr. med. Christian Schulz
Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende und
Bürgermeisterin Christiane Hinninger
Moderation: Petra Boberg

FR, 22.11.2024
18 – 20 Uhr

TICKETS UND LIVESTREAM:
www.wiesbaden.de/nachhaltigkeitsdialog

Kulturforum
Friedrichstraße 16 · 65185 Wiesbaden

WIESBADEN
Umweltamt

www.wiesbaden.de/umwelt

Zukunftsrat Rheinland-Pfalz
www.zukunftsrat.rlp.de

RheinlandPfalz
www.rlp.de

Erster Nachhaltigkeitstag Rheinland-Pfalz
16. November 2024
10:00 – 16:00 Uhr
Alte Lokhalle Mainz
Mombacher Str. 78-80, 55122 Mainz

Unter anderem mit:
Alexander Schweitzer, Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz
Heike Raab, Bevollmächtigte des Landes Rheinland-Pfalz
Prof. Dr. Nadine Kammerlander, Vorsitzende des Zukunftsrats
Prof. Dr. Klaus Helling, stellvertretender Vorsitzender des Zukunftsrats
Prof. Dr. Kai Niebert, Präsident Deutscher Naturschutzring
Prof. Dr. Katharina Spraul, Professorin für Sustainability Management
Audrey MacLean, Jugenddelegierte für Nachhaltige Entwicklung
listentojules, Band-Trio | **Die Affirmative**, Improvisationstheater

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein buntes Programm mit Impulsen und Diskussion, Aktionsständen und Workshops, Kulturangebot und nachhaltigem Catering. Der Eintritt ist frei. Programm und Anmeldung: www.zukunftsrat.rlp.de/veranstaltungen

Mit freundlicher Unterstützung von:
ANTENNE MAINZ 106.6

Nicht/s verpassen! Neues rund um Wiesbaden immer auf www.sensor-wiesbaden.de

#WIticker

30 Jahre Museumsfreunde
Mit einer Preview zur Ausstellung „Plakatfrauen. Frauenplakate“ feierten die Freunde des Museums Wiesbaden 30. Geburtstag – ein äußerst rühriger Verein mit mittlerweile mehr als 2.380 Mitgliedern, „Tendenz steigend“. Die Unterstützung für das Zweispartenhaus der Kunst und Natur ist vielfältig: 34 neue Kunstwerke, 59 geförderte Ausstellungen, Start der Abteilung Bildung & Vermittlung, Kooperationsprojekte mit Hochschulen, 36 museumspädagogische Projekte und vieles mehr stehen in der „Freunde“-Bilanz. Der Künstler Vollrad Kutscher gestaltete zum Geburtstag ein exklusives T-Shirt, hier getragen von Schüler Frederik beim Tortenanstich mit dem Vorstandsvorsitzenden Gerd Eckelmann. Und der Förderkreis machte dem Museum ein Geschenk für die Sammlung Klassische Moderne: das Werk „Figurativer Tierteppich“ vom Ida Kerkovius. (Foto: Josh Schlasius)

Kulturpreis für Singakademie
Der Kulturpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden 2024 geht an die Evangelische Singakademie Wiesbaden. „Das Besondere an dem Angebot der Singakademie ist, dass jedes Kind unabhängig von Konfession oder Herkunft und ohne Vorkenntnisse mitmachen kann“, betont Kulturdezernent Dr. Hendrik Schmehl. Damit leiste die Singakademie einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Teilhabe in Wiesbaden.

Freiräume-Förderprogramm
Bis zum 27. November können sich Wiesbadener Kulturschaffende für das „Freiräume - Projektstipendium Internationale Maifestspiele“ in Höhe von bis zu 8.000 Euro bewerben. Die ausgewählten Projekte, die sich um die Frage „Was ist unser Erbe?“ drehen sollten, werden in das Programm der Maifestspiele 2025 aufgenommen. www.wiesbaden.de/projektstipendium-maifestspiele (Foto: Rebecca Waitz)

Grimme Online Award für Curt-Bloch-Projekt
Das von der New Yorkerin Simone Bloch gemeinsam mit dem Wiesbadener Thilo von Debschitz initiierte mit seiner Agentur Q umgesetzte Projekt curt-bloch.com wurde mit dem renommierten Grimme Online Award ausgezeichnet. Das aufwändige Digitalprojekt macht das lange unbeachtete Werk von Curt Bloch (1908-1975) rund um dessen Untergrund-Satire-Magazin „Het Onderwater Cabaret“, das dieser im Versteck vor den Nazis realisiert hat, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. „Preiswürdig“ befand die Jury neben Struktur, Design und Angebot der Webseite, dass sie „diese Kleinode der Publizistik im Untergrund erschließt“ und so „ein außergewöhnlicher Einblick in das Werk eines Menschen entsteht, der Terror und Barbarei Kunst und Kultur entgegensetzt“.

New York Times geht in Wiesbaden (nicht) baden
Wiesbaden kommt in der New York Times groß raus – nachzulesen auf einer kompletten Seite der 10. Oktober-Ausgabe der zweitgrößten US-amerikanischen Tageszeitung sowie auf ihrer Webseite (9 Millionen Online-Abonnenten). Unter der Überschrift „Tracing Dostoyevsky´s wayard path“ („Auf den Spuren von Dostojewskis Abwegen“) berichtet Autorin Charly Wilder von ihrer Reise auf den Spuren des russischen Schriftstellers durch die drei deutschen „Spa Towns“ Baden-Baden, Bad Homburg und eben Wiesbaden. Sie besucht das Casino, die Gaststätte Himmelreich und das Café Maldaner, verzichtet aber darauf, in der Kaiser-Friedrich-Therme baden zu gehen.

StraßenSchnappSchuss

ANTON TREXLER (19), NATURFOTOGRAF

Mit 19 eine eigene Doppelausstellung im Wiesbadener Rathaus – fühlt sich gut an?
Es ist wundervoll, etwas teilen zu dürfen, das einem am Herzen liegt. Die Ausstellung zeigt einerseits meine prämierten Bilder der Naturfotografie, mit der ich mit zwölf Jahren angefangen habe. Und auf der anderen Seite mein neues Herzensprojekt: Ich habe mit einer Schulklasse in Namibia fotografiert. Ich zeige die Bilder der Kinder und möchte auch fragen: Warum fotografieren wir überhaupt? In Namibia hat ein Kind pro Tag intuitiv nur 30 Bilder gemacht. Fotos haben eine andere Bedeutung, wenn wir bewusst fotografieren.

Du verkaufst deine Werke und wirst auch als Eventfotograf gebucht – verdienst du da schon ordentlich Geld, oder ist es bisher eher ein Hobby?
Ich würde damit gerne mein Psychologiestudium finanzieren, das ich im Herbst 2025 starte, und Eventfotografie macht mir sehr Spaß. Die Naturfotografie wird immer meine erste Leidenschaft bleiben, ob ich damit Geld verdiene oder nicht.

Was steht als Nächstes an?
Im Januar werde ich in Nepal für drei Monate erneut ein Fotoprojekt mit Viertklässler:innen machen und dort mit den Kindern tief in die Fotografie eintauchen und sie auf eine ganz besondere Art und Weise kennenlernen. Vorher ist am 7. November um 19 Uhr mein letzter Vortrag, in der Friedrichstraße 22.

Interview & Foto: Dirk Fellinghauer, **Illustration:** Marc "King Low" Hegemann

Falk Fatal

UND DAS LEERSTEHENDE KAUFHAUS

Vor mehr als einem Jahr schloss die Galeria-Karstadt-Kaufhof-Filiale an der Kirchgasse endgültig ihre Pforten. Seitdem werden die Schaufenster unter dem Motto „Deine Stadt – Deine Leidenschaften“ von verschiedenen Organisationen gestaltet, um eine noch größere Trostlosigkeit zu verhindern. Viel mehr ist seitdem zumindest sichtbar nicht geschehen. Eines der größten Gebäude der Fußgängerzone steht nicht nur weiterhin leer, sondern noch ist völlig unklar, was damit passieren soll. Das ruft natürlich sofort die Schreihälse auf den Plan, die den städtischen Politikern automatisch Unfähigkeit vorwerfen, in diesem Fall ist das aber unbegründet.

Ehemalige Karstadt- oder Kaufhof-Filialen stehen im Schnitt vier bis fünf Jahre leer, bevor sie wieder genutzt werden können oder an ihrer statt ein neues Gebäude errichtet wird. Allerdings kann es auch deutlich länger dauern, bis ein Leerstand beendet werden kann. In Velbert wurde 2018 eine ehemalige Hertie-Filiale abgerissen, die seit 2009 leerstand. Bis 2027 soll dort ein Gebäude mit kombinierter Nutzung aus Handel-, Gastro-, Wohn- und Bürofläche entstehen. Allein von den während der ersten Insolvenz von Galeria Karstadt Kaufhof im Jahr 2020 geschlossenen Filialen steht noch rund die Hälfte leer.

Oft werden die Gebäude in Einkaufszentren umgebaut, wie die 2003 geschlossene Hertie-Filiale, die seit 16 Jahren das Luisenforum beherbergt. Andere Städte, wie etwa Hanau, haben die ehemaligen Warenhäuser gekauft und versuchen, sie mit eigenen Nutzungskonzepten wiederzubeleben. Etwa, dass städtische Behörden dort einziehen, Ärztezentren eingerichtet werden oder Verkaufsflächen für lokale Händler entstehen. In Städten wie Herne, Dortmund oder Düsseldorf zogen Fitnessstudios, Bibliotheken, Einzelhändler oder Supermärkte als Ankermieter ein, manchmal werden ehemalige Verkaufsflächen in Büros verwandelt.

Angesichts der leeren Stadtkasse scheint es jedoch unwahrscheinlich, dass die Stadt Wiesbaden als Käufer auftritt, zumal dann immer noch unklar ist, wie das Gebäude genutzt werden soll. Das Bürgerbüro an der Marktstraße wurde erst neugebaut und 2021 eröffnet. Die wirtschaftliche Lage dürfte es ebenfalls nicht leichter machen, private Investoren zu finden.

Die Wahrscheinlichkeit, dass das ehemalige Kaufhof-Gebäude schon bald wieder genutzt werden kann, scheint also gering, ein längerer Leerstand dafür umso wahrscheinlicher. Immerhin ein Gutes hätte ein weiterer Leerstand: Die örtlichen Vereinen und Institutionen können sich weiterhin in den Schaufenstern präsentieren.

Rekordstadt Wiesbaden

Mit über 3000 Mitgliedern ist das in Wiesbaden ansässige „IMMOEBS“ das größte Alumni-Netzwerk der Immobilienwirtschaft in Deutschland. Der Verein ist bundesweit in sechs Regionen sowie in je einer Region in Österreich und der Schweiz aktiv. Zu den Aktivitäten gehören diverse Veranstaltungen, wie Vorträge, Diskussionen, Empfänge und Besichtigungen. Der von diversen Firmen unterstützte Verein, dessen Geschäftsstelle sich auf der Adolfsallee befindet, versteht sich aber auch als hilfreiche Plattform für das Netzwerken rund um relevante Themen und auch die eigenen Karrieremöglichkeiten.

Welche Rekorde kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de

New York? New York!

Erlebnisse, Entdeckungen, Erkenntnisse: Eine Woche in der Stadt der Städte

Text und Fotos: Dirk Fellinghauer.

Diese Geschichte ist zum Scheitern verurteilt. Es ist der Versuch, eine Stadt, also eine einzige Woche in dieser Stadt, in eine Story zu packen. Eine Stadt, in der man auf Schritt und Tritt etwas erlebt, das jeweils eine eigene Geschichte wert ist.
Ich habe in New York Menschen zwischen 19 und 98 Jahren getroffen und gesprochen. Eine Begegnung inspirierender als die andere. Ich habe die Frieze Art Fair besucht, auf der Kunst zu obszönen Preisen von bis zu 1 Million Dollar die Besitzer gewechselt hat, und ich habe dem Künstler Feliz Quiroz auf der Straße faszinierende kleine Werke auf Pappkarton für 10 Dollar abgekauft. Ich habe in der Subway und in verranzten Kellerclubs unglaublichen Jazz gehört und im feinen Beacon Theater, wo Kamasi Washington fast transzendentale Momente erzeugte. Ich habe Pizza auf die Hand gegessen und Pulpo in einem edlen Restaurant. Ich bin sehr viel gelaufen, ab und zu Subway, ein- zweimal Taxi gefahren. Alles ist möglich in New York. Alles ist besonders in New York. Alles ist berauschend an New York.

Psychedelische Mini-Meditation

Meine eindrücklichste New-York-Erfahrung ist auch meine abseitigste. Am Rand von Brooklyn erreiche ich, von der Subwaystation aus nach einem Fußweg durch Randgebiete, die wie irgendwo in den USA, aber nicht wie New York wirken, vorbei an Reihenhäusern, Autohändlern und -werkstätten, Supermärkten und unter einer Highway-Brücke hindurch, am Ende einer Sackgasse ein Industrieloft-Gebäude. Und werde dort im temporären „Place for Continuous Eye Contact“ eine New-York-Erfahrung machen, die mich lange über meinen Aufenthalt hinaus beschäftigen wird. So anders. So pur. So schön. So bewusstseinsweitend. So glücklich machend.
Ich lege mich in drei der ausgeklügelten „Mediationsmaschinen“ des leider früh verstorbenen außergewöhnlichen Künstlers Bobby Anspach (1987-2022). Ein einzigartiges Fest des Lichts, der Farben und Buntheit, der Ruhe und Energie und Musik, eine psychedelische Mikrodosis mit nachhaltiger Wirkung. (Noch bis 10. November an neuer Location: 38 Little West 12th Street, Meatpacking District.)

Rotwein mit Saul Ostrow

Zu verdanken habe ich diese Erfahrung Saul Ostrow. Eine Größe der New Yorker Kunstszene als Kritiker, Kurator, Netzwerker. Er empfängt mich nachmittags in seinem unglaublichen Loft in Chelsea an der Kreuzung West 21st Street / 7th Avenue. Ich komme herein und aus dem Staunen nicht mehr raus. Die langen hohen Wände voller Kunst – Geschenke von Künstler:innen, wie er berichtet – , Designklassiker als Möbel, Bücher und Objekte überall, eine lange Tafel – an der, wie ich erfahren werde, auch das von ihm kuratierte Format „LaTableRonde“ mit immer neuen Gästen stattfindet –, eine offene Küche, die verrät: Hier lebt ein leidenschaftlicher Gastgeber.

„Darf ich mich umschauen?“. „Nur zu! Ich habe nichts zu verbergen“, sagt Saul und lacht herzlich. Wie so oft in dieser Stunde, die ich mit ihm verbringen darf. Was ich trinken mag? Zögern … „Also wenn du jetzt Rotwein sagen würdest, hätte ich einen Grund, die Flasche zu öffnen.“ Ich sage Rotwein. Er öffnet eine Flasche 2020er Chateau Perron, Lalande-de-Pomerol. Und erzählt von New York, von der Kunstszene, von seinem Viertel, in dem für ein paar Blocks das alte New York in gewisser Weise konserviert sei („Mc Donald´s hätte hier keine Chance“), auch von Wiesbaden-Besuchen, von dem von ihm begründeten und geleiteten „CPI – Critical Cultural Production Inc.“-Netzwerk.
Er beschreibt aktuelle Kunst mit klarem, scharfem Urteil. „Langweilig, belanglos“, winkt er hier und da ab. Um mich dann für den nächsten Vormittag zu einer besonderen Kunsterfahrung einzuladen: Eben von Bobby Anspach und dessen Nachlass, der Saul Ostrow von den zur Schau aus Ohio angereisten wunderbaren Eltern des verstorbenen Künstlers, die er mir auch vorstellt, anvertraut wurde.

Die WI-NYC-Connection

Die großartige Begegnung mit Saul Ostrow wiederum habe ich Sofi Zezmer zu verdanken. Die Wiesbadener Künstlerin hat lange in New York gelebt und dort studiert – und mir so manchen spannenden Kontakt vermittelt und besondere Begegnungen beschert. Mit der interdisziplinären Künstlerin Suzy Sureck etwa, die ich in der Nähe ihrer an der Nolita-Soho-Grenze gelegenen Wohnung zum Lunch treffe und die mir erzählt, wie sie zwischen Manhattan und ihrem Studio im bei Künstlern beliebten Hudson Valley inmitten der Natur pendelt. Oder mit Ania Baumritter, früher Kunsthistorikerin und Kuratorin, die jetzt als Therapeutin arbeitet. Bei unserem Treffen diktiert sie mir schnell drei, vier, fünf spannende Ausstellungen in den Block, die ich mir anschauen sollte.
So geht das mit New York und in New York, so „geht“ New York. Man trifft Leute, man lernt Leute kennen, man erfährt etwas von Leuten, eines kommt zum anderen und man selbst kreuz und quer durch New York. Der Wiesbadener Designer Thilo von Debschitz wiederum hilft nach, dass es mit meinem geplanten Besuch bei der 98-jährigen Ruth Bloch und deren Tochter Simone Bloch in ihrem Brownstone-Haus nahe des Central Parks an der Upper Westside klappt – eine so fröhliche wie bewegende Begegnung, für die ich immer dankbar sein werde.

Vintage im 17. Stock – eine Fashion Show mit Aussicht

Eine Stadt wie New York muss man natürlich auch von oben betrachten, um sie halbwegs zu begreifen. Mindestens beim ersten Mal sollten es dafür schon die Klassiker sein – Rockefeller Center, Empire State Building, oder auch Neuzugänge wie Summit One oder The Edge. Für mich tut es diesmal die 17. Etage des Wyndham Garden Hotels in Chinatown (93, Bowery). Hier hat mir Danny Colon (Foto S. 6 links) einen Platz reserviert bei seiner „Electrix Vintage Runway Show“ vor genialer

Ausgiebige Kunstbetrachtungen mit dem Wiesbadener Evren Nelson in der Perrotin Gallery in der Lower East Side und bei Carole Onambélé Kvasnevski und Flavien Louh auf der 23. Straße.

Kulisse und im Anschluss Vintage-Shopping auf der Terrasse, mit Rundum-Ausblick auf die glitzernde nächtliche Skyline. Am Ende dröhnt Sinatras „New York, New York“ aus den Lautsprechern. Das Klischee ist perfekt. Und wunderschön.

„New York verändert alles!“

Ein paar Tage später treffe ich Danny in seiner Stammbar „Fellini“ in Soho (120 Thompson Street). Bei einem Glas Sauvignon Blanc erzählt der heute 19-Jährige mir, dass er mit 15, als Corona-Lockdown-gelangweilter Teenager, sein Vintage-Business online gegründet („Meine erste Kollektion aus eigenen Upcycle-Klamotten war nach einem Insta-Post innerhalb von 24 Stunden ausverkauft“) und mit 17 seinen ersten Laden, in seinem Heimatstädtchen in New Jersey, eröffnet hat. Im Juli 2023 ist er nach New York gezogen und hat festgestellt: „New York verändert alles für dich!“

Der junge Kreativ-Entrepreneur schwärmt von unfassbarer Energie und vom einmaligen Zugang zu gleichgesinnten Menschen: „Alles hier ist inspirierend, auch Leute, die an dir vorbeilaufen oder Geschäfte, die du entdeckst – hier passieren einfach Dinge, die sonst nirgends passieren würden, jederzeit und überall.“ Er erinnert sich: „Hier in New York hatte ich von der ersten Sekunde an das Gefühl: Das ist mein Ort. Und das macht die Stadt einfach mit vielen Menschen – sie saugt dich geradezu an, du wirst besessen von dieser Stadt.“ Ich nicke heftig.

„Lass' den Times Square aus“ – Die Insider-Tipps

Seine Tipps für New York: „Lass' den Times Square aus.“ Stattdessen: „Unbedingt in den Central Park, und dort Sheep Meadow, außerdem Shopping in Soho, Little Italy und Chinatown, dort in die ‚real experience‘ Restaurants, also die, die nicht gerade einladend aussehen, Flohmärkte, in Dumbo oder Urban Jungle in Bushwick, die Aussichtpunkte sind alle cool, sei es am West Highway oder die Chelsea Piers, Museen wie MoMA und Met, und durch die Upper East Side streunern – unbezahlbar dort, aber total schön und cool.“ Und in Sachen Nachtleben? „Paul´s Casablanca“ in Soho, „Basement“ in einem alten Lagerhaus weit draußen in Queens für Techno – „der Weg lohnt sich, versprochen“ und „The Box – einmal im Leben musst du diese Erfahrung machen“ lauten Dannys heißeste Tipps.

Ein Wiesbadener in New York

Der beste Tipp ist natürlich, New York mit Einheimischen zu erkunden. Ich verabrede mich mit dem Wiesbadener Evren Alexander Nelson. Wir treffen uns, direkt um die Ecke von meinem Domizil an der Lafayette Street, im „The Green Room by Blank Street Coffee“. „Lustig, dass du dieses Café ausgesucht hast“, sagt Evren zur Begrüßung: „Das hat hier nebenan ganz klein, mit einem Fensterverkauf, angefangen.“ Gerade am Tag davor hatte nun das „große“ Café eröffnet. „Iced Latte“ wählt Evren, „Iced Coffee“ ist schwer angesagt in New York.

Entdeckungen in Nolita und Lower East Side

Der 22-Jährige führt mich an diesem sonnigen Samstagmorgen durch das trendige Nolita („North of Little Italy“) mit lauter netten Cafés und Shops, etwa das coole Label „Derschutze“ aus Deutschland – und durch den Washington Square Park. Auf dem Weg ein Geheimtipp hier – die Nonprofit-Gemeinschaftsgarten-Kleinod-Oase Elizabeth Street Garden, wo lauter Bücher (!) lesende Menschen sitzen –, eine Besonderheit – die kleine, im Großstadtdschungel etwas eigenartige wirkende pittoreske Privatstraße Washington Mews – da.

24/7-Paradies für Print-Junkies

Wir teilen, das stellen wir schlendernd fest, die Begeisterung für „Iconic Magazines“. Das sind, an drei Standorten (188 Mulberry, 238 Lafayette, 215 Bowery) unfassbare Läden, Kioske mit Lebensmitteln etc., vor allem aber mit endlosen Regalen voller Magazine wirklich aller Art und aus aller Welt, darunter Sammlerstücke und anderswo Vergriffenes. Ein Paradies für Print-Junkies, zu denen auch Evren gehört: „Ich könnte hier stundenlang eintauchen.“ Er könnte sogar rund um die Uhr bleiben: die „Iconic“-Stores mit ihrer fast konspirativen Atmosphäre haben 24 Stunden geöffnet.

Wir gehen zu Evrens Uni, der Parsons School, von der er nach erfolgreichem Modedesignstudium gerade – mit einigen Auszeichnungen für seine faszinierende Abschlusskollektion „Die Neue“ – graduiert. Später zeigt Evren mir noch besondere Ecken in der Lower East Side, wo er auf der Orchard Street lebt. Seine Entdeckungen hier, die ich auch nach mehrmaligen Besuchen noch nicht kannte, sind etwa das sehr speziell kuratierte Indiekino Metrograph Cinema (7 Ludlow Street) nebst Restaurant, Bar und Shop in der Atmosphäre goldener Hollywood-Zeiten oder die Perrotin Galerie inklusive Buchhandlung auf fünf Etagen in dem historischen Beckenstein-Lagerhaus (130 Orchard St.).

Sehen und gesehen werden auf der Frieze, Hip Hop feiern im Nublu, Loft erleben bei Saul Ostrow und Matty Davis bestaunen bei seiner Performance auf der High Line.

Ich liebe alles an New York – alles außer ...

Die Gerüche, die Sounds, der Spirit, die Menschen, die Vibes, das überall Interessante. Ich liebe, das merke ich in dieser Woche schnell, nach wie vor einfach alles an New York. Okay, so gut wie alles. Das Einzige, was mir negativ aufstößt bei meiner Rückkehr in die Stadt meiner Träume: die vielen neuen Wolkenkratzer. Immer höher, immer schmaler, scheint die Devise – wie Bleistifte oder gar Zahnstocher ragen sie in für meinen Geschmack viel zu großer Anzahl charakter- und seelenlos aus der Skyline heraus, stören sie, zerstören sie vielleicht gar, erscheinen wie eine Beleidigung der historischen, ikonischen Architektur-Meisterwerke Manhattans.

Und noch eine Sache werde ich nie verstehen an New York: dieses Plastik überall! Nicht nur als Inbegriff des Kaffee-to-go-Lifestyles – auch in den Cafés selbst hocken die Leute mit Plastikbechern. Das will dann so gar nicht passen zu den Cafés selbst – eines schöner, origineller, individueller als das andere. Auch hier gibt es unverwüstliche Klassiker und immer wieder neue Trends und Hypes.

Couscous und Corleone

Evren Nelson schickt mich ins aktuell angesagte Café Lyria (166 Crosby St.). Mit Suzy Sureck treffe ich mich in der frankophil-marokkanischen Nolita-Institution „Café Gitane“ (242 Mott St.) – und werfe nach leckerem Couscous noch einen Blick in die einst vom in „Der Pate“ verewigten Corleone-Mafia-Clan bevorzugt besuchte „Old St. Patrick´s Cathedral“ direkt gegenüber. Auch in der New Yorker Geschäftswelt ist Bewegung. „Coming Soon“ ist oft zu lesen, große Marken kündigen neue Shops an, aber auch „A Grocery Store with great stuff made within 100 miles around New York“. In der Lower East Side entdecke ich „Paint & Pour“ (53, Delancey St.) – Malen und Trinken ist hier die Devise. Der Laden brummt. Oder an der nächsten Ecke – Kiffen ist seit dem Frühjahr 2021 legal in New York – „Conbud Adult Use Cannabis Dispensary“ (85, Delancey St.) und direkt daneben „Con Body – Workout in Prison Style Bootcamp“. Interessante Kombi. Und besonders interessant: Gründer Coss Marte ist ein Ex-Häftling, der hier bevorzugt für frühere Häftlinge Jobperspektiven schafft – nicht als Sozialprojekt, sondern in einem Lifestyle-Business.

Was macht die Kunst? Frieze Messe und Galerien

New York, das ist natürlich auch Kunst und Kultur pur. In „meiner“ New-York-Woche ist gerade die Frieze Art Fair. Hier sind allein die Location – das 2019 eröffnete Kulturzentrum The Shed (Foto S. 6) im neuen Hudson Yards-Viertel – und das exzentrische Publikum sehenswert. Dazu gibt es in riesigen Hallen (7500 Quadratmeter, sechs Stockwerke, 500 Millionen Dollar Baukosten) Kunst von etablierten wie auch von einigen „upcoming“ Galerien nebst Künstler:innen zu sehen. Viel Abstraktes wird gezeigt – wie bekanntlich auch im neuen Wiesbadener Museum Reinhard Ernst –, eine Statue von dem auch im mre präsenten Tony Cragg wird für 776.610 US-Dollar verkauft.

Im Rahmen der „Frieze“ findet auch eine aufregende Performance von und mit Matty Davis statt inmitten des Menschentrubels auf der High Line – der stillgelegten und in eine Parkanlage und Touristenattraktion umgestaltete früheren Hochbahn. Früher habe ich es nie auf die High Line geschafft, diesmal gleich dreimal, einmal völlig allein im Dunkeln, im Regen, im Nebel: Plötzlich laufen auf einer Leinwand Trickfilme als Gute-Nacht-Geschichten für Erwachsene. Only in New York!

Afrikanische Kunst erlebe ich unverhofft in der temporären Galerie Carole Kvasnevski auf der 23. Straße, Zentrum des Galeriengeschehens. Dummerweise bin ich hier montags unterwegs, als alle Galerien geschlossen haben – bis auf diese. Dachte ich. Inhaberin Carole Onambélé Kvasnevski und Galerieleiter Flavien Louh heißen mich herzlich willkommen, bieten mir Tee an, führen mich und einen weiteren Gast durch die Ausstellung. Sie stammen aus Kamerun, haben ihre eigentliche Galerie in Paris und möchten sich nun auch in New York etablieren. Erst später kapiere ich: Auch diese Galerie hat eigentlich geschlossen. Sie haben nur einen Kunstsammler zu einem Termin empfangen. Dass ich dabei bin, stört weder die Galeristen noch den Sammler. Das ist New York!

Geht nicht gibt's nicht

Diese Freundlichkeit, Offenheit und Flexibilität in New York ... wie würde ich mir das in Wiesbaden wünschen. „Na klar, komm' rein“, „Willkommen“, „Nimm' dir einen Stuhl“ ... Geht nicht gibt's scheinbar nicht in New York, alles geht überall irgendwie. Als ich am letzten Abend, nach einem nächtlichen Spaziergang durch das einst total verruchte Viertel Alphabet City, vor dem legendären Nublu (151 Avenue C) stehe, fragt mich der Türsteher: „Willst du oben in die Bar oder unten in den Club?“. „In den Club“, sage ich vorsichtig. „Na gut, komm' rein“, verschafft er mir Zutritt (bei freiem Eintritt, trotz eigentlich „ausverkauft“) zu einer New Yorker Nightlife-Erfahrung, wie ich sie noch nicht erlebt habe. Der Club ist bis an die Ränder gefüllt, ich bin der ungefähr einzige Weiße in einer brodelnden, tobenden Menge, die tanzend und johlend mitverfolgt, wie auf der Bühne ein gigantisches wildes Hip-Hop-Session-Feuerwerk der Extraklasse abgefeuert wird.

Vor mir steht ein Typ, den ich frage, ob ich seine coole Jacke fotografieren darf. Aber klar! Sein Kumpel zieht extra den langen Dreadzopf meines Fotoobjekts zur Seite, damit ich auch sicher die ganze Message aufs Foto bekomme, die in großen Lettern auf seinem Rücken steht: „Fuck 'em! I Love New York“. Und ich erst! Was für ein Abschluss einer Woche in dieser Stadt, die sich kaum in Worte fassen lässt. Zumindest nicht in die Anzahl der Worte, die eine sensor-Titelstory erlaubt.

Was ist los?

Gesprächsstoff und Gerede

Sorge um kuenstlerhaus43

„Wenn das Haus Obere Webergasse 43 nicht als Theater umgebaut wird, besteht die große Gefahr, dass 2025 das 20. Jubiläum des freien Theaters gleichzeitig seinen Tod bedeutet." Die Worte, die kuenstlerhaus 43-Theatermacher Wolfgang Vielsack neulich an die Mitglieder des Ortsbeirats Mitte richtete, als das Gremium just in ihrer Ausweichspielstätte im Palast-Hotel tagte, klangen dramatisch. Und sie klangen nicht übertrieben. Und die Causa Obere Webergasse 43 klingt nach einer äußerst unglücklichen Geschichte.

Im Schnelldurchlauf geht sie in etwa so: Nachdem vor Jahren in einer Machbarkeitsstudie sowohl Sanierungsbedarf wie auch Zukunftspotenzial in dem 1870 errichteten Bau festgestellt worden war, vereinbarte die Stadt im Januar 2021 per Magistratsbeschluss mit dem Eigentümer den Umbau sowie die Absicht, dem freien Theater per Erbpachtvertrag eine Zukunftsperspektive zu sichern. Nach dem Tod des Eigentümers im November 2023 wollten die Erben das Haus verkaufen, bevorzugt an die Stadt zur Realisierung des Umbaus. Erhebliche Differenzen zwischen dem Kaufpreis-Angebot der Stadt und den Verkaufspreis-Potenzialen auf dem freien Markt führten dazu, dass die Erbengemeinschaft die Immobilie an einen privaten Eigentümer verkaufte. Fatale Folge: Nicht nur bereits angefallene Planungskosten in Höhe von 378.000 Euro sind damit futsch, sondern auch die Zukunftsperspektive für das kuenstlerhaus43 in der Oberen Webergasse. Der Bauantrag für den Umbau des Hauses wurde von der Stadt im Zuge der Entwicklungen ebenfalls wieder zurückgezogen.

Einen Silberstreifen gibt es nun noch am Horizont. Ein bestens vernetzter Strippenzieher, dem nach eigenen Aussagen vor allem an dem Vermächtnis des verstorbenen Eigentümers gelegen ist, hat dem Vernehmen nach Gespräche zwischen Kulturamt und neuem Eigentümer vermittelt. Letzterer sei entgegen seinem ursprünglichen Vorhaben, aus der Immobilie ein Wohnhaus zu machen, grundsätzlich bereit, das Haus wie geplant für eine Theaternutzung umzubauen. Er könne dies nach neuen Schätzungen auch für maximal der Hälfte der bisher kolportierten rund 6 Millionen Euro (die Unkenrufen zufolge auch ein Faktor für die Entscheidung der Stadt zum Stopp des Projektes gewesen sein könnten) realisieren. Um sich darauf einzulassen, brauche er aber klare Aussagen, mit welchen Mieteinnahmen er kalkulieren könne. Hier ist wieder die Stadt am Zug. Die Zeit läuft, der Bauherr will zügig loslegen. Auch in der Kulturbeiratssitzung Ende Oktober steht das Thema auf der Tagesordnung.

Auch Hill will: Pro Auto-OB-Kandidat

Die Initiative Pro Auto (PRO AUTO) hat ihren Vorsitzenden Christian Hill als Kandidaten zur Oberbürgermeisterwahl am 9. März 2025 nominiert. Der 56-jährige Kaufmann, gebürtiger Wiesbadener, ist seit 38 Jahren in der Wiesbadener Kommunalpolitik engagiert. Seit 2021 gehört er der Stadtverordnetenversammlung für die Initiative Pro Auto an und ist dort stellvertretender Vorsitzender der Fraktionsgemeinschaft FWG/Pro Auto. Der Kandidat sehe „vor allem in der völlig verfehlten Wiesbadener Verkehrspolitik dringenden Handlungsbedarf". Als weitere Punkte nennt er einen umfassenden Masterplan für die Innenstadt und die strikte Ablehnung des Ostfelds. Auf der Liste der bislang bekannten OB-KandidatInnen stehen außerdem Amtsinhaber Gert-Uwe Mende (SPD), Gesine Bonnet (Grüne), Thilo von Debschitz (parteilos für CDU und FDP), Ingo von Seemen (Linke) und Matthias Bedürftig (Freie Wähler).

Susanne Müller und Wolfgang Vielsack – hier bei der Ortsbeirat-Mitte-Sitzung in ihrem „kuenstlerhaus 43 im Palast-Hotel" – fürchten, dass sie früher oder später ohne Theaterdach überm Kopf dastehen.

Dirk Fellinghauer

--- Anzeigen ---

WI Kultur-Guide

Lesen und Lesen lassen

Stadt- und Musikbibliothek

Was wir machen: Alles vom gedruckten Buch bis zu neuesten Online-Medien. Fast 200.000 Werke Belletristik, Sach- , Kinder- und Jugendliteratur. Filme, Musik-CDs, Hörbücher, Zeitschriften, Noten, Musikbibliothek für Kinder …
Wo wir sind: Mauritius-Mediathek, Hochstättenstraße 6-10, wiesbaden.de/stadtbibliotheken, 0611-312272
Gut zu wissen: Kostenfreier Bibliotheksausweis, Veranstaltungsprogramm, Führungen, Bücherkisten, E-Pianos, Lesesaal.

Literaturhaus Villa Clementine

Was wir machen: Renommierte Autor:innen stellen ihre Romane, Debüts, Krimis, Erzählungen, Gedichte oder Sachbücher vor und diskutieren über aktuelle Fragen. In Schreibwerkstätten können sich junge literarische Talente erproben. Darüber hinaus gibt es regelmäßig Literaturfestivals.
Wo wir sind: Literaturhaus Villa Clementine, Frankfurter Straße 1, www.wiesbaden.de/literaturhaus
Gut zu wissen: Offene Samstage im Herbst und Winter.

Poetikdozentur junge Autor:innen

Was wir machen: Ein literarisches Angebot der Hochschule Rhein-Main und des Kulturamtes. Im Wintersemester 24/25 übernimmt Necati Öziri die Poetikdozentur, der sich als Theaterautor und mit seinem Debüt „Vatermal" einen Namen gemacht hat. Er wird sich mit der Figur des Verlierers auseinandersetzen.
Wo wir sind: Landesbibliothek, Campus Kurt-Schumacher- Ring, Literaturhaus Villa Clementine
Gut zu wissen: 4 Termine ab 13.11.

Zweites Biebricher Lesefest

Was wir machen: Vom 8. bis 15. November findet die zweite Runde des „Biebricher Lesefests" mit insgesamt zwölf Veranstaltungen für alle Alters- und Interessengruppen statt. Im Mittelpunkt steht das Lesen und Vorlesen.
Wo wir sind: In WI-Biebrich an verschiedenen Veranstaltungsorten, Infos www.internationaler-bund.de/angebot/11622, Kontakt: quartiersmanagement-biebrich-mitte@ib.de
Gut zu wissen: Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Bibliotheken in den Stadtteilen

Was wir machen: Wahre Schätze warten für Literaturliebhaber, Hörspiel-Genießer, Musik-Junkies, Gaming-Profis. Plätze zum Schmökern, Spielen und Arbeiten. Zeig deine Performance und werde kreativer Bibliotheksgänger.
Wo wir sind: In Biebrich, Bierstadt, Klarenthal, Schierstein, Freudenberg, Kastel und Kostheim. Immer den Büchern nach!
Gut zu wissen: Alle Angebote kostenfrei: lesen, streamen, downloaden, lernen, spielen, Musik hören!

Poetry Slam (Theater im Palasthotel)

Was wir machen: 5 Minuten machen zum Sieger! Ein Mikrofon, ein genialer Text machen unsterblich! Das Publikum entscheidet. Es kann nicht anders. Es trägt den Siegenden auf Händen und schleift den Verlierenden zur Bushaltestelle! Emotion pur!
Wo wir sind: Theater kuenstlerhaus 43 im Palasthotel, Kochbrunnenplatz 1, www.kuenstlerhaus43.de
Gut zu wissen: Termine 2024: 31.10., 28.11., 18.12. Geheimtipp: Gruppenticket (5 kaufen, 1 gratis dazu).

(Veröffentlichung durch das Kulturamt Wiesbaden im Rahmen des Kulturentwicklungsplans der Landeshauptstadt Wiesbaden)

Programm Nov 2024

Wöchentliche Termine
Dienstag:
15:30–17:30 ZEICHENKURS
La — nger Donnerstag:
16:00–18:15 JUNGE VHS
16:30–18:30 JUGEND+KUNST+CLUB
16:30–18:30 KREATIVES ZEICHNEN FÜR KINDER
18:30–20:30 ZEICHENKURS

2 Sa
10:00–17:00 **Heute eintrittsfreier Samstag!**
11:00–16:00 FLUX-ZINE WORKSHOP Mit Künstlerin, Illustratorin und Performerin Katharina Hantke
12:00–12:30 / 12:45–13:15 FAMILIENFÜHRUNG Südliches Afrika

3 So
10:15–12:45 NATUR UNTER DER LUPE Bionik – von der Natur lernen
10:30–11:30 WILLKOMMENSFÜHRUNG in ukrainischer und russischer Sprache
11:00 ERÖFFNUNG Früher war das Wetter besser – Studienausstellung
11:00 KONZERT Laurens Patzlaff (Klavier)
14:00–15:00 FÜHRUNG Alison Knowles
15:00–16:00 FÜHRUNG Winterschläfer unter sich

6 Mi
12:15–12:35 KUNSTPAUSE Alison Knowles – House of Dust

7 Do
17:00–22:00 AKTION (Glüh-)Weinmomente auf dem Museumsvorplatz
15:00–18:00 LEHRER:INNEN-FORTBILDUNG Plakatfrauen
18:30–19:30 KUNST & RELIGION Selfie – Aelbrecht Bouts, Kopf Christi mit der Dornenkrone, E.15./A.16. Jhs.
19:00–20:00 FÜHRUNG Jugendstil
19:00–20:00 VORTRAG Der Sammler Heinrich Kirchoff Mit Dr. Zieglgänsberger, Museum Wiesbaden

9 Sa
10:15–13:00 MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER Höhlen- und Felsenmalerei
14:00–15:00 FÜHRUNG Plakatfrauen
14:30–16:30 MUSEUMSSPIELE Mehrsprachiges Spiel & Atelierangebot

10 So
14:00–15:00 FÜHRUNG Alison Knowles
15:00–16:00 FAMILIENFÜHRUNG Tierische Weltreise

12 Di
18:00–19:00 VORTRAG Der Weg des Siliciums Mit Dr. Eric Walliser, Museum Wiesbaden

13 Mi
12:15–12:35 NATURPAUSE Ein Bäckersohn in Deutsch-Südwestafrika

14 Do
16:00–20:30 GEMEINSAME FLUXUS-AKTION What's happening?
19:00–20:00 FÜHRUNG Menschenbilder
19:00–20:00 VORTRAG Auf die Minute genau – Präzise Wettervorhersagen: machbar aber selten Mit Silke Hansen, Leiterin des ARD Wetter-Kompetenzzentrums

16 Sa
10:15–13:00 MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER Mit allen Sinnen auf den Spuren von Alison Knowles
14:00–15:00 FÜHRUNG Plakatfrauen
15:00–16:00 KONZERT FÜR KINDER Kuno rockt Europa

17 So
14:00–15:00 FÜHRUNG Kunst und Räume
14.30–16.30 OFFENES ATELIER FÜR FAMILIEN Expedition Südwestafrika
15:00–16:00 FAMILIENFÜHRUNG Tiere im Winter

Alison Knowles Retrospektive → 26 Jan 25
Der Hase ist des Jägers Tod Kultur und Natur des südlichen Afrikas → 2 Feb 2025
Plakatfrauen. Frauenplakate → 16 Feb 25
Studienausstellung **Früher war das Wetter besser** 3 Nov 24–9 Mär 25

19 Di
15:00–16:00 60+ Früher war das Wetter besser

20 Mi
12:15–12:35 KUNSTPAUSE Der Rausch als Motiv in der Plakatkunst

21 Do
19:00–20:30 ART AFTER WORK Mythen, Okkultismus und Aberglaube im Jugendstil

23 Sa
10:15–13:00 MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER Porträts
14:00–15:00 FÜHRUNG Alison Knowles
14:30–16:30 MUSEUMSSPIELE Mehrsprachiges Spiel

24 So
10:15–12:45 NATUR UNTER DER LUPE Pseudo-Holographie auf dem Handy
10:30–11:30 WILLKOMMENSFÜHRUNG in ukrainischer und russischer Sprache
14:00–15:00 FÜHRUNG Plakatfrauen
15:00–16:00 FAMILIENFÜHRUNG Südliches Afrika

27 Mi
12:15–12:35 NATURPAUSE Kulturpause – Völkermord und Versöhnung

28 Do
11:00–12:30 IM BILDE SEIN Jawlensky & sein Umfeld
19:00–20:00 FÜHRUNG Expressionismus

30 Sa
10:15–13:00 MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER Mein Lieblingstier
14:00–15:00 FÜHRUNG Plakatfrauen

Museum Wiesbaden

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über die einzelnen Veranstaltungen auf unserer Homepage.

Mit der Kraft der Kontinuität

Von der freien Schauspielkarriere zum Yoga-Business: Seit zwanzig Jahren zelebriert Meerle Kaiser „Yoga im Hinterhaus“.

Empfangsraum mit Aussicht. In gemütlicher Atmosphäre empfängt Meerle Kaiser ihre Yogaschüler:innen – und sieht vom Fenster aus mit Blick auf den Innenhof genau, wer wann kommt.

„Ich war schon immer Freiberuflerin und hatte noch nie einen festen Job“, sagt Meerle Kaiser, gebürtige Hamburgerin, die in Wiesbaden ihre soziale Heimat gefunden hat, lachend. Die 64-Jährige feiert an einem schönen Herbsttag 20-Jahres-Jubiläum in ihrem Studio „Yoga im Hinterhaus“ – zusammen mit ihrer lokalen Yoga-Community. Nach einer Einheit Anusara-Yoga haben sich alle beim Yoga Nidra tiefenentspannt und plaudern nun ausgelassen bei Quiche und Kuchen über Yoga und das Leben. Viele der Schüler:innen begleiten Meerles Yogaweg schon seit den Anfängen. Und der begann eigentlich ganz woanders

Fünfzehn Jahre Schauspielerei

„Ich bin von Haus aus eigentlich Erzieherin und Schauspielerin“, erzählt Meerle. Fünfzehn Jahre habe sie als Schauspielerin gearbeitet, etwa im Unterhaus sowie in Frankfurt. Die TheaterWerkstatt Mainz hat sie mitgegründet. Dann hatte sie keine Lust mehr. „Der Beruf ist sehr anstrengend, deswegen wollte ich ihn wechseln und mich weiterentwickeln“, blickt sie zurück: „Nachdem ich Yoga für mich entdeckt und eine Ausbildung bei Yoga Vidya gemacht hatte, war deshalb meine einzige Frage: Wie kann ich mit Yoga Geld verdienen?“

Räume als Glücksgriff

Noch bevor sie ihren Ausbildungsschein in der Tasche hatte, eröffnete sie deshalb vor zwanzig Jahren direkt das ruhig gelegene Studio am Blücherplatz, direkt hinter dem Spielplatz: „Die Räume sind seit zwanzig Jahren dieselben – ein Glücksgriff, nicht nur wegen der Miete“, sagt sie und hat zwischenzeitlich Böden und Optik erneuert. „Es ist mein erstes und mein letztes Studio“, scherzt sie und erinnert sich, wie sie direkt nach der Gründung auf ihre persönliche „Yoga-Reise“ quer durch Deutschland ging, um unterschiedliche Yogalehrer und -stile auszuprobieren. „Die fünfmonatige Reise führte mich in viele deutsche Städte, unter anderem nach Berlin, wo ich schließlich das amerikanische Anusara-Yoga von John Friend für mich entdeckte und mich darin ausbilden ließ.“

Inspirationsreise quer durch Deutschland

Derart begeistert von diesem Yogastil – einer Mischung aus Iyengar und Asthanga – folgte Meerle Kaiser ihren Yogameistern in klassischer Yogatradition auf ihren Reisen. Über ein halbes Jahr lang war sie buchstäblich eine „Followerin“. Das Studio im Wiesbadener Westend lief unterdessen erfolgreich weiter: „Mein Team aus Yogalehrern managte das Studio während meiner Abwesenheit und den Fortbildungen“, erzählt Meerle.

Nur die Ruhe – für Frühaufsteher

Heute zählt ihr Team vier Köpfe. Von Anfang an mit dabei: Feldenkrais-Fan Michel, der bei „Yoga im Hinterhaus“ als Experte für Anatomie und Yoga-Therapie gilt und dreimal wöchentlich um 7 Uhr morgens die Zen-Meditation durchführt: „Sie ist kostenlos, mit kleiner Einführung und niedrigschwellig – nur früh aufstehen muss man eben“, lacht Meerle schallend.
Gerade in Zeiten, wo es beim Yoga überwiegend sportlich-dynamisch zugehe, werde Meditation selten angeboten. Rund zehn bis zwölf Yoga-Kurse bietet Meerle pro Woche aktuell an – das sind etwa drei Klassen pro Tag. Einige davon streamt sie online, so dass die Schüler auch von zu Hause aus mitmachen können – eine Errungenschaft aus der Corona-Zeit, welche die Yogalehrerin im Unterschied zu anderen Wiesbadener Studios gut überstanden hat.

Community von Studis bis Großeltern

„Ohne meine treuen Schüler hatte das Studio diese Zeit aber nicht überlebt“, sagt sie. Überhaupt mussten ihre Schüler viel mitmachen und „alles ausprobieren, was ich Neues gelernt habe“, zieht Meerle Kaiser ihre persönliche Bilanz: „Manche aus der Community waren Studenten, als sie bei mir anfingen, und sind heute Großeltern“. Auch sie selbst hat sich über die Zeit verändert.

„Nach einem schlimmen Unfall veränderte sich meine Yogapraxis: Ich konnte viele Übungen gar nicht mehr machen oder nur noch mit Einschränkungen“, blickt sie zurück. Das hielt sie jedoch nicht vom Unterrichten ab. Es hilft ihr heute sogar, durch präzises Alignment besser auf ihre Schüler einzugehen, wenn diese durch Alter oder gesundheitliche Aspekte eingeschränkt sind. „Mein Alter ist auch eine Qualität“, findet Meerle Kaiser. Das hat natürlich Einfluss auf die Struktur der Community im Yogahaus. Heute zieht sie vor allem Schüler an, die genau das wertschätzen.

Kein Bedarf an Veränderung

Pläne und Visionen hat Meerle Kaiser nicht. „Alles soll weiterlaufen wie bisher“, meint sie: „Ich finde es gut, wenn die Basis da ist und bleibt.“ Oft hat sie erlebt, dass Yogalehrer und Studios plötzlich einfach nicht mehr vorhanden sind. „Im Alltag möchte man aber doch verlässliche Lehrer. Ich mag die Alltagskontinuität“, resümiert die 64-Jährige.

Was ihr am Yoga gefällt? Die Verbindung aus Atem und Bewegung bei der Yogapraxis. Vor allem aber habe das Yoga sie zu einem besseren Menschen gemacht. „Ich bin von Natur aus misstrauisch und nicht gern unter vielen Menschen. Das Yoga bringt mich jedoch dazu, aus meinem Kokon herauszukommen und mich mit anderen zu verbinden. Das tut mir gut und das kann ich auch vermitteln“, reflektiert Meerle Kaiser. Sie ist dem Yoga auf ihrem Lebensweg deshalb in erster Linie dankbar.

Anna Engberg
Fotos Nele Prinz

Jenseits einfacher Antworten

Exground richtet den Blick auf Flucht und Vertreibung

Das Exground Filmfest richtet in diesem Jahr den Blick auf Flucht und Vertreibung. Anstelle des üblichen Fokuslandes gibt es diesmal einen Themenschwerpunkt. Warum ausgerechnet das Thema? „exground filmfest ist auch ein Forum für gesellschaftspolitischen Austausch“, sagen die Verantwortlichen: „Die 37. exground-Ausgabe nimmt eine globale Perspektive ein und befasst sich mit einem Thema, das die Welt und den Kontinent mehr denn je beschäftigt.“

Der Themenschwerpunkt „Flucht und Vertreibung“ zeige engagierte fiktionale und dokumentarische Arbeiten des Weltkinos, die sich jenseits einfacher Antworten mit den komplexen Ursachen und Folgen von Flucht auseinandersetzen: Klimawandel, Kriegen, Hunger, Menschenrechtsverletzungen, fehlender Rechtsstaatlichkeit, Verfolgung, neokolonialer Ausbeutung und wirtschaftlicher Perspektivlosigkeit.

Für die Schwerpunktsektion wird stilistisch und konzeptionell eigenwilliges, emotional bewegendes und gesellschaftlich relevantes Kino angekündigt, ergänzt um ein vielseitiges Rahmenprogramm. Als Eröffnungsfilm läuft „The Story of Souleymane“, ein eindringlich gespieltes Drama um einen als Fahrradkurier in Paris ausgebeuteten Geflüchteten. Ukraine, Libanon, Syrien, Venezuela, Iran, Bosnien, Griechenland – die Liste der Schauplätze des Exground-Fokus-Programms ist lang.

Im Murnau-Filmtheater wird die mehrfach ausgezeichnete Fotoausstellung „Schau mich an – Gesicht einer Flucht“ gezeigt. Der Nassauische Kunstverein Wiesbaden zeigt im Rahmenprogramm Videokunst von der Fluxus-Stipendiatin Maja Smrekar, ihre Werke greifen das Festivalthema aus der Perspektive nichtmenschlicher Akteure – Wölfen und Wolf-Hund-Hybriden – auf. In der Mauritius-Mediathek findet eine Lesung von Ronya Othmann aus „Vierundsiebzig“ statt. Einen Vortrag über die zivile Seenotrettung gibt es in der Krypta der Marktkirche.

Erstmals wird der Filmpreis Amnesty International Wiesbaden an den besten Film zum Themenschwerpunkt vergeben.

sensor präsentiert: exground filmfest, 15.–24. November, Filmbühne Caligari, Murnau Filmtheater und weitere Orte. www.exground.de

Schönheit mit Zündstoff

Natourale bringt Natur, Reisen, Umwelt und nachhaltigen Tourismus auf die Leinwand

Die Natourale findet als das größte Festival seiner Art in Deutschland vom 27. November bis 1. Dezember in Wiesbaden statt. Spannende Vorträge, preisgekrönte Filme und kulinarische Events erwarten das Publikum. Mit dabei sind die Moderatorin und Homefarming-Expertin Judith Rakers, Extrembergsteiger Robert Jasper und der bekannte Naturfilmer Jan Haft. Dazu kommen Filmemacher aus aller Welt, Experten aus der Wissenschaft und Fachleute aus der Tourismusindustrie.

Das Deutsche Filmhaus mit dem Murnau-Kino, das Rathaus, die Villa Clementine, die Caligari-Filmbühne und das Museum Wiesbaden sind die Orte des Geschehens. Schon die Eröffnungsveranstaltung im Rathaus verspricht Zündstoff. Über das Thema: „Die Zukunft des Fliegens – ist Nachhaltigkeit mit an Bord?“ diskutiert Volker Angres unter anderem mit dem Deutschland-Chef von Air France/KLM, Carl Schelleman, und der Podcasterin Marisa Becker.

Als Zentrum der NATOURALE wird sich das Deutsche Filmhaus mit dem Murnau-Filmtheater in eine alpine Region verwandeln, gestaltet vom NATOURALE-Partnerland Schweiz. Für Kinder- und Jugendliche dürfte besonders die Veranstaltung mit Checker Julian ein „must go“ sein. Der bekannte TV-Star erklärt die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Umweltschutz am Samstag den 30. November im Museum Wiesbaden.

Rund vierzig Filmproduktionen stehen zur Auswahl. Meist sind die Filmemacher auch vor Ort –so auch Johannes Felder und der Musiker Jonathan Hofmeister, wenn ihr Film „Dating Planet A“ zur Aufführung kommt und dabei mit Live-Musik begleitet wird. Mit „The Last of the Whale Sharks“ ist eine besondere Produktion dabei, die man sonst wahrscheinlich in Europa nie gesehen hätte. Der iranische Film beschäftigt sich kritisch mit dem Thema Umweltschutz. Die wohl teuerste Produktion ist der Film „DreamScape“. Ganze 3,5 Millionen Dollar hat die österreichische Produktion gekostet. Gefeiert werden die Wunder von „Mutter Erde“ mit grandiosen Aufnahmen. „Mutter Erde“ wird dabei übrigens von Kate Winslet gesprochen.

Programm, Tickets und Festivalpässe unter: www.natourale.com

„Kaiser Wilhelm wäre angepisst“

Komplex, dunkel, wahrhaftig: New Yorker Shootingstar Sam Max am Staatstheater – und im sensor-Interview

Es war das letzte Stück des großen Staatstheater-Eröffnungswochenendes der neuen Intendantinnen Beate Heine und Dorothea Hartmann: das Auftragswerk „Double Serpent“ von Sam Max, 1995 geborene:r, non-binäre:r New Yorker Autor:in, in einer Inszenierung von Regiestar Ersan Mondtag. Das Beste zum Schluss? Das wohl Anstrengendste zum Schluss. Aber wer sagt, dass Theater leicht und seicht sein soll? Im Gegenteil, es sollte uns (heraus)fordern und ja, auch anstrengen und etwas zumuten. In diesem Sinne war es dann vielleicht tatsächlich auch das Beste, mindestens das Eindringlichste, zum Schluss. Wenige Stunden vor der Premiere der Uraufführung trafen wir Sam Max – Ersan Mondtag ließ sich nach mehrmaligem Hin und Her schließlich doch entschuldigen – zum Interview.

„Double Serpent“ ist ein Auftragswerk. Wie genau lautete der Auftrag?
Ersan Mondtag war mit meiner Arbeit bereits vertraut und wünschte sich, dass ich ein neues Stück schreiben würde, das er hier auf die Bühne bringt. Ich schreibe immer zu Themen, die sich für mich ehrlich und authentisch anfühlen – und nie mit der Absicht, irgendwelche Erwartungen zu erfüllen. Wir haben uns ausgetauscht über die Themen, die behandelt werden sollten – ich erinnere mich an die Begriffe „Erbe“ und „Macht“. Ich habe mich gefragt, was ist mein Bezug zu diesen Begriffen? Mir kam das Erbe von Wohlstand in den Sinn, aber auch – und das hat das Stück wohl am meisten geprägt – das Erbe von sozialen Ideen von Elternfiguren und was wir in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen davon erben.

Wie eng war der Austausch mit Ersan Mondtag?
Ich kenne Ersans Arbeit und ihn persönlich. Für mich bestand nie ein Zweifel, ob er meinen Text verstehen würde oder einen Zugang für sich finden würde. Nachdem er meinen Text zum ersten Mal gelesen hatte, sagte er: „Ich habe keine Fragen dazu.“ Dieses Vertrauen hat sich dann bestätigt, als ich die Inszenierung gesehen habe. Wir sind beide daran interessiert, Atmosphären zu schaffen, die komplex sind, die dunkel sein können. Wir wollen nicht das Publikum mit einer klaren moralischen Vorstellung bedienen oder darin bestätigen. Das Publikum soll immer Raum für eigene Assoziationen haben und sich zu dem, was sie dort auf der Bühne sehen, in Bezug setzen.

Wie ist für dich selbst die Relevanz deines Stückes?
Für mich handelt es vor allem von Männlichkeit und Machtstrukturen. Es wirft den Blick auf persönliche Beziehungen – es geht um die Beziehungen eines jungen Mannes mit seinem älteren Partner, mit seinem Vater und mit einem unsichtbaren Freund aus seiner Kindheit, den er schließlich als Erwachsener wiedertrifft. Diese dritte Person, der unsichtbare Freund, ist in gewisser Weise fluide. Es ist übrigens mein erstes Theaterstück ausschließlich mit Männern.

Wie wirkt sich das auf dein Stück aus?
Mich interessiert aus meiner Perspektive als queere Person, was diese Beziehungen zusammenhält. Es ist in gewisser Weise psychoanalytisch. Es geht auch darum, wie Männlichkeit und Gewalt als politische Themen gleichzeitig auch eine sehr persönliche, intime Angelegenheit sind. Das Stück ist sehr vielschichtig. Ich habe auf Instagram einen Joke gemacht: Kaiser Wilhelm wäre wohl ganz schön angepisst, dass mein Stück hier auf die Bühne kommt (lacht).

Du sagst, du liebst dieses Stück und findest es zugleich unglaublich schwierig …
Ich liebe es, weil es sich für mich sehr wahrhaftig anfühlt. Als Autor:in kann ich wohl kaum mehr anstreben, als wahrhaftig gegenüber mir selbst zu sein und gegenüber dem, was ich über die Welt weiß. Schwierig finde ich es, weil es seine Tücken hat. Oft verrät es nicht viel darüber, wo wir uns gerade befinden oder warum wir da sind, wo wir gerade sind. Aber gleichzeitig interessiert mich das sehr, weil ich einen Effekt zwischen Wirklichkeit und Traum, oder auch einem Albtraum, kreieren wollte. Das ist es, was ich an Theater liebe und was es zugleich schwierig macht – wie erzeugt man also dieses Gefühl?

Unsere Welt ist im Umbruch – inwieweit sollte Theater darauf reagieren?
Ich denke, es wäre eine ziemlich dumme Idee zu denken, dass Theater Meinungen, Haltungen oder Ansichten der Menschen beeinflussen könnte. Die Theaterinstitution hat nichtsdestotrotz eine große Verantwortung dafür, gegenwärtige Fragen zu thematisieren. Künstler:innen sollten hingegen frei sein in dem Sinne, dass sie nicht dafür verantwortlich sind, moralisch oder politisch korrekt zu sein. Künstler:innen sollten Freiheit haben, Dinge zu hinterfragen, ohne dass von ihnen verlangt wird, auch direkt Antworten auf gesellschaftliche Fragen zu finden und zu liefern. Sie sind keine Politiker:innen, aber es ist sehr wichtig und notwendig, als Künstler:in politisch zu agieren.

Was hoffst oder befürchtest du von den US-Präsidentschaftswahlen am 5. November?
Aus meiner persönlichen Sicht handelt es sich bei dem kompletten politischen System der USA um Theater. Im Prinzip haben wir es mit zwei Performer:innen zu tun, die sich ideologisch näherstehen als wir es uns selbst eingestehen wollen. Es ist eine sehr traurige und erbärmliche Position, in der wir uns entscheiden müssen, wer von beiden das geringere Übel ist.
(Termine: www.staatstheater-wiesbaden.de, das komplette Gespräch: www.sensor-wiesbaden.de)

Dirk Fellinghauer
Fotos Arne Landwehr

sensor präsentiert:

bis 10.11. „Zwischen Wurzel und Wipfel" Gruppenausstellung – Künstlerverein Walkmühle +++ bis 10.11. Neven Allgeier: „Drown in Dreams" – Nassauischer Kunstverein (17.10., 18 Uhr, Artist Talk mit Neven Allgeier) +++ 30./31.10. Impact Festival – Messe Frankfurt +++

7./9.11. sensor-Film des Monats: „Kreis der Wahrheit" – Murnau-Filmtheater +++ 7.11. Philipp Weber: „Power to the Popel: Demokratie für Quereinsteiger" – Theater im Pariser Hof* +++ ab 8.11. Wanderbühne Freudenberg & antagon theaterAKTion: „Eine Kreuzung ist ein Ort der Freiheit" – Schloss Freudenberg ++++ 15.–24.11. exground Filmfest +++ 2.12. Max Richter – Kurhaus Wiesbaden

02.04.2025 Jan Philipp Zymny – Schlachthof +++ 23.–29.04.2025 go East-Festival des mittel- und osteuropäischen Films +++ 26./27.04.2025 see conference – Schlachthof +++ 17.05.2025 Ines Anioli – Schlachthof +++ 23.08.–07.09. Wiesbadener Fototage +++ 12.03.2026 Alex Stoldt: „Quasi Nichts" – Schlachthof +++ Sommer 2025 – Youth Culture Festival +++

Infos und Updates bei den Veranstaltern und auf www.sensor-wiesbaden.de

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen verlosen wir Freikarten. Mail mit Angabe der Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de

Adventsmarkt
Freie Waldorfschule Wiesbaden

Die Eltern der Schule laden ein,
Samstag, 30. November 2024,12 - 17 Uhr.

Ein adventliches Markttreiben, Adventskränze, Bücherflohmarkt, Kerzenziehen, Kinderaktionen und viele Leckereien

Freie Waldorfschule Wiesbaden
Albert-Schweitzer-Allee 42 · 65203 Wiesbaden
www.waldorfschule-wiesbaden.de

Aura statt Narrativ

Im Vertrauen: Neven Allgeiers intensive Blicke auf Jugend – und Natur – im Nassauischen Kunstverein

Der Nassauische Kunstverein Wiesbaden präsentiert mit„Drown in Dreams" eine umfassende Einzelausstellung von Neven Allgeier (*1986 in Wiesbaden, lebt und arbeitet in Wien). Gezeigt werden Fotografien aus der Werkserie „Fading Temples", die 2022 in Buchform im Distanz Verlag veröffentlicht wurde. Darüber hinaus sind zahlreiche neue Arbeiten zu sehen.

Neven Allgeier hat in den vergangenen Jahren ein beeindruckendes fotografisches Werk entwickelt, das sich mit Lebensgefühlen und Selbstentwürfen der Generation Z auseinandersetzt. Allgeier kombiniert Porträts von Jugendlichen mit Environments – Natur und Landschaftsbilder, urbane Räume, Stillleben und Interieurs. Durch diese Gegenüberstellung und den spielerischen Wechsel zwischen unterschiedlichen fotografischen Genres entsteht ein offen angelegtes Panorama junger Menschen, die mit Klimakrise, Pandemie, Krieg und sozialen Medien aufgewachsen sind.

Eigenartig, wie Neven Allgeier das gelingt: Fotografien zu erschaffen, die rätselhaft sind und dabei doch ganz viel zeigen und aussagen – oder umgekehrt: die ganz viel zeigen und aussagen und dabei doch rätselhaft bleiben. Es sind Fotografien, die eine besondere Atmosphäre erzeugen, irgendwie flirrend, äußerst sinnlich, sonderbar vertraut, auch wenn es fremde Welten sind.

Fotografie als dialogische Sache

Ein Schlüssel zum Geheimnis der „Drown in Dreams"-Ausstellung mag sein, dass Neven Allgeier sich in auch für ihn vielleicht zunächst fremde Welten „traut", und dass die Protagonist:innen dieser Welten ihm vertrauen, sich ihm anvertrauen. Als der 1984 in Wiesbaden geborene und hier aufgewachsene Fotograf sensor durch die Ausstellung führt, spricht er davon, dass Fotografieren für ihn eine „dialogische Sache" sei.

Bevorzugt tritt Neven Allgeier mit jungen Menschen in den Dialog. Er porträtiert Jugend, aber nicht etwa „die Jugend". Er taucht ein in diverse Szenen und Subkulturen – ganz konkret und dann doch wieder allgemeingültig. Er spürt Codes und Moden auf, zeigt, was er sieht, (be- oder gar ver-)urteilt dabei nicht, empfindet – und vermittelt – aber wohl doch in den meisten Fällen Sympathien für die, die er zeigt. Er kommt den Porträtierten und ihren Welten nahe, oft sehr nahe, tritt aber niemandem zu nahe: „Ich habe eine sehr sehr große Toleranz gegenüber jeglicher Form von Lebenskonzept".

Bild gewordene Shell-Studie

Als Jugend-Seher ist Neven Allgeier sicher mehr als andere seines Alters auch Jugend-Versteher – und hat auf jeden Fall verstanden: „In der gegenwärtigen Weltlage ist nichts mehr eindeutig ‚so' oder ‚so'. Und es gibt auch keine pauschale Aussage über die Generation". Er konstatiert vielmehr eine „gemischte Gefühlslage", ein Sowohl-als-auch jenseits starrer Festlegungen. Vielleicht sind die Fotografien des Neven Allgeier so etwas wie eine Bild gewordene Shell-Studie. Sie zeigen Ängste der Jugend, Zweifel und Sorgen, aber auch Stärke, Selbstbewusstsein, Zuversicht. „Sie sind nicht lost", bemerkt der Fotograf.

Neven Allgeier hat ein Faible für Brüche. Dazu passt auch, dass er in einem Teil der Ausstellung die Porträts der jungen Menschen mit Motiven aus der Natur in Dialog treten lässt, einer Natur, die „schön, aber auch bedroht" ist. Und auch hier wieder, dieser vertraut und doch rätselhaft-Effekt. Ob Mensch oder Natur – die Bilder hängen und stehen für sich. Kommentarlos, ohne irgendwelche Angaben zum Dargestellten und dazu, wer da wo (fotografiert hat er in zehn Ländern rund um den Globus) in welcher Situation in Szene gesetzt wurde. Was heißt in Szene gesetzt: „Ich sage nicht, zieh´ mal das an oder mach´ mal jenes", gibt Neven Allgeier Einblicke in seine weitestgehend uninszenierte Arbeitsweise.

Akt der Selbstermächtigung

Wichtig sei ihm die Souveränität und Selbstbestimmtheit der Fotografierten, die ihren eigenen Ausdruck fänden, auch als Akt der Selbstermächtigung. „Viele Bilder sind erst nachträglich entstanden", verrät er, also nach dem eigentlichen Shooting – „wenn beiderseits der Druck weg ist". Er legt Wert darauf, jene die er fotografiert, „auf organischem Weg" kennenzulernen, oft über Empfehlungen von Freunden. Der Großteil der Fotos sei in Großstädten entstanden, aus dem einfachen Grund, dass dort Subkulturen präsenter seien.

Der gebürtige Wiesbadener ist mittlerweile Wahl-Wiener – „es lebt sich echt gut da" – ist aber, auch beruflich als Fotograf über das künstlerische Schaffen hinaus, viel unterwegs, regelmäßig in Berlin, Rhein-Main, Paris und Amsterdam. Seine Eltern leben im Rheingau, wo er auch in Corona-Zeiten viel Zeit verbracht (und fotografiert) hat. Wenn er nun durch Wiesbaden laufe, sei „jede Ecke mit einer Anekdote aufgeladen".

„Nichts ist in Stein gemeißelt"

Neven Allgeier möchte mit seinen Arbeiten eine Aura schaffen und kein starres Narrativ vermitteln: „Nichts ist in Stein gemeißelt." Das gilt auch für die Art, wie er fotografiert. Der zweite Teil der Ausstellung ist eine Weiterführung der Serie „Fading Temples", die seinem im Distanz Verlag erschienenen Buch den Titel gaben. Es ist ein anderer fotografischen Ansatz mit neuen Formaten, teilweise riesig, und Materialien. Der Fotograf verlässt den Weg der puren Porträts und frönt einer größeren Experimentierfreude, etwa durch planenartige, wandfüllende PVC-Drucke. Neven Allgeier möchte „Grauzonen erzeugen".

Wie steht der Fotokünstler mit dem Draht zur Jugend eigentlich zum Thema KI? „Nicht euphorisch", macht er keinen Hehl daraus, sich eher als „Eremit" zu fühlen, der an alten Sachen festhält. Um direkt hinterherzuschieben: „Aber wer weiß!?". Es könnte ja auch alles anders kommen und er doch noch Gefallen am Neuen und ganz Neuen finden. Nichts ist in Stein gemeißelt. Aber vieles ist in einzigartigen Fotografien festgehalten.

Neven Allgeier: „Drown in Dreams". Ausstellung im Nassauischen Kunstverein bis 10. November.

Dirk Fellinghauer
(Text und Foto)

Licht am Ende des Palast-Tunnels

Die Sanierungsarbeiten im Tattersall befinden sich in den letzten Zügen. Damit rückt auch eine Rückkehr des Kulturpalasts näher. Ein Sachstandsbericht.

Guter Dinge, dass der Kulturpalast bald wieder eröffnet: Der Vereinsvorsitzende Daniel Eckert (rechts) mit Luisa Gentermann, die sich um die Jugendlichen kümmert, und Andi Säge, auf der Noch-Baustelle.

Ganz eingestellt war die Arbeit des gemeinnützigen Vereins, der den Kulturpalast betreibt und eine sozio- und subkulturelle Institution der Landeshauptstadt geschaffen hat, weder während der Pandemie noch während der Sanierung. Der Bereich der Jugendarbeit konnte sogar fast durchgehend betrieben werden. Das kulturelle Angebot ist in den vergangenen vier Jahren etwa durch Online-Lesungen oder Konzerte an Ausweichspielstätten aufrechterhalten worden – zuletzt mit Auftritten der Razorblades und der Funky Organ Brothers auf dem Elsässer Platz, auf den wiederum in diesem Sommer der Kiezgarten ausgewichen ist.

Baustellenparty nach Schlüsselübergabe

Nachdem die Freiluft-Saison nun aber zu Ende geht, steht als nächstes großes Ziel eine Baustellenparty im kleinen Tattersall, der Heimat des Kulturpalastes oder kurz Kupa, an. Diese soll, sobald die Schlüsselübergabe für die sanierten Räume erfolgt ist, noch vor der offiziellen Eröffnung auch in Räumen ausgerichtet werden, deren Einrichtung noch nicht komplett abgeschlossen worden ist. Auch öffentliche Begehungen der Räumlichkeiten sind weiter geplant. Im September mussten sie noch kurzfristig wieder abgesagt werden, der (Nicht-)Fortschritt der Bauarbeiten hatte es noch nicht zugelassen. Seitdem ist der Verein aber einen entscheidenden Schritt weitergekommen.

Die Sanierungsmaßnahmen finden im gesamten Tattersall statt.

Seit Anfang Oktober liegt nun der Entwurf eines Mietvertrags vor, in dem eine Laufzeit ab dem 1. Dezember vermerkt sei. „Der Entwurf sieht auch so aus, als würden wir den gerne unbedingt unterschreiben“, freut sich der Vereinsvorsitzende Daniel Eckert beim sensor-Besuch auf der Baustelle. Damit herrscht nach langer Durststrecke nun endlich Licht am Ende des Tunnels für den kulturellen Teil des Kulturpalasts.

Ungeplante Dimensionen der Sanierung

Von den aktuell veranschlagten Tattersall-Sanierungskosten in Höhe von rund 5,5 Millionen Euro sind nach Informationen von Hauptamtsleiter Christian Lahr etwa 1,4 Millionen Euro für die Neuordnung des Bereichs vorgesehen, den der Kulturpalast nutzt. Begonnen haben die Sanierungsarbeiten im ersten Jahr der Pandemie. „Zunächst war lediglich eine brandschutztechnische Ertüchtigung sowie die Erneuerung der Lüftungsanlage des Bürgersaals geplant“, erinnert Lahr an die Ausgangssituation: „Im Laufe der Planungen und Ausführungen im Bürgersaal haben sich weitere massive und unvorhersehbare sicherheitsrelevante Mängel ergeben.“ Außerdem habe sich gezeigt, dass sich eine moderne Lüftungstechnik nicht einbauen lässt, ohne auch im Untergeschoss, im Bereich des Kulturpalasts, tätig zu werden. „Also wurde das gesamte Untergeschoss ebenfalls in die Betrachtungen mit einbezogen, was zu umfangreichen Neu- und Umplanungen führte“, berichtet der Amtsleiter.

Lüftung statt Backstage

Um den Brandschutz zu gewährleisten, sind Türen verbreitert oder neu geschaffen worden, um für alle Räume einen zweiten Fluchtweg zu realisieren. Der Bereich, der einst als Backstage genutzt worden ist, stehe dem Kulturpalast in Zukunft nicht mehr zur Verfügung, weil hier das Herz der neuen Lüftungsanlage für den großen Tattersall eingebaut worden sei. Dafür freut man sich im Verein über den Einbau einer neuen Heizung. „Das war früher ein Problem, die Räume warm zu bekommen“, berichtet Daniel Eckert.

Neue Raumsituation: Aus zwei mach eins

Die Veränderung, die den zukünftigen Gästen am meisten ins Auge fallen wird, hat in den Veranstaltungsräumen des Kulturpalasts stattgefunden. Denn wo einst problemlos ein Noise-Konzert in der kleinen Halle parallel zu einer Lesung im Thekenbereich stattfinden konnte, ist die Wand zwischen beiden Bereichen gefallen, so dass es nun einen einzigen großen Raum zu bespielen gilt. „Das macht ganz andere Formen von Veranstaltungen möglich“, sieht Luisa Gentermann, die für die Jugendarbeit des Vereins zuständig ist, die Sache grundsätzlich positiv. Eine besondere Herausforderung stelle dabei jedoch die alte Bühne dar, die sich nach wie vor in den Räumen befindet, weil sie in Beton gegossen ist und eine Entfernung nach Ansicht mancher Experten ausgesprochen teuer werde.

Die Bühnenfrage

Grundsätzlich wird man im Kulturpalast zwar auch in Zukunft eine Bühne benötigen, durch die neue Raumsituation ist der bisherige Standort aber in einer ungewöhnlichen Weise an den Rand gerückt. Zwar gebe es auch Einschätzungen, die davon ausgehen, dass es gar nicht so exorbitant teuer wäre, die alte Bühne zu entfernen. Aber wenn sie erhalten bliebe, müsse man eben damit umgehen. „Es war klar, dass es nicht eins zu eins die gleichen Räume sein würden. Wir müssen uns halt in die Situation einfinden. Wichtig ist, dass der Kulturpalast am Leben gehalten wird“, verdeutlicht Daniel Eckert.

Die Jugendarbeit konnte ohnehin auch in den vergangenen Jahren fast durchgehend aufrechterhalten werden. „Lange hatten wir gar keine Räume und haben ausschließlich aufsuchende Jugendarbeit gemacht“, blickt Luisa Gentermann zurück. Inzwischen hat der Verein mit finanzieller Unterstützung des Amts für Soziale Arbeit übergangsweise ein Ladenlokal in der Saalgasse angemietet, in dem jeweils montags, mittwochs und freitags zwischen 15 und 20 Uhr ein offener Treff für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht und 18 Jahren angeboten wird. Dienstags und donnerstags steht auch weiterhin aufsuchende Jugendarbeit auf dem Programm, etwa am Schulberg oder auf dem Freizeitgelände Alter Friedhof.

Neue Angebote für Jugendliche

Das derzeit bespielte Ladenlokal sei klein im Vergleich zu den Räumen, die im kleinen Tattersall für die Jugendarbeit genutzt werden sollen, und im Winter könne die Arbeit unter freiem Himmel deprimierend sein. „Die Jugendlichen fragen fast täglich, wann wir wieder hierherkommen“, berichtet Luisa Gentermann. Im Kulturpalast kann die Jugendarbeit zwei Räume sowie eine große Küche und das Außengelände nutzen. „Es ist uns ein Anliegen, die beiden Teile des Vereins näher zusammen zu bringen und den Eventbereich für die Jugendlichen zu öffnen“, ergänzt Daniel Eckert.

Das könnte beispielsweise durch DJ-Workshops oder einen Kurs zu Musikinstrumenten erfolgen, den ein neuer Beisitzer im Vorstandsteam übernehmen könnte, dessen Künstlername Andi Säge lautet. Er wurde über die Mitwirkung bei Veranstaltungen für die Mitarbeit im Vorstand gewonnen, der im Laufe der vier Jahre eine Erneuerung benötigt hat. „Der alte Vorstand darf schon stolz darauf sein, dass wir 2025 wahrscheinlich wieder aufmachen dürfen. Es war nicht leicht, in dieser Zeit im Verein zu bleiben“, betont Daniel Eckert. Froh sei man auch darüber, dass die Kommunikation mit Hauptamtsleiter Christian Lahr so gut funktioniere.

Programmplanung mit angezogener Handbremse

Worauf sich die Gäste des Kulturpalasts freuen dürfen, sind vor allem Partys und Konzerte, aber auch Lesungen, Theater oder Ausstellungen. Konkreter sind die Planungen momentan noch nicht, weil der derzeitige Vereinsvorsitzende in seiner Funktion als Booker schon einmal Veranstaltungen geplant habe, die aufgrund der Sanierungsarbeiten dann doch nicht durchgeführt werden konnten. „Ich habe fünfzig Mails geschrieben, um die Bookings zurückzunehmen. Das war alles andere als angenehm“, berichtet Daniel Eckert. Derzeit habe man noch keinen Mietvertrag, und auch die Einrichtung werde man größtenteils neu beschaffen müssen. Nachdem diese zunächst im Kulturpalast bleiben konnte, musste sie mit Erweiterung des Sanierungsvorhabens am Ende doch entfernt werden, so dass der Verein derzeit nur noch über ein wenig technisches Equipment verfügt. Daher werde man sich nun damit beschäftigen, Zuschuss-Anträge zu schreiben.

Geld und helfende Hände

Neben finanzieller wird man aber auch tatkräftige Unterstützung benötigen. So sollen Wände mit Graffiti gestaltet und die neue Theke selbst gebaut werden. Die Baustellenparty soll nicht zuletzt Interessierte darauf aufmerksam machen, dass es nun wieder Möglichkeiten geben wird, sich einzubringen, sowohl was die inhaltliche Gestaltung des Programms des soziokulturellen Zentrums angeht, als auch bei der Jugendarbeit des Kulturpalastes. „Wir freuen uns über Finanzmittel und helfende Hände. Es kann sich jeder mit Dingen einbringen, die mit der Satzung vereinbar sind“, motiviert Daniel Eckert zum Mitmachen und Mitgestalten des neuen Kupas an alter Stelle.

Wer sich bei der Ausgestaltung des Kulturpalastes einbringen möchte, kann sich melden per Mail an: daniel.eckert@kulturpalast-wiesbaden.de

Hendrik Jung
Fotos Samira Schulz

2x5

Janine Marz, Centermanagerin LuisenForum, 42 Jahre, 1 Sohn (2 Jahre)

Interview Dirk Fellinghauer **Foto** Samira Schulz

Beruf

Was ist das Besondere an Wiesbaden als Shoppingstadt – und was am LuisenForum?
Wir sind – eine Seltenheit – ein Shoppingcenter mitten in der Innenstadt. Uns ist es wichtig, immer noch ein gewisses Extra für ein besonderes Einkaufserlebnis zu bieten. Das müssen wir auch, sonst heben wir uns von der Einkaufsstraße nicht ab. Wir fokussieren uns stark auf Familien. Und wir punkten mit einem günstigen Parkhaus. In Wiesbaden gefallen mir besonders die kleinen Gässchen. In jeder Straße etwas anderes zu entdecken, das finde ich wunderschön.

Das Thema Leerstände betrifft die Fußgängerzone, aber auch das LuisenForum. Woran hakt es bei Ihnen?
Es gibt viele Herausforderungen. Allein die Größe unserer ehemaligen Karstadt Sports-Fläche, über 3.600 Quadratmeter auf zwei Etagen, das mietet kein Einzelner mehr komplett an. Filialisten wie Einzelhändler sind nicht mehr so expansiv unterwegs. Der eine oder andere findet inzwischen auf der Kirchgasse doch mal einen Vermieter, der viel günstiger anbietet und unbedingt seinen Leerstand loswerden möchte. 2025 soll unser Umbaujahr werden, so dass wir 2026 ein paar große Eröffnungen feiern können. Einen festen Kinderspielbereich bekommen wir, wenn alles klappt, noch vor Weihnachten. Für unser momentan ungenutztes Parkhausdach suchen wir einen Mieter. Jede:r mit einem vernünftigen Konzept darf sich gerne bei mir melden. Wir wollen allerdings keine Rooftop-Partyarea, sondern eher etwas Familienorientiertes.

Allemal besser als Leerstand sind Pop-up-Aktivitäten.
Da machen wir ganz viel. Im November starten „CityLab“, da präsentiert sich die Stadt als Smart City, und Handwerks-Makerspace. Die SEG ist bei uns, die Hochschule RheinMain mit ihrem Stadtlabor. Wir machen demnächst einen Vintage-Flohmarkt. geplant ist eine Pop-up-Bettenausstellung. In unserer „LuFo Lounge“ kann jede:r ungezwungen relaxen, arbeiten, Pause machen, total entspannt und ohne Konsumzwang. Auch Jugendliche machen da mittags Hausaufgaben, das ist super. Demnächst kommt die Lady-Lounge, da kannst du dich als Mama zurückziehen, auch zum Stillen. Auch in Sachen Kultur sind wir offen für Ideen. Alles ist super, was mit Wiesbaden zu tun hat. Dass wir uns viel mehr connecten mit der Stadt, wir ein Place to be für eine Wiesbadener Community werden, das wäre mein Traum.

Was erwarten, befürchten oder hoffen Sie für die Zukunft der Innenstadt insgesamt?
Ich wünsche mir, dass viel stärker daran gearbeitet wird, dass die Leerstände tatsächlich belebt werden. Auch auf Eigentümer sollte mehr Druck gemacht werden. Die Stadt sollte die Innenstadt attraktiver gestalten hinsichtlich Ordnung, Helligkeit, Sauberkeit. Es muss auch geschaut werden, was reinvermietet wird. Nur Handy, Döner, Nagelstudio geht leider nicht. Die Stadt sollte uns als Einzelhändler stärker nutzen, auch für Events, die sich durch die ganze Innenstadt ziehen – warum nicht mal die ganze Kirchgasse beleben als Eventstraße? Es ist auch ein Jammer, dass zwei Parkhäuser – Galeria und City-Passage – einfach leerstehen. Von der Stadt wünsche ich mir, dass wir noch viel stärker in engen Austausch kommen.

Müsste man nicht viel radikaler umdenken, etwa den Fokus auf den Konsum mehr infrage stellen?
Nein! Einzelhandel wird es immer geben, und das ist auch so wichtig für eine Innenstadt. Ich bin absolut pro Einzelhandel, und zwar in großer Vielfalt. Von daher bitte ganz viel Konsum. Das Thema Nachhaltigkeit ist trotzdem wichtig, das ist natürlich in gewisser Weise ein Widerspruch. Auch hier geht es um die Vielfalt, eben nicht nur die Fast Fashion zu haben. Aber selbst jedes Fast-Fashion-Unternehmen könnte viel mehr für die Nachhaltigkeit tun. Und letztlich ist es auch immer eine Frage des Verhaltens jedes einzelnen Verbrauchers.

Mensch

Wie ist Ihr eigenes Shoppingverhalten?
Ich gehe total gerne stationär shoppen, aber mit Kind ist es schwierig, der Kleine hat ja keine Lust, mit mir shoppen zu gehen. Deswegen kaufe ich auch sehr viel online. Die Verbindung ist einfach wichtig. Dass der Einzelhändler es schafft, von online auf stationär zu schalten – mit einem Onlineshop, über den man Produkte in die Filiale liefern lassen kann und dort dann noch etwas erklärt bekommt.

Haben Sie eine Vorstellung vom Shopping in New York?
New York ist toll, da war ich gerade im Februar zum zweiten Mal. Was mir da so gefällt: Da ist wirklich in jeder einzelnen Straße, in der Shopping stattfindet, das pralle Leben. Da gibt es dann alles. Nicht nur Fashion, Kosmetik, Sport, da ist immer auch noch Gastro dabei, jede Straße ist wie ein eigenes Stadtviertel. Ich bin nach wie vor ein absoluter Fan von den großen Warenhäusern in den USA. Die schaffen es einfach, richtig geil innen drin auszusehen. Da sind die Schaufenster wunderbar, dann gehst du rein … – was ich da alles gekauft habe! Das war ein richtiges Shoppingerlebnis. Die leben das einfach anders. Und sind auch viel offener.

Sie leiten das LuisenForum seit Juni. Sind Sie schon in der Stadt involviert?
Das finde ich in Wiesbaden tatsächlich – auch im Vergleich zu Frankfurt, wo ich zuletzt gearbeitet habe – viel familiärer, kommunikativ und offen. Man wird von Anfang an mitgenommen, eingeladen, lernt dann alle Player kennen. Das ist schon richtig schön, wie hier auf einen zugegangen wird. Hier ist man schnell integriert und hilft sich auch gegenseitig. Das habe ich so in Wiesbaden zum ersten Mal erlebt, dass macht mir die Stadt sehr sympathisch!

Wie gehen Sie mit Druck um?
Och, ganz entspannt. Ich bin von Natur aus ein entspannter Typ und lasse mich gar nicht so sehr stressen. Mein Ausgleich ist mein freier Freitag mit meinem Sohn. Der gibt mir ganz viel zurück.

Wer oder was hat Sie inspiriert im Leben?
Einige meiner Chefs haben mich total inspiriert. Meine erste Abteilungsleiterin im KaDeWe, wo ich ins Berufsleben gestartet bin, war eine klasse Frau, an die denke ich immer noch gerne zurück. Oder auch mein CEO bei Karstadt seinerzeit, André Maeder. Ein Schweizer. Ganz toller Mann. Der hat mir viel Entspanntheit mitgegeben. Er hat mir immer gesagt: Du brauchst dich gar nicht stressen oder dir Druck machen. Du musst nur wissen, mit welcher Aufgabe du als Erstes startest. Er hat mir auch viel darüber beigebracht, wie man Mitarbeiter führt. Er hat mir immer gesagt, mach deine Mitarbeiter zu Beteiligten und nicht zu Betroffenen, die etwas für dich abarbeiten müssen. Und meine Mama ist mein absolutes Vorbild. Sie hat mir beigebracht: Show what your mother gave you. Immer sehr selbstbewusst nach vorne.

Perlen des Monats

NOVEMBER

Feten & Freizeit

(((Liebe x Leben x Feiern)))
1. November, 19 Uhr
Schlachthof

Die dritte Party LIEBE x LEBEN x FEIERN geht an den Start: Die Band HöRstuRtz aus Oberursel tritt auf, und Mallorca-Stimmung bringt Ben Tornado (Foto) mit seinen Party-Hits. Aus München kommt DJ Michl und sorgt für noch mehr musikalische Abwechslung. Abgerundet wird das Programm mit Elektronischen Beats von DJ Bassfuß und DJ Amplifian.

(((Bitter westEnd)))
23. November, 21 Uhr
Heaven

Du (vielleicht) etwas in die Jahre gekommene*r/ nicht mehr taufrische*r/ Säbelzahntiger streifst durch die rauen Nächte des Westends immer auf der Suche nach einer Party voller Vielfalt, zeitloser Hits und legendären Bands. Dann ab zur einmaligen „Bitter westEND" ins Heaven. „Sounds like: Bowie, Pulp, Clash, Cure, Kraftklub, Joy Divison, Subways, Depeche Mode, New Order, Beatsteaks, Smiths, Strokes, Placebo, Franz Ferdinand, Nirvana, Ash, Rolling Stones, Who, Killers, Ramones, Specials, Blondie, Hole, Weezer, Bloc Party, Faber, Annenmaykantereit, Yeah Yeah Yeahs, Pixies plus the old bit pf rock n roll, 80ies, new wave, soul and ska."

Konzerte

(((Jordan White & Max Arsava)))
21. November, 20 Uhr
art.ist

Max Arsava und Jordan White kennen sich schon lange und finden, dass sie dafür recht wenig zusammen musiziert haben. Um das zu beheben, fahren sie durch die Bundesrepublik und holen in jeder Stadt neue und alte Freund*innen aus der improvisierten Musik zu sich – in Wiesbaden Wolfgang Schliemann am Schlagwerk. Ihre heterogenen Biographien aus elektroakustischer Musik, französischem Spektralismus, Post-Coltrane Free Jazz und scheppem Noise Rock fungieren als notwendigerweise verschlungene Koordinaten. Was entstehen wird, findet man live heraus.

(((Mallet + Sinfonie + Stoned Age)))
30. November, 20 Uhr
Schlachthof

Classic Rock in seiner ganzen Bandbreite. Nach 45 Jahren Bandgeschichte, unzählbar vielen Gigs im In-und Ausland, Tausenden von Bandbuskilometern und einer nicht enden wollenden musikalischen Produktivität steht eins fest: Wo Mallet drauf steht ist Mallet drin! Und dann noch Sinfonie + Stoned Age = 140 Jahre Kult!

(((„Messiah")))
30. November, 19.30 Uhr
Marktkirche

Der Marktkirchenchor und die Kammerphilharmonie Rhein-Main führen unter der musikalischen Gesamtleitung von Marktkirchenkantor Thomas J. Frank den Messiah von Georg Friedrich Händel auf – ein beeindruckendes Oratorium des deutschen Barock-Komponisten. Uraufgeführt am 13. April 1742 gehört das Werk bis heute zu den populärsten Beispielen geistlicher Musik des christlichen Abendlandes und das „Halleluja" zu den meist aufgeführten Stücken der Musikliteratur überhaupt.

Bühne

(((„Meine tolle Scheidung")))
Premiere 2. November, 20 Uhr,
weitere Vorstellungen
Kammerspiele

Angela Kennedy Lipsky, eine Frau mittleren Alters, erfährt am Silvesterabend, dass ihr Ehemann Max sie wegen eines deutlich jüngeren, mexikanischen Models verlassen will. Nach Jahrzehnten in der Rolle als Ehefrau und Mutter muss Angela sich nun damit abfinden, allein zu sein. Liegt in dieser Wendung vielleicht auch die Chance auf Neues? Exzentrisch, bissig und extrem komisch wird die Verlassene mit dem Alleinsein fertig. „Meine tolle Scheidung" entstand als Auftragswerk von Geraldine Aron für das Druid Theatre im irischen Galway und wurde dann mit großem Erfolg an das Londoner Appolo Theatre übernommen – und nun in den Kammerspielen Wiesbaden: Eine lebhafte Ein-Frauen-Show mit Judith Speckmaier, die meisterhaft zwischen Komödie und Mitleid schwankt, komisch und berührend zugleich ist.

(((Philipp Weber: „Power to the Popel: Demokratie für Quereinsteiger")))
8. November, 19.30 Uhr
Theater im Pariser Hof

In Zeiten, wo Volksvertreter und Volksverdreher gebetsmühlenartig die Krise der bürgerlichen Gesellschaft beschwören, übt der Kabarettist mit seinem Publikum auf einer aufregenden Expedition durch die Flora und Fauna des Staatswesens die wertvollste demokratische Tugend: den Humor. Lachen Sie mit und schützen Sie die Demokratie!

Termine an: termine@sensor-wiesbaden.de

Film

(((„RGB – Ein Leben für die Gerechtigkeit")))
7. November, 17 Uhr
Caligari Filmbühne

Der Verein zur Unterstützung von Mädchen* in Not e. V. ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der in Wiesbaden zwei Einrichtungen unterhält: INTAKT – Die Mädchen*zuflucht in Wiesbaden seit 1992 und ZORA – Anlauf- und Beratungsstelle für Mädchen* und junge Frauen* in Wiesbaden seit 1998. Zum 35-jährigen Bestehen des Vereins zeigt das Caligari passend zum Motto „Herzblut Stärke Mut" das fesselnde Porträt der inspirierenden und starken Richterin Ruth Bader Ginsburg, die mit unerschütterlicher Energie Meilensteine im Kampf um Würde und Gleichberechtigung setzte. Betsy West und Julie Cohen gelang das beeindruckende Zeitdokument der 2020 verstorbenen RBG, die längst auch ein popkulturelles Phänomen ist. Die beiden Regisseurinnen schaffen mit diesem mitreißenden Dokumentarfilm ein längst verdientes Denkmal, das die amerikanischen Kinos im Sturm erobert hat und so ein Zeichen für alternative Politik in den USA setzen konnte.

(((sensor-Film des Monats: „Kreis der Wahrheit")))
7. November, 20.30 Uhr (mit Regiegespräch mit Robert Hofferer), 9. November, 17.30 Uhr
Murnau-Filmtheater

Helga (94) und Elisabeth (87), jüdische Schwestern aus Wien, überlebten als Kinder das Ghetto-KZ Theresienstadt. Sie waren vierzehn und sieben Jahre alt, als sie deportiert wurden. Ihre Mutter, geborene Christin, ging freiwillig mit den Schwestern mit, während der Vater, der nach einer ersten Haft als Zwangsarbeiter in Buchenwald, unmittelbar danach das Land verlassen musste und zunächst als ausländischer Jude im faschistischen Italien inhaftiert und nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in das Konzentrationslager Auschwitz gebracht wurde. Der Film erzählt mittels Interviews mit Helga und Elisabeth die Geschichte der Schwestern von der öffentlichen Stigmatisierung über die Verschleppung, Befreiung, Rückkehr ins Nichts bis in die ersten Nachkriegsjahre und schließlich die zweiten, individuellen Lebensbilder der Schwestern bis in die Gegenwart. sensor verlost zwei 2 für 1-Tickets: Mail mit Wuschtermin bis 3. November an losi@sensor-wiesbaden.de.

Literatur

(((„Tarbut – Zeit für jüdische Kultur": Olga Grjasnowa: „Juli, August, September")))
5. November, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine

Lou, Sergej und Tochter Rosa leben als ganz normale jüdische Familie in Berlin. Während er als Pianist Erfolge feiert, macht sie sich Gedanken um das Identitätsgefühl von Rosa. Dabei sind

Lous eigene Familienverhältnisse kompliziert, allein der Neid hält den ex-sowjetischen Clan aus Israel noch beisammen. Aber sind sie überhaupt noch eine Familie, und was ist das überhaupt? Was wie ein Krampf beim Familientreffen zum 90. Geburtstag von Lous Tante beginnt, löst sich schließlich in ihrem Plan, in der glühenden Hitze Tel Avivs nach Antworten zu suchen. Ein Roman, so aktuell, zynisch und unterhaltsam, wie nur Olga Grjasnowa ihn schreiben kann, über eine Frau, deren Identität sich aus lauter Splittern zusammensetzt, die scheinbar alle nicht zusammenpassen. Bis sie es auf unerwartete Weise doch tun.

(((Abschlusslesung der 7. Schreibwerkstatt für Migrant*innen 2024)))
14. November, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine

In der von Armin Nufer inspirierten und geleiteten diesjährigen Schreibwerkstatt begegneten sich sieben Monate lang Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungshintergründen und Herkünften, verfassten in der Fremdsprache Deutsch fiktionale Texte zwischen Prosa und Lyrik, untersuchten Formen und Techniken, übten das Vorlesen, arbeiteten an Formulierungen und erweiterten mit Spaß ihren Wortschatz und ihren Freundeskreis. Nun lesen elf Autor*innen aus sieben Ländern einen Teil der in der Werkstatt verfassten Texte vor und werden dabei von zwei Violinen begleitet.

Kunst

(((Discovery Art Fair)))
31. Oktober bis 3. November
Messegelände Frankfurt
Bis 3.11.

Das Frankfurter Messegelände wird zum Hotspot der internationalen Kunstszene: Die Discovery Art Fair präsentiert in Halle 1 über 110 nationale und internationale Aussteller mit Tausenden von Werken, von klassischer Malerei bis zu Urban Art. Besucher erwartet eine spannende Vielfalt an Materialien, Techniken und Kunstobjekten, die begeistern und direkt erworben werden können.

(((Yulia Carolin Kothe – „I am fiction in front of a construction site")))
Vernissage 7. November, 19.30 Uhr,
Ausstellung bis 22. Dezember
Kunstverein Bellvue-Saal

Yula Carolin Kothe bringt eine raumgreifende Neuproduktion nach Wiesbaden. Die Einzelausstellung der Künstlerin beschäftigt sich inhaltlich und ästhetisch mit der fortwährenden Fragmentierung und Verzerrung der Sinnesorgane historischer Marmorskulpturen, die Yulia Carolin Kothe während einer Residenz in der Sammlung von Hospitalfield im schottischen Arbroath, gefunden und digitalisiert hat.

Familie

(((Lesung mit Andreas Z. Simon)))
8. November, 15.30 Uhr
Kinder- und Jugendzentrum Bunsenstraße

Kinderbuchautor Andreas Z. Simon liest besonders spannende Passagen aus seinem Debüt-Roman „Die Zukunft in meiner Hand" vor und überrascht zwischendurch mit Requisiten aus der Handlung.

(((„Kuno rockt Europa" Musical für Kinder)))
16. November, 15 Uhr
Museum Wiesbaden

Nach dem Erfolg im letzten Jahr setzt das Museum die Geschichte um den kleinen Frosch mit dem großen Knall fort. Von Fernweh geplagt, macht sich Kuno mit Specht Woody, dem röhrenden Elch Sören, dem Eierschneider spielenden Gockel Broiler und der sprachlich eingeschränkten Katze Mimi auf einen abenteuerlichen Weg.

Literaturhaus Villa Clementine

LITERATURHAUS VILLA CLEMENTINE

PROGRAMMAUSZUG NOVEMBER

05 NOV 19.30 **OLGA GRJASNOWA** „Juli, August, September“ Autorinnenlesung & Gespräch

06 NOV 19.00 **NORA BURGARD-ARP** „Wir doch nicht“ Autorinnenlesung & Gespräch

12 NOV 19.30 **WIESBADENER LITERATURPREIS AN MARTINA HEFTER** Verleihung & Performance

20 NOV 19.30 **ISABEL BOGDAN** „Wohnverwandtschaften“ Autorinnenlesung & Gespräch

21 NOV 19.30 ANDERER SALON **TEXTKONTOR** Die Lesebühne im Literaturhaus

27 NOV 19.30 **SASKIA HENNIG VON LANGE** „Heim“, Autorinnenlesung & Gespräch

Karten:
Tourist Information Wiesbaden, Marktplatz 1, Telefon: 0611-172 99 30 oder online unter www.wiesbaden.de/literaturhaus.

WIESBADEN Kulturamt

Gestaltung: bueroschramm.de

LIVE IM KULTURCLUB SCHON SCHÖN

schon schön

PROGRAMMVORSCHAU 2024

KONZERTE

SA, 02.11 **FULLAX** INDIE, SYNTHIE-POP

DI, 05.11 **SUZAN KÖCHER'S SUPRAFON** PSYCHEDELIC-FOLK-ROCK

MI, 06.11 **THE TOASTERS** SKA

DO, 07.11 **RASGARASGA** INDIE-POP, FOLK, GLOBAL POP

FR, 08.11 **MALAKA HOSTEL** GLOBAL UMPA, INDIE-POP

DI, 12.11 **DIE WEITEREN AUSSICHTEN** INDIE-ROCK

MI, 13.11 **KLAUS JOHANN GROBE** KRAUT-POP, DISCO

DO, 14.11 **IKAN HYU** ROCK, POP-PUNK

DI, 19.11 **LYSCHKO** + SCHRAMM / NNDW, POST-PUNK

FR, 22.11 **HENRY AND THE WAITER** INDIE

SA, 23.11 **SINU** DEUTSCH-TÜRKISCHER INDIE-POP

DI, 26.11 **BAHNHOF MOTTE** ART-PUNK

MI, 27.11 **TRÜMMER** INDIE-ROCK

DO, 28.11 **MAUSTETYTÖT** FINNISCHER INDIE-POP

FR, 29.11 **COOGANS BLUFF** RETRO-ROCK

SA, 30.11 **GREG TARO** DEUTSCH-SPANISCHER POP

MI, 04.12 **THE VIRGINMARYS** ROCK, GRUNGE

DO, 05.12 **THE TOTEN CRACKHUREN IM KOFFERRAUM** INDIE-POP, PUNK

FR, 06.12 **COMA** SYNTHIE-POP, INDIE

MO, 09.12 **JULIANNA TOWNSEND** RNB

MI, 11.12 **PAUL WEBER** INDIE-POP

DO, 12.12 **JESPER MUNK** INDIE-ROCK

FR, 13.12 **GÖTZ WIDMANN** LIEDERMACHER

SA, 14.12 **MDOU MOCTAR** TUAREG-BLUES

MI, 18.12 **SUN'S SONS** INDIE-POP

unser gesamtes programm findet ihr auf: **www.schon-schoen.de**
jeden 1. und 3. **montag**: ganz schön jazz ●● **mo & di:** eintritt auf spendenbasis

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

30 JAHRE SCHLACHTHOF

01.11. FR **BITTER END PARTY**
03.11. SO **DAS VOLLPLAYBACKTHEATER - JOHN**
06.11. MI **BOBBY ALU** (KREATIVFABRIK)
10.11. SO **ROYAL REPUBLIC / SUPPORT: SCHMUTZKI**
10.11. SO **THE DOCTORELLA & DANIEL BENYAMIN** (KREATIVFABRIK)
11.11. MO **BARONESS + GRAVEYARD / PALLBEARER**
12.11. DI **JAYA THE CAT / PIÑATA PROTEST**
12.11. DI **DAS BUCH DER UNGEWÖHNLICHEN FUSSBALLSPIELE**
13.11. MI **ENNIO (ZUSATZKONZERT)**
13.11. MI **AUGN**
14.11. DO **ZAHN X AUA**
15.11. FR **GRAND SEMESTER OPENING PARTY**
16.11. SA **CLUB LOYAL PARTY**
19.11. DI **NAKED CAMEO**
21.11. DO **AKNE KID JOE / WAUMIAU**
25.11. MO **MOLCHAT DOMA / SUPPORT: URBAN HEAT**
26.11. DI **HOOLIGANS GEGEN SATZBAU - AKTIVISMUSS**
28.11. DO **BILBAO**
30.11. SA **140 JAHRE: MALLET / SINFONIE / STONED AGE**
01.12. SO **WEIBERKRAM - FLINTA* FLOHMARKT**
03.12. DI **URBANNINO**
10.12. DI **MOOP MAMA X ÄLICE**
13.12. FR **LICHTERKINDER LIVE (KINDERKONZERT)**
14.12. SA **THE NEW ROSES / MOON SHOT & THE HOT DAMN!**
19.01. SO **GRINGO MAYER UND DIE KEGELBAND**
24.01. FR **JOHNOSSI**
30.01. DO **DAS LUMPENPACK (ZUSATZKONZERT)**
18.02. DI **LUISA NEUBAUER**
22.02. SA **LEONIDEN**
15.03. SA **TURBOSTAAT**
16.03. SO **SEILER UND SPEER**
07.04. MO **IVO MARTIN**
13.04. SO **BLUMENGARTEN**

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter **schlachthof-wiesbaden.de**

THEATER KAMMERSPIELE WIESBADEN

WIESBADEN kultur preis 2023

02.11 SA|20 h ★ PREMIERE ★ **MEINE TOLLE SCHEIDUNG** Komödie von Geraldine Aron
08.11 FR|20 h **MEINE TOLLE SCHEIDUNG** Komödie von Geraldine Aron
09.11 SA|20 h **MEINE TOLLE SCHEIDUNG** Komödie von Geraldine Aron
10.11 SO|20 h **MEINE TOLLE SCHEIDUNG** Komödie von Geraldine Aron
15.11 FR|20 h **MEINE TOLLE SCHEIDUNG** Komödie von Geraldine Aron
16.11 SA|20 h **MEINE TOLLE SCHEIDUNG** Komödie von Geraldine Aron
17.11 SO|20 h **MEINE TOLLE SCHEIDUNG** Komödie von Geraldine Aron
22.11 FR|20 h **DAS LETZTE MAL** von Emmanuel Robert-Espalieu
23.11 SA|20 h **DAS LETZTE MAL** von Emmanuel Robert-Espalieu
24.11 SO|20 h **DAS LETZTE MAL** von Emmanuel Robert-Espalieu
29.11 FR|20 h **EINE WUNDERBARE TRENNUNG** von Gérald Aubert
30.11 SA|20 h **EINE WUNDERBARE TRENNUNG** von Gérald Aubert

Tickets: kammerspiele-wiesbaden.de

1))) Freitag

FETE
19:00 SCHLACHTHOF
„Liebe x Leben x Feiern“

KONZERT
19:00 SCHEUER
Manu Lanvin
20:00 KREA
„Steakknife“ / „The Wrong Meds“
21:00 SCHLACHTHOF
„Bitter End“
22:30 WALHALLA IM EXIL
Immer Freitag

BÜHNE
18:00 WALHALLA IM EXIL
„Mythos Wisibada“
19:30 GROSSES HAUS
„Woyzeck“ - G. Büchner
19:30 KLEINES HAUS
„Spiel der Illusionen“ - P. Corneille
19:30 THEATER IM PARISER HOF
M. Tretter - „Souverän“
19:30 KUENSTLERHAUS43
„Final Cut“
19:30 EMMA UND CO.
„Kassandra“ - C. Wolf
20:00 WALHALLA IM EXIL
„Mythos Wisibada“
20:00 GALLI THEATER WIESBADEN
„Ehejubel“
20:00 AKZENT THEATER
„Männer und andere Irrtümer“

KUNST
19:00 LOFTWERK WIESBADEN
Vernissage K. Fürchtegott Kipfmüller

SONSTIGES
11:00 MESSE FRANKFURT, HALLE 1
Discovery Art Fair Frankfurt

2))) Samstag

FETE
20:00 SCHEUER
Club 74 Reloaded
23:00 SCHLACHTHOF
„Let's Go Queer!“

KONZERT
19:30 MONTA
Ein Leben in Liedern
19:30 EV. CHRISTUSKIRCHE SCHLANGENBAD
„Heiteres Orgelkonzert zu vier Händen und vier Füßen“
19:30 KREA
10 Jahre „KI:Wi“
20:00 ART.IST
„Force, Form and Equilibrium“
20:15 WALHALLA IM EXIL
Late Night Tunes

BÜHNE
19:30 GROSSES HAUS
„Fidelio“ - L. van Beethoven
19:30 KLEINES HAUS
„Double Serpent“ - Sam Max
19:30 THEATER IM PARISER HOF
R. Kröhnert - „Er“
19:30 KUENSTLERHAUS43
„Final Cut“
19:30 EMMA UND CO.
„Kassandra“ - C. Wolf
20:00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Meine tolle Scheidung - G. Aron
20:00 GALLI THEATER WIESBADEN
„Wart' auf mich!“
20:00 AKZENT THEATER
„Männer und andere Irrtümer“

FAMILIE
10:30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Vorlesen für Kids, 3-10 J.
16:00 VELVETS
„Momo“, ab 8 J.
18:00 WARTBURG
„Orlando“ - nach V. Woolf

SONSTIGES
11:00 MESSE FRANKFURT, HALLE 1
Discovery Art Fair Frankfurt
14:00 MAURITIUS-MEDIATHEK
JelGi – Jeder lernt Gitarre

3))) Sonntag

KONZERT
11:00 FOYER GROSSES HAUS
3. Kammerkonzert
11:00 MUSEUM WIESBADEN
Klavierrecital mit Improvisation
20:00 SCHLACHTHOF
„Veljanov“

BÜHNE
15:00 THALHAUS
Alice's Kaffeekränzchen
18:00 GROSSES HAUS
„Mord auf Schloss Haversham“
20:00 SCHLACHTHOF
Das VPT - „John“

FAMILIE
16:00 VELVETS
„Momo“, ab 8 J.

SONSTIGES
11:00 MESSE FRANKFURT, HALLE 1
Discovery Art Fair Frankfurt
12:00 FRAUEN MUSEUM WIESBADEN
Vernissage und Geburtstagsfeier

4))) Montag

KONZERT
19:30 SCHLACHTHOF
„Gatecreeper“ / Supports: „200 Stab Wounds“ / „Enforced“

SONSTIGES
18:00 FOYER GROSSES HAUS
Premierenwerkstatt: „Fantasio“
20:00 STERNWARTE WIESBADEN
Vortrag Dr. P. Sattelberger

5))) Dienstag

KONZERT
20:00 SCHLACHTHOF
„Mizmor“ / „The Mountain King“

BÜHNE
19:00 EMMA UND CO.
„Sein oder hier sein“

SONSTIGES
10:00 ZENTRUM MENSCH
Kurs: Smartphone - Whatsapp
10:00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Lesen und Schreiben lernen
18:00 TAUNUSHALLE
Freundschaftsspiel Handball Herren
18:30 ZENTRUM MENSCH
Kurs: AOK – Aktiv abnehmen!

6))) Mittwoch

KONZERT
19:30 KULTURFORUM
JJJ-Trio
19:30 KREA
„Bobby Alu“
20:00 THALHAUS
Jazz Session

BÜHNE
19:30 GROSSES HAUS
„Woyzeck“ - G. Büchner
19:30 KUENSTLERHAUS43
Workshop: ImproLabor
19:30 EMMA UND CO.
Impro-Workshop „Spieleabend“

SONSTIGES
15:00 ELSÄSSER PLATZ
Öffentlichen Sprechstunde
19:00 ZENTRUM MENSCH
Fitness Circle

7))) Donnerstag

KONZERT
19:30 MONTA
Gramenz und Parker
20:00 THALHAUS
„R-zieher sind Superhelden“

BÜHNE
19:30 THEATER IM PARISER HOF
P. Weber - „Power to the Popel“
19:30 KUENSTLERHAUS43
„1984“ - G. Orwell
20:00 WALHALLA IM EXIL
Hilarious Comedy
20:00 GALLI THEATER WIESBADEN
„Helden“

KUNST
18:00 SAM – STADTMUSEUM AM MARKT
Begegnungen mit den Menschen hinter den Kameras (Ausstellung Heiße! Quellen!)
18:30 LANDESMUSEUM
Kunst und Religion: „Selfie“
19:00 KUNSTVEREIN BELLEVUE-SAAL
Installation/Skulptur Y. C. Kothe

KINO
20:30 MURNAU-FILMTHEATER
„Kreis der Wahrheit – Verity Circle“

FAMILIE
16:00 MAURITIUS-MEDIATHEK
KreativLabor, 6-10 J.
19:30 WARTBURG
„Die wirklich wahre Geschichte von Rotkäppchen und ihrem Wolf“, ab 10 J.

SONSTIGES
11:00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Vortragsreihe: Alt werden leicht(er) gemacht
12:00 LUISENFORUM
Vintage-Flohmarkt
12:00 HEIMATHAFEN
„#Deeptalk“
16:00 HEIMATHAFEN
„#Deeptalk“
17:00 KUNSTVEREIN BELLEVUE-SAAL
Vernissage: Buchpräsentation „Work“ und Live-Musik-Set

Heiße! Quellen! 25.9. -2.3. Eine partizipative Fotoausstellung sam STADTMUSEUM AM MARKT

19:00 ZENTRUM MENSCH
Vortrag: Unternehmensnachfolge im Familienunternehmen
19:00 CASINO-GESELLSCHAFT
Vortrag A. Trexler Namibia-Fotoprojekt
19:00 LOFTWERK WIESBADEN
Wine + Jazz mit Aayana Bató Trio

8))) Freitag

FETE
22:30 SCHEUER
Danse Gehn
22:30 SCHLACHTHOF
„Nightcrawling #106“

KONZERT
19:00 SCHEUER
Paddy goes to Holyhead
19:30 KREA
„Achter 65: Almost Natural“
19:30 SCHLACHTHOF
„She Past Away / Support: Isla Ola“
20:00 ART.IST
„Fußnoten I“
21:00 WALHALLA IM EXIL
Immer Freitag

BÜHNE
19:30 THEATER IM PARISER HOF
A. Schäfer - „Jetzt! Morgen war Gestern“
19:30 KUENSTLERHAUS43
„1984“ - G. Orwell
19:30 EMMA UND CO.
„Purgatorio“
20:00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Meine tolle Scheidung - G. Aron
20:00 THALHAUS
Für Garderobe keine Haftung
20:00 GALLI THEATER WIESBADEN
„Helden“
20:00 VELVETS
„Murzarella“

30.10. -10.12.

„Reden ist Silber, Schweigen ist Gold?“ Für eine aktive und demokratische Zivilgesellschaft ist Schweigen schädlich. Wer schweigt, hat sich nichts mehr zu sagen, kommt nicht mit anderen zusammen und will auch nicht mitmachen. Wer schweigt, stimmt zu. Deshalb ist es wichtig, die Stimme zu erheben – vor allem in Zeiten, in denen der Einfluss antidemokratischer Kräfte immer stärker wird. Der Trägerkreis „WIR in Wiesbaden“ will in diesem Jahr das Sprechen, das wieder Sprechen und das Widersprechen thematisieren. Unzählige Veranstaltungen unter dem Motto „wi(e)der sprechen“ – wie auch der preisgekrönte Film „Ich bin! Margot Friedländer“ (Foto ZDF/Dirk Heuer) am 10.11. im Caligari – sollen den Dialog fördern, Wissen verbreiten, Solidarität zeigen und gemeinsame Strategien entwickeln. www.wir-in-wiesbaden.net

31.10. -17.11.

"An Accident / a Life" von Marc Brew und Sidi Larbi Cherkaoui ist ein atemberaubendes visuelles Theatererlebnis, das Musik, Tanz, Erzählung, Film und ein Auto verbindet. Und es ist – am 9. und 10. November im Kleinen Haus des Staatstheaters – eines von einigen spannenden und aufregenden Stücken, die beim Tanzfestival RheinMain zu sehen sind. Ausgehend von der eigenen Lebensgeschichte, erforschen die beiden Choreografen, was es bedeutet, wenn im Leben plötzlich alles kopfsteht. Für Marc Brew war es der Autounfall, der ihn dazu zwang, von einer Sekunde zur nächsten seine Vorstellung von Bewegung und Tanz neu zu erfinden. Das gesamte Festival bringt unterschiedlichste Produktionen auf Bühnen in Frankfurt, Offenbach und eben auch in Wiesbaden, zum Beispiel auch ins Kunsthaus inmitten der (auch ohne Tanz drumherum faszinierenden) Werke des Malers und Objektkünstlers Peter Roehr.

1.

Das Stück „Mythos Wisibada“ beginnt als Aktion im öffentlichen Raum, inspiriert von Augusto Boals „Theater der Unterdrückten“, um 18 und 20 Uhr, am Faulbrunnen und endet im Walhalla im Exil im Theaterstudio. Es werden Ergebnisse, Wunden, Improvisationen, in den spontanen Interaktionen geborgene Geschichten provoziert und zusammengetragen. Themen wie Macht, Geld und Utopie stehen im Mittelpunkt. Unterschiedliche Formen der Kunst bilden eine Collage. Die Berliner Akteur:innen – Marie Zbikowski, Gina Lisa Maiwald, David Ristau – arbeiten grundsätzlich assoziierend, aus ihren drei Sparten kommend (Bildende Kunst, klassischer Gesang/Oper, Schauspiel), so dass eine Reibung entstehen kann, die sie im erweiterten Kunstverständnis bespielen.

2.

Nach dem Ausstieg aus seiner Praxis für Psychotherapie hat Harald Völkel sein Hobby zum Beruf gemacht. Seine Lieder gründen auf Erfahrungen eines inzwischen 70 Jahre langen Lebens. Der Liedermacher singt – und spielt dazu am Piano – von Menschen, Familie, Beziehungen, Identität, Krisen, Hoffnung, Freiheitsdrang, Liebe, Schuld, Enttäuschung, Sehnsucht, Abschied und mehr. Mit seinen Songs möchte er die Zuhörer berühren und ermutigen, ihren eigenen inneren Kompass zu finden.

Termine an termine@sensor-wiesbaden.de

Velvets THEATER

Schwarzenbergerstraße 3 65189 Wiesbaden www.velvets-theater.de

Joeri Burger – ABENDS IN DER FIRMA * SA 09.11. 20 Uhr

Musikalische Komödie

Chef und Raumpflegerin allein in der Firma! Da wird ordentlich Staub aufgewirbelt, bleibt kein Geheimnis verborgen…
Musikalische Komödie mit temperamentvollen Tanzinlagen und pointierten Dialogen.

DER KLEINE PRINZ * SO 10.11. * SA 23.11. 18 Uhr

nach Antoine de Saint-Exupéry

Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!" – Das Zusammenspiel von Mensch, Puppe und Illusion bringt den besonderen poetischen Charme des berühmtes Märchens auf die Bühne. Seit über 40 Jahren unser Kultstück!

HEISSE ZEITEN * FR 15.11. * FR 22.11. * FR 29.11. 20 Uhr

Die Wechseljahrerevue

Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!" – Das Zusammenspiel von Mensch, Puppe und Illusion bringt den besonderen poetischen Charme des berühmtes Märchens auf die Bühne. Seit über 40 Jahren unser Kultstück!

PINOCCHIO * SO 17.11. 16 Uhr

nach Carlo Collodi

Alles beginnt mit einem Stück Pienienholz, das sich der Puppenspieler Geppetto aus dem Wald holt. Kaum hat er daraus seine Holzpuppe fertiggestellt, wird sie lebendig und hat sogleich ihren eigenen Kopf.

Bernd Lafrenz – WAS IHR WOLLT * SO 24.11. 18 Uhr

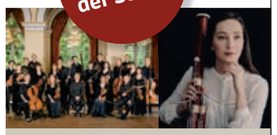
Solokomödie frei nach
William Shakespeare

Temporeiche Solokomödie über eine unglückliche Liebe.
Für Shakespeare-Liebhaber ein wahres Feuerwerk an Persiflagen, für alle anderen die vergnüglichste Art, mit Shakespeare und seinem Werk Freundschaft zu schließen.

MOZART GESELLSCHAFT WIESBADEN e.V.

Highlights der Saison

ORCHESTERKONZERT 2[*1]
Sonntag, 24.11.24, 17 Uhr
Württembergisches Kammerorchester, Kyohei Sorita (Klavier)
Beethoven, Sinfonie Nr. 2 | Chopin Klavierkonzert Nr. 1



ORCHESTERKONZERT 3[*1]
Sonntag, 19.1.25, 17 Uhr
Bayerisches Kammerorchester Špačková (Fagott)
Mozart, Fagottkonzert | Elgar, Serenade | Haydn, Sinfonie Nr. 49

KAMMERKONZERT 2[*2]
Sonntag, 03.11.24, 11 Uhr
Laurens Patzlaff (Klavier)
Werke von Mozart, Beethoven
und Improvisation

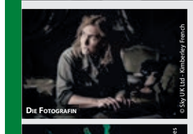
WEIHNACHTSKONZERT[*2]
Samstag, 14.12.24, 15 Uhr
Flautando Köln
(Blockflötenquartett)
Werke von Bach, Corelli, Vivaldi u. a.

[*1] Herzog-Friedrich-August-Saal, Friedrichstr. 22
[*2] Vortragssaal im Landesmuseum Wiesbaden, Friedrich-Ebert-Allee 2–4

WWW.MOZARTWIESBADEN.COM

Karten: Tourist-Information, Marktplatz 1, Wiesbaden
Karten im Internet: www.ztix.de | Ticket-Hotline 06151 629461-0
Veranstalter: Mozart-Gesellschaft Wiesbaden e. V. | Friedrichstraße 7 | 65185 Wiesbaden | Telefon 0611 305022 | karten@mozartwiesbaden.com
Orchesterkonzerte: 30 € – 59 € | Kammerkonzerte: 24 €

PROGRAMM 11|2024
Murnau FILMTHEATER
Filmkunst in Wiesbaden



Kinotermine (Auswahl):

Fr 1.11. 17.15 Uhr **Festival-Nachlese**
Rosalie Regie: Stéphanie Di Giusto, BE/FR 2024, DF

So 3.11. 19.30 Uhr **Historisches – neu belichtet**
Die Fotografin (Lee) Regie: Ellen Kuras, GB 2023, OmU

Do 7.11. 18.00 Uhr **Theater im Film**
Die Schule der Frauen Regie: Marie-Lou Sellem, DE 2024, DF

Do 7.11. 20.30 Uhr **sensor-Film des Monats**
Kreis der Wahrheit – Verity Circle
Regie: Robert Hofferer, AT 2023, DF
Mit Regiegespräch, Eintritt: 11€/10€ ermäßigt

Sa 9.11. 20.15 Uhr **Tanzfestival Rhein-Main**
Cranko Regie: Joachim Lang, DE 2024, DF

Mi 13.11. 18.00 Uhr **Filmklassiker am Nachmittag**
Die Austernprinzessin Regie: Ernst Lubitsch, DE 1919, DF
Mit Kurzfilmprogramm vorab!

Do 14.11. 17.30 Uhr **Komödien international**
Thelma – Rache war nie süsser
Regie: Joshua Margolin, US/CH 2024, DF

So 24.11. 19.00 Uhr **WIR in Wiesbaden**
Ein Traum von Revolution
Regie: Petra Hoffmann, DE 2024, OmU

Deutsches Filmhaus | Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Murnau-Filmtheater
Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden
Eintritt: 9€/8€ ermäßigt, Aufpreis bei Überlänge und Sonderveranstaltungen
Vorverkauf, Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de/filmtheater
Reservierung: Tel.: 0611-97708-41 (Mo-Fr 10-12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
ÖPNV: DB S Hbf Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min), Bushaltestelle „Welfenstraße"
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden

20:00 AKZENT THEATER
„Wer einmal stirbt, den braucht man nicht"

FAMILIE

15:30 KINDER- UND JUGENDZENTRUM BIEBRICH
Lesung A. Z. Simon

16:00 „CAFÉ AM SCHLOSSPARK" BIEBRICH
Erzähltheater – „Ich bin Ich"

19:30 GROSSES HAUS
Sit-In auf Hauptbühne mit Barockmusik, ab 12 J.

19:30 WARTBURG
„Die wirklich wahre Geschichte von Rotkäppchen und ihrem Wolf", ab 10 J.

SONSTIGES

09:00 WIF E.V., BEGEGNUNG U. BERATUNG
Workshop: Aufstehen gegen Antifeminismus

17:00 TREFFPUNKT BÜHNENEINGANG
Inclusive Dance Workshop

18:30 ZENTRUM MENSCH
Workshop: Don't worry - Think happy!

20:00 STUDIO
„Actor's Studio"

20:00 STERNWARTE WIESBADEN
Beobachtungsabend

9))) Samstag

FETE

22:30 SCHEUER
Anyway Classix

23:00 SCHLACHTHOF
„80-90-00 Meets Karaoke Special"

KONZERT

19:00 SCHEUER
Stammheim

19:00 KREA
„14 Jahre Keep it a Secret

19:00 SCHLACHTHOF
„Laura Jane Grace"

19:30 THEATER IM PARISER HOF
P. Aleardi und die Phonauten

BÜHNE

15:00 THALHAUS
P. Löhmann „Comedy for Family!"

19:00 PLUSPUNKT ERBENHEIM
Improtheater „Improfil"

19:30 GROSSES HAUS
„Fidelio" - L. van Beethoven

19:30 KLEINES HAUS
„an Accident/a Life" -

19:30 KUENSTLERHAUS43
„1984" - G. Orwell

19:30 EMMA UND CO.
„Purgatorio"

20:00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Meine tolle Scheidung - G. Aron

20:00 THALHAUS
P. Löhmann „Papatastisch"

20:00 GALLI THEATER WIESBADEN
„Im Zwischenreich"

20:00 VELVETS
„Abends in der Firma"

20:00 AKZENT THEATER
„Wer einmal stirbt, den braucht man nicht"

KINO

17:30 MURNAU-FILMTHEATER
„Kreis der Wahrheit – Verity Circle"

FAMILIE

10:00 ILLUSTRALABOR, RHEINGAU-STRASSE 85B, BIEBRICH
Lesung + Malworkshop: „Passt ein Storch in eine Kiste?"

19:30 WARTBURG
„Die wirklich wahre Geschichte von Rotkäppchen und ihrem Wolf", ab 10 J.

19:30 KULTURKAUFHAUS BIEBRICH
Lesung von C. Flemming

SONSTIGES

10:00 GROSSER BALLETTSAAL
Antanzen: offenes Tanz-Training für Nicht-Profis

10:00 RATHAUS WIESBADEN
18. Jugend-Infobörse: Hessen total international

15:00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Gaming für Jugendliche

16:00 ART.IST
„Fußnoten II"

18:00 LOFTWERK WIESBADEN
Kochkurs – Trüffel

19:00 GEDENKSTÄTTE MICHELSBERG
Zentrale Gedenkstunde am 9. November

19:00 WALHALLA IM EXIL
Musikalisch-philosophischer Salon

10))) Sonntag

KONZERT

19:30 KREA
„The Doctorella + Daniel Benyamin"

20:00 SCHLACHTHOF
„Royal Republic" / Support: „Schmutzki"

BÜHNE

18:00 GROSSES HAUS
„Fantasio" - J. Offenbach

19:30 KLEINES HAUS
„an Accident/a Life" - M. Brew + S. L. Cherkaoui

19:30 KUENSTLERHAUS43
„Final Cut"

20:00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Meine tolle Scheidung - G. Aron

LITERATUR

18:00 WARTBURG
Lesung „Nachbarn"

19:00 SCHLACHTHOF
Jens Balzer - „After Woke"

FAMILIE

11:00 FOYER GROSSES HAUS
„dokola pokola" - G. Dębska, ab 2 J.

15:00 TREFFPUNKT BÜHNENEINGANG
Oper Aktiv!: „Fantasio", ab 6 J.

17:00 AM SCHLOSSPARK 23, BIEBRICH
„Zuhören kann ich nicht!"

18:00 VELVETS
„Der kleine Prinz", ab 8 J.

SONSTIGES

11:30 LOFTWERK WIESBADEN
Literarischer Suppensonntag mit Emilio Deia

12:30 THEATER IM PARISER HOF
Lesung + Verköstigung: „Yerevan" – Die armenische Küche

11))) Montag

KONZERT

19:00 FOYER GROSSES HAUS
Lieder-Soiree

19:00 SCHLACHTHOF
„Baroness" + „Graveyard"

20:00 SCHLACHTHOF
„Zeke" / „Prophet + Flesh"

BÜHNE

19:00 KUNSTHAUS
Choreografien des Hessischen Staatsballetts

19:11 KREA
„Schlechte Witze Wettbewerb"

KUNST

18:00 ALTES GERICHT, WIESBADEN
Ausstellungseröffnung „HSRM Hochschulkalender 2025"

FAMILIE

15:30 CARITAS STADTTEILBÜRO BAUHOF, BIEBRICH
Bunte Entdeckungsreise von Kinderbüchern aus aller Welt!

SONSTIGES

18:00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM IN DER REDUIT
„Jedem Zauber wohnt ein radikaler Anfang inne"

19:00 WARTBURG
Choreografische Werkstatt

20:00 STERNWARTE WIESBADEN
Beobachtungsabend

12))) Dienstag

KONZERT

20:00 SCHLACHTHOF
„Jaya The Cat" / „Piñata Protest"

BÜHNE

19:00 KLEINER BALLETTSAAL
Waacking mit M. Nassangar

LITERATUR

19:30 GALATEA-ANLAGE
Lesung mit S. Can

20:00 SCHLACHTHOF
„Das Buch der ungewöhnlichen Fußballspiele"

FAMILIE

15:00 ATELIER „BUNTE REITER", BIEBRICH
Workshop „Sag JA zu dir! Kostbare Worte für dich!"

18:00 STADTTEILBIBLIOTHEK BIEBRICH
Autorenlesung mit A. Strobel + I. Bott

19:30 KULTURKAUFHAUS BIEBRICH
Autorenlesung

19:30 KULTURKAUFHAUS BIEBRICH
Lesung und Gespräch mit S. Can

SONSTIGES

10:00 ZENTRUM MENSCH
Kurs: Smartphone - „googeln"

10:00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Lesen und Schreiben lernen

18:30 ZENTRUM MENSCH
Kurs: AOK – Aktiv abnehmen!

20:00 JUGEND-INFO-ZENTRUM WI
Aktiv werden gg. Diskriminierung, Rassismus und Mobbing

13))) Mittwoch

KONZERT

18:00 KURHAUS
fter-Work-Konzert

20:00 SCHLACHTHOF
„Ennio"

20:00 SCHLACHTHOF
„Augn"

BÜHNE

19:30 WARTBURG
„Stuck" - M. Nassangar

20:00 THALHAUS
J. Di Nardo „Comedy al dente"

20:00 KUENSTLERHAUS43
Workshop Aufbaukurs: ImproLabor

KUNST

18:00 HAUPTSTAATSARCHIV WIESBADEN
Vernissage „Zwischen Nonkonformität und Widerstand"

SONSTIGES

15:00 LAB WIESBADEN
„Die Wahrheit und das Märchen"

19:00 EVANGELISCHE LUTHERKIRCHE, LINNEMANNSAAL
Identitätenlotto „Wie wäre mein Leben, wenn...?"

14))) Donnerstag

KONZERT

19:00 KREA
„Unru" / „Sun Worship" / „Abkehr"

20:00 SCHLACHTHOF
„Zahn x Aua"

BÜHNE

19:00 FOYER GROSSES HAUS
Warm-Up für das Publikum

19:30 GROSSES HAUS
„Mont Ventoux" - Kor'sia

19:30 THEATER IM PARISER HOF
Kabarett-Theater Distel - „Wer hat an der Welt gedreht"

20:00 THALHAUS
J. van Weyde „Weyder geht's!"

SONSTIGES

12:00/16:00 HEIMATHAFEN
„#Deeptalk"

19:00 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN
„Was bleibt, wenn wir sterben"

19:00 HOCHSCHULE RHEINMAIN
„Rechter Landnahme entgegentreten"

19:00 VILLA CLEMENTINE
„Schreibwerkstatt 24"

19:00 ZENTRUM MENSCH
Gründer Circle

15))) Freitag

FETE

20:00 SCHEUER
Scheuernrock Spezial

22:30 SCHLACHTHOF
„Grand Semester Opening Party"

23:00 KREA
„Rave Gegen Rechts"

31.10. - 17.11.

Die Installation „Today, I am fiction in front of a construction site" ist eine raumgreifende Neuproduktion von Yulia Carolin Kothe im Bellevue-Saal. Die Einzelausstellung der Künstlerin beschäftigt sich inhaltlich und ästhetisch mit der fortwährenden Fragmentierung und Verzerrung der Sinnesorgane historischer Marmorskulpturen, die Yulia Carolin Kothe während einer Residenz in der Sammlung von Hospitalfield im schottischen Arbroath, gefunden und digitalisiert hat. Zur Vernissage gibt es ein Live-Kassetten-Set von FM Aether. Die Eröffnungsrede hält die aus Portland, Oregon, stammende Künstlerin Adrian Ruth Williams. Die Ausstellung endet am 7. Dezember mit der Buchpräsentation „Work" und Live-Musik-Set mit Laila Quist.

ab 8.

Katharina Schenk inszeniert mit der Wanderbühne Freudenberg und der „antagon theaterAKTion" wieder immersives Theater auf Schloss Freudenberg: Vom 8. bis zum 17. November zeigen sie – präsentiert von sensor als Medienpartner – die Uraufführung ihres neuesten Stücks „Eine Kreuzung ist ein Ort der Freiheit". Wer kommt, erlebt Musiker*innen und ihre Instrumente, Artist*innen mit ihren Requisiten, Schauspieler*innen aus aller Welt und: eine richtig gute Geschichte. „Eine Kreuzung ist ein Ort der Freiheit" ist eine künstlerische Reise. Auf verschiedenen Wegen durchwandern die Zuschauer*innen das Schloss Freudenberg und begegnen all denen, die ihnen auf dem Waldweg vorrangegangen sind. Die Grenzen zwischen Kunst und Leben, Zuschauer*in und Darsteller*in, Fiktion und Realität verschwimmen. Diese Bühnen kreieren immersive theatralische Aktionen, das Publikum „fällt aus der Rolle" und wird Mitautor*in, Mitspieler*in, Regisseur*in und Zuschauer*in. Es gibt Essen, Trinken und Pausen, Schicksale werden sich kreuzen, Tarot-Karten werden gezogen, in Händen wird gelesen, Becher werden gereicht. Inmitten von buntem Getümmel, fremden Stimmen, verschiedensten Charakteren und aufregenden Einladungen kann ein jeder Mensch seinen eigenen Weg finden.

8.

Ausbalancierte Gegensätze zwischen Festhalten und Loslassen, Verlieren und Finden, bringt das Quartett Almost Natural um Kontrabassist Florian Herzog zum Achter-Konzert in die Kreativfabrik. Das Hyperaktive begegnet dem Entspannten, das Verbindliche dem Unverbindlichen, das Synthetische dem Organischen, das Abstrakte dem Zugänglichen, das in sich Gebrochene dem kontinuierlich Fließenden, das Groovige dem Avantgardistischen. Individuelle Gegensätze sind hier wichtiger als gemeinsame Schnittmengen.

FILMBÜHNE CALIGARI
AUS DEM NOVEMBERPROGRAMM

EXGROUND FILMFEST
Zur 37. Festivalausgabe präsentiert exground filmfest ein vielfältiges Programm mit über 150 nationalen und internationalen Produktionen. Der diesjährige Themenschwerpunkt ist Flucht und Vertreibung.
37. EXGROUND FILMFEST
DO 14.11. – SO 24.11.

CINÉFETE

MO 04.11. 17:30
SO SIND WIR, SO IST DAS LEBEN
DI 05.11. 17:30 DIE KÜCHENBRIGADE
MI 06.11. 17:30 DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE
MI 06.11. 20:00
TENOR: EINE STIMME – ZWEI WELTEN

DO 07.11. 17:00
RBG – EIN LEBEN FÜR DIE GERECHTIGKEIT
HERZBLUT STÄRKE MUT

WIR IN WIESBADEN

DI 05.11. 20:00
JULIUS MEYER. NOVEMBER 1938
MO 11.11. 20:00
ICH BIN! MARGOT FRIEDLÄNDER
DI 26.11. 20:00
AUS EINEM DEUTSCHEN LEBEN

NATOURALE
DO 28.11. 20:00 DREAMSCAPES
SA 30.11. 20:00
GERNSTLS REISEN – AUF DER SUCHE NACH IRGENDWAS

CALIGARI FILMBÜHNE
Marktplatz 9
(hinter der Marktkirche)
65183 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/caligari

THEATER IM NOVEMBER
- JEWEILS UM 20 UHR -

„Helden“
Do 07. & Fr 08. Nov

„Im Zwischenreich“
Sa 09. Nov

„Die Männerschule“
Do 21. & Fr 22. Nov

„Die Sintflut“
Sa 23. Nov

Galli Theater Wiesbaden
0611 - 341 8999
wiesbaden@galli.de
www.galli-wiesbaden.de
Adelheidstraße 21,
65185 Wiesbaden
Folgt uns

THEATER kuenstlerhaus43 IM PALASTHOTEL
1984
George Orwell

01 11	FINAL CUT | PREMIERE | U. Cyran tragisch-komischer Roadtrip ins Innere
07 11	1984 - George Orwell Interaktiv-szenische Diktatur
08 11	1984 - George Orwell Interaktiv-szenische Diktatur
09 11	1984 - George Orwell Interaktiv-szenische Diktatur
13 11	Werkshow ImproLabor (B) Der letzte Kursabend auf der Bühne
15 11	Hotelgeflüster im Palast Schauspiel-Revue
17 11	Lady in Red | Gastspiel aus Berlin #Bitch #Babe #Barbie - My only choice...!
21 11	Lady in Red | Gastspiel aus Berlin #Bitch #Babe #Barbie - My only choice...!
22 11	FINAL CUT | U. Cyran tragisch-komischer Roadtrip ins Innere
24 11	König Frosch | PREMIERE Weihnachtsmärchen ab 5 Jahren
26 11	König Frosch Weihnachtsmärchen ab 5 Jahren
28 11	Poetry Slam 43 5 Poeten im Wettstreit der Worte
29 11	Heute Abend: Lola Blau Musical v. Georg Kreisler
30 11	Heute Abend: Lola Blau Musical v. Georg Kreisler

01 12	Oh(je) du Fröhliche tannige Evergreens! S.Gramenz, M.Kühn
03 12	Leichenschmaus & Schw. Katzen {Grusel}Dinner-Theater
05 12	Nikolaus Impro Show Impro-Spaß am Vorabend zu Nikolaus
07 12	In between - Dazwischen Gewinner Amateurtheaterpreis 2024
08 12	Stille Nacht allerseits Dem Revolutionär Jesus zum Geburtstag
12 12	Der Spätlesereiter kulinarischer Abend um die Spätlese

Kochbrunnenplatz 1, Tel. 0611 - 172 45 96
office@kuenstlerhaus43.de
www.kuenstlerhaus43.de

art.ist

Sa 02.11. | 20:00 Uhr
Ingo Deul Conduction Projekt
08.11. | 20 Uhr + 09.11. | 16 Uhr
FUSSNOTEN
Improvisierte Musik
Fr 15.11. | 20:00 Uhr
SPEKTREN - re:cord trifft Die Unwucht
Panakustika
Sa 16.11. + So 17.11.
Körper. Spuren. Spüren
Workshop
Do 21.11. | 20:00 Uhr
Jordan White & Max Arsava
zug.ast im art.ist
Fr 22.11. | 20:00 Uhr
Wurzeln und Sehnen
Zeitgenössische Klassik
Sa 30.11. | 20:00 Uhr
Garden Hermits
Audiovisuelle Performance

walkmühle
artist-wiesbaden.de

KREA
NOVEMBER 2024

FR	01.11.	STEAKKNIFE / THE WRONG MEDS
SA	02.11.	10 JAHRE KIWI
MI	06.11.	BOBBY ALU
FR	08.11.	ACHTER 66: ALMOST NATURAL
SA	09.11.	14 JAHRE KEEP IT A SECRET
SO	10.11.	THE DOCTORELLA & DANIEL BENYAMIN
MO	11.11.	SCHLECHTE WITZE: WETTBEWERB
DO	14.11.	UNRU / SUN WORSHIP / ABKEHR
FR	15.11.	RAVE GEGEN RECHTS
SA	16.11.	ALL ITS GRACE / MYRA / FACING THE SWARM THOUGHT
MO	18.11.	KOOPERATION: „DU JUDE!“ – ANTISEMITISMUS WIDERSPRECHEN, SPRACHLOSIGKEIT ÜBERWINDEN
DO	21.11.	JNNRHNRXX
FR	22.11.	ILLUSIONS FADE
SA	23.11.	FOREIGN FACES / BAHNHOF MOTTE / FINAL STRAW
SA	23.11.	OBSCURE POP
MO	25.11.	SCREAM YOUR HEART OUT
DI	26.11.	SCREAM YOUR HEART OUT
DO	28.11.	OPEN STAGE
FR	29.11.	MUTE MODE
SA	30.11.	THE RHINO / THE ROBIANS / INDIGO MAC CARPET

Kreativfabrik Wiesbaden e.V. | Murnaustraße 2 | 65189 Wiesbaden
PROGRAMM + TICKETS: WWW.KREATIVFABRIK-WIESBADEN.DE

KONZERT
20:00 ART.IST
„Spektren“
21:00 WALHALLA IM EXIL
Immer Freitag

BÜHNE
19:30 GROSSES HAUS
„Fantasio“ - J. Offenbach
19:30 WARTBURG
„Fantasio“ - J. Offenbach
19:30 THEATER IM PARISER HOF
M. Tschirpke
19:30 KUENSTLERHAUS43
„Hotelgeflüster im Palast“
20:00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Meine tolle Scheidung - G. Aron
20:00 THALHAUS
M. Regensburg „Happy.“
20:00 GALLI THEATER WIESBADEN
„Mein Mann – und tschüss!“
20:00 VELVETS
„Heiße Zeiten“
20:00 AKZENT THEATER
„Wer einmal stirbt, den braucht man nicht“

KINO
19:30 CALIGARI
Exground Filmfest. Bis 25.11. Caligari, Murnau-Filmtheater und andere Orte. Programm unter www.exground.com

LITERATUR
19:00 KATH. KIRCHE MARIA HILF
„Glocken und Schalmei“

FAMILIE
15:00 NACHBARSCHAFTSHAUS
Geschichten unterm Sternenhimmel
15:00 KINDERZENTRUM BIEBRICH
„Schreiben und Lesen mit Menschen und Maschinen“

SONSTIGES
14:00 ZENTRUM MENSCH
Tag der offenen Tür
14:00 KURHAUS
Inter Whisky. 15.11. bis 21 Uhr sowie 16.11. 12-21, 17.11. 12-18 Uhr. www.interwhisky.de

16))) Samstag

FETE
12:00 SCHLACHTHOF
„Club Loyal“
22:30 SCHEUER
Danse Gehn

KONZERT
19:00 SCHEUER
Little River Eagles
19:30 KREA
„All Its Grace - 20 Years Anniversary Show“
20:00 SCHLACHTHOF
„Dritte Wahl“/Special Guest: „Massendefekt“
23:00 SCHLACHTHOF
„Let's Trance!“

BÜHNE
19:30 KLEINES HAUS
„Tax me if you can“ - H. Schmidt + Team
19:30 WARTBURG
„Bloom“ - J. Dubreuil Houthemann
19:30 THEATER IM PARISER HOF
A. Töpel - „Mei Mussisch – meine Musik + demm Günda seini“
20:00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Meine tolle Scheidung - G. Aron
20:00 THALHAUS
M. Regensburg „Happy.“
20:00 GALLI THEATER WIESBADEN
„Mein Mann – und tschüss!“
20:00 AKZENT THEATER
„Wer einmal stirbt, den braucht man nicht“
20:15 WALHALLA IM EXIL
Kassandra

FAMILIE
10:30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Vorlesen für Kids, 3-10 J.
15:00 ORCHESTERPROBERAUM
Spiel + Musik, ab 5 J.
15:00 MUSEUM WIESBADEN
„Kuno Knallfrosch rockt Europa“, 4-9 J.
15:30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Die Zauberuhr – Mitmachtheater + Lesung
19:30 GROSSES HAUS
Sit-In auf Hauptbühne mit Barockmusik

SONSTIGES
10:00 ZENTRUM MENSCH
Parfumworkshop
11:00 ART.IST
Workshop „Körper. Spuren. Spüren“

Klangstrom
Klassik neu hören

SA. 16.11. | 19 h
Villa Sachsen Bingen
Concilium Musicum Wien
Freunde des Hauses Mozart
klangstrom.de
Bingen Tourismus & Kongress GmbH
Rheinkai 21 | 55411 Bingen

12:00 KURPARK
Nature Journaling von WaldVital

17))) Sonntag

BÜHNE
18:00 GROSSES HAUS
„Fantasio“ - J. Offenbach
18:00 KLEINES HAUS
„Double Serpent“ - S. Max
19:00 KUENSTLERHAUS43
„Lady in Red“
19:30 THEATER IM PARISER HOF
Hessens erster Magic Slam - Vol. 4
20:00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Meine tolle Scheidung - G. Aron
20:00 SCHLACHTHOF
„26. Wiesbadener Science Slam“

FAMILIE
11:15 GROSSES HAUS
Backstage für Alle, ab 5 J.
16:00 VELVETS
„Pinocchio“, ab 6 J.

SONSTIGES
11:00 ART.IST
Workshop „Körper. Spuren. Spüren“
17:00 SCHLACHTHOF
„Allianzen und Differenzen nach dem 7. Oktober“

18))) Montag

LITERATUR
19:00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Lesung mit M. Ritz und S. Schwarz

SONSTIGES
17:00 KREA
„Du Jude!“ – Antisemitismus widersprechen, Sprachlosigkeit überwinden
19:00 QUEERES ZENTRUM WIESBADEN
„Ich hab ja nichts gegen die, aber...“
20:00 STERNWARTE WIESBADEN
Beobachtungsabend

19))) Dienstag

KONZERT
20:00 SCHLACHTHOF
„Naked Cameo“

SONSTIGES
09:00 HILDE-MÜLLER-HAUS
Interaktiver, szenischer Input
10:00 ZENTRUM MENSCH
Kurs: Smartphone - „Fotos“
10:00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Lesen und Schreiben lernen

Zukunftsrat Rheinland-Pfalz

Erster Nachhaltigkeitstag Rheinland-Pfalz
16. November 2024
10:00 – 16:00 Uhr
Alte Lokhalle Mainz
Mombacher Str. 78-80
55122 Mainz
www.zukunftsrat.rlp.de

13:30 BÜRO DER MITINITIATIVE E.V.
Workshop „Wenn der Kuchen redet, haben die Krümel Pause“
18:30 ZENTRUM MENSCH
Kurs: AOK – Aktiv abnehmen!
19:00 FOYER GROSSES HAUS
Talk zu „Unser Erbe: Tax Me If You Can“

20))) Mittwoch

KONZERT
19:30 KURHAUS
2. Sinfoniekonzert
20:00 SCHLACHTHOF
„Tequila + The Sunrise Gang“ / „Drens“
20:30 WALHALLA IM EXIL
Dave Gisler Trio

BÜHNE
19:30 KLEINES HAUS
„Double Serpent“ - S. Max
20:00 THALHAUS
M. Spillner „Ist das Kaninchen waschbar?“

FAMILIE
10:00 WARTBURG
„Katzen“ - A. Elers-Jarleman, ab 4 J.

SONSTIGES
09:00 BÜRO DER MITINITIATIVE E.V.
Workshop „Wenn der Kuchen redet, haben die Krümel Pause“
18:30 KINDERZENTRUM WELLRITZHOF
„du, ich, wir, alle“ – Geschlecht im Alltag + kunterbunter Zirkusspaß
19:30 ZENTRUM MENSCH
Ahnenarbeit mit Theta Healing

21))) Donnerstag

KONZERT
19:30 KREA
„Jnnrhnrxx“
20:00 ART.IST
Jordan White + Max Arsava
20:00 SCHLACHTHOF
„Akne Kid Joe“ / „Waumiau“

BÜHNE
19:30 KLEINES HAUS
„Tax me if you can“ - H. Schmidt + Team
19:30 THEATER IM PARISER HOF
D. Borrmann - „Der Ring des Nibelungen“
19:30 KUENSTLERHAUS43
„Lady in Red“
20:00 THALHAUS
J. Neutag „gegen Sätze ziehen sich aus“
20:00 GALLI THEATER WIESBADEN
„Die Männerschule“

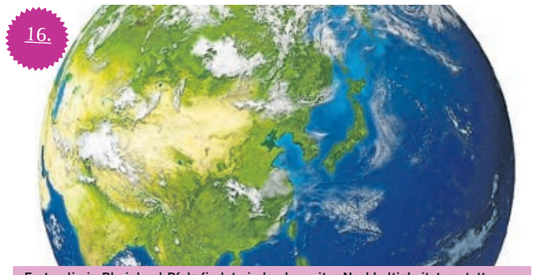
FAMILIE
10:00 WARTBURG
„Katzen“ - A. Elers-Jarleman, ab 4 J.
16:00 MAURITIUS-MEDIATHEK
KreativLabor, 6-10 J.

SONSTIGES
12:00/16:00 HEIMATHAFEN
„#Deeptalk“
18:00 FRAUEN MUSEUM WIESBADEN
Wir sprechen über Gewalt an Frauen!

8.

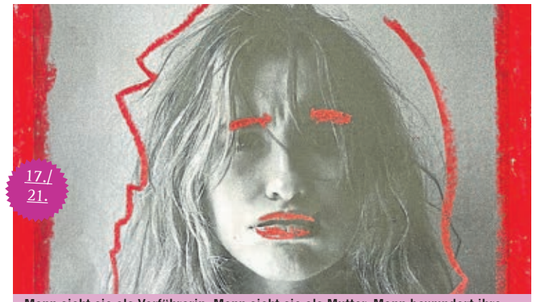
„Gemeinsam die Welt entdecken“ ist das Motto der Jugend-Infobörse „Hessen total international“. Jugendliche und junge Erwachsene können sich im Rathaus kostenlos über internationale Bildungs-, Reise- und Begegnungsprogramme informieren. Es gibt Infos zu Programmen wie Jugendbegegnungen, Schüleraustausch, Freiwilligenarbeit, Au-Pair, Work and Travel, Sprachreisen und vieles mehr.

16.



Erstmalig in Rheinland-Pfalz findet ein landesweiter Nachhaltigkeitstag statt. Interessierte erleben in der Alten Lokhalle Mainz von 10 bis 16 Uhr ein buntes Programm, das Zukunftsmut fördert und Lust macht auf mehr Nachhaltigkeit im eigenen Land und Leben. Teilnehmer:innen können mit Experten über Zukunftsfragen ins Gespräch kommen und sich in die Diskussion zur Gestaltung transformativer Prozesse in ihrem Land einbringen. An vielfältigen Aktionsständen werden wegweisende Ideen ausgetauscht und positive Ansätze zu dessen Verwirklichung in praktischen Workshops erarbeitet und ausprobiert.

17./ 21.



Mann sieht sie als Verführerin. Mann sieht sie als Mutter. Mann bewundert ihre Schönheit. Doch Frauen werden nicht einfach so, sie werden geformt. Wann ist eine Frau eine Frau? Die Berliner Musicalsängerin Sol Spies Bermúdez setzt sich in ihrer Solo-Performance „Lady in Red – My only Choice“ damit auseinander und zieht alle Register: Emotionaler Gesang, Ausdruckstanz und viel Augenzwinkern, ohne dass künstliche Eyelashes abfallen oder ein Fingernagel bricht. Ein furioser Theaterabend, mit eigens entworfenen Kostümen sowie Kulissen ausgestattet.

22.

Im Zentrum beim 17. Nachhaltigkeitsdialog mit Prof. Dr. med. Christian Schulz, Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende und Bürgermeisterin Christiane Hinninger im Kulturforum unter dem Motto „Planetary Health – Was Kommunen gewinnen können“ steht die Frage, wie eng die menschliche Gesundheit mit der Gesundheit unserer Ökosysteme verknüpft ist.

Termine an termine@sensor-wiesbaden.de

20:00 WALHALLA IM EXIL
Ausländerzoo

22))) Freitag

FETE

23:00 SCHLACHTHOF
„Homogen“

KONZERT

19:00 SCHEUER
Bluesbones

20:00 KREA
„Illusions Fade“

20:00 ART.IST
„Wurzeln und Sehnen“

20:00 SCHLACHTHOF
„Hot Water Music

21:00 WALHALLA IM EXIL
Immer Freitag

BÜHNE

19:30 KLEINES HAUS
„Double Serpent“ - S. Max

19:30 THEATER IM PARISER HOF
M. Herrmann - „Krippenvorspiel!“

19:30 KUENSTLERHAUS43
„Final Cut“

19:30 EMMA UND CO.
„Als Maria eine Feministin wurde“

20:00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das letzte Mal - E. Robert-Espalieu

20:00 THALHAUS
J.-P. Petersen „zu spät ist nie zu früh“

20:00 GALLI THEATER WIESBADEN
„Die Männerschule“

20:00 VELVETS
„Heiße Zeiten“

20:00 AKZENT THEATER
„Der Auftrag“

22:00 FOYER GROSSES HAUS
„Salón Tango“ mit G. Sala

LITERATUR

18:30 MAURITIUS–MEDIATHEK
Lesung „Vierundsiebzig“

FAMILIE

10:00 WARTBURG
„Katzen“ - A. Elers-Jarleman, ab 4 J.

SONSTIGES

16:00 ZENTRUM MENSCH
Workshop: Expedition Gesundheit

18:00 CARITAS STADTTEILBÜRO BAUHOF
„Hidden Statement“ – Art in Afghanistan

18:00 KULTURFORUM
Nachhaltigkeitsdialog „Planetary Health“

23))) Samstag

FETE

21:00 SCHEUER
Neon Club

23:00 KREA
„Øbscure PØP“

KONZERT

19:30 MONTA
VerQuer

19:30 KREA
„Foreign Faces“ / „Bahnhof Motte“ / „Final Straw“

19:30 SCHLACHTHOF
„John Coffey“ / „Special Guest: Tusky“

20:30 WALHALLA IM EXIL
Xhol Caravan

BÜHNE

18:00 VELVETS
„Der kleine Prinz“, ab 8 J.

19:30 GROSSES HAUS
„Fantasio“ - J. Offenbach

19:30 KLEINES HAUS
„Spiel der Illusionen“ - P. Corneille

19:30 THEATER IM PARISER HOF
B. Reinisch - „Glückskind“

19:30 KUENSTLERHAUS43
„Final Cut“

19:30 EMMA UND CO.
„Als Maria eine Feministin wurde“

20:00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das letzte Mal - E. Robert-Espalieu

20:00 THALHAUS
I. Knef „Barrierefrei“

20:00 GALLI THEATER WIESBADEN
„Die Sintflut“

20:00 AKZENT THEATER
„Der Auftrag“

FAMILIE

12:00 CALIGARI
Kinderfilmfestival „Klappe 7“, 6-12 J.

SONSTIGES

15:00 CASA IM GRÜNEN
„Wi(e)der sprechen beim Improtheater“

18:00 STUDIO
Szenenwechsel: zu "Spiel der Illusionen"

24))) Sonntag

KONZERT

15:00 FOYER GROSSES HAUS
4. Kammerkonzert

BÜHNE

13:00 THEATER IM PARISER HOF
Ass-Dur - „Celebration“

18:00 KLEINES HAUS
„Twelfth Night“ - K. Kwei Armah + S. Taub

18:00 VELVETS
Bernd Lafrenz

19:30 GROSSES HAUS
„Fidelio“ - L. van Beethoven

20:00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Das letzte Mal - E. Robert-Espalieu

LITERATUR

19:00 SCHLACHTHOF
„Jura Not Alone“

FAMILIE

11:00 GROSSES HAUS
„Pinocchio“ - C. Collodi, ab 6 J.

16:00 KUENSTLERHAUS43
Weihnachtsmärchen „König Frosch“, ab 5 J.

SONSTIGES

11:00 JÜDISCHE GEMEINDE WIESBADEN
„Juden unter dem Halbmond“

14:00 STERNWARTE WIESBADEN
Sonnenbeobachtung

25))) Montag

KONZERT

20:00 SCHLACHTHOF
„Molchat Doma“ / Special Guest: „Urban Heat“

BÜHNE

20:00 HESSISCHES LANDESMUSEUM
„Alte Meister“ - nach T. Bernhard

FAMILIE

10:30 GROSSES HAUS
„Pinocchio“ - C. Collodi, ab 6 J.

26))) Dienstag

KONZERT

17:00 MOZART-GESELLSCHAFT
2. Orchesterkonzert,

19:30 FOYER GROSSES HAUS
„States of mind“ - D. Maminova

20:00 ART.IST
Improvisohrium

20:00 SCHLACHTHOF
„High Vis“ / Special Guest: „Pain of Truth“

BÜHNE

20:00 THALHAUS
S. Bauer „Weihnachten fällt aus!“

FAMILIE

16:00 MAURITIUS–MEDIATHEK
Kamishibai, ab 4 J.

27))) Mittwoch

BÜHNE

19:30 KLEINES HAUS
„Double Serpent“ - S. Max

20:00 THALHAUS
S. Bauer „Weihnachten fällt aus!“

20:00 SCHLACHTHOF
„Where The Wild Words Are. - Poetry Slam“

KINO

19:00 MURNAU–FILMTHEATER
Natourale. Nature & Travel Film Festival. Bis 1.12. www.natourale.de

FAMILIE

10:00 WARTBURG
„Die Werkstatt der Schmetterlinge“, ab 6 J.

16:00 MAURITIUS–MEDIATHEK
Vorlesen für Kids

19:00 WARTBURG
„Die Erde still geküsst“, ab 14 J.

28))) Donnerstag

FETE

22:00 SCHEUER
Kölschrockparty

KONZERT

19:00 SCHEUER
Kasalla

20:00 KREA
„Open Stage“

20:00 SCHLACHTHOF
„Bilbao“

BÜHNE

19:30 THEATER IM PARISER HOF
B. Stark - „Neue Kollektion“

19:30 KUENSTLERHAUS43
Poetry Slam 43

20:00 THALHAUS
Die Scharlatane „Alles nur Hokuspokus?“

20:30 WALHALLA IM EXIL
Männerbünde

LITERATUR

19:00 HOCHSCHULE RHEINMAIN
„Geheimplan gegen Deutschland“

19:00 VILLA CLEMENTINE
Lesung „Mein Costa Rica“

SONSTIGES

12:00 SELF-SYNC SPACE IM HEIMATHAFEN
„#Deeptalk“

16:00 SELF-SYNC SPACE IM HEIMATHAFEN
„#Deeptalk“

19:00 ZENTRUM MENSCH
Vortrag: “Einführung in die Biografiearbeit”

29))) Freitag

FETE

21:00 SCHEUER
Scheuern Rave Spezial

22:00 KREA
„Mute Mode“

KONZERT

22:00 WALHALLA IM EXIL
Immer Freitag

BÜHNE

19:30 GROSSES HAUS
„Broken Bob“ - X. Xin und I. + M. van Opstal

19:30 KLEINES HAUS
„Twelfth Night“ - K. Kwei Armah + S. Taub

19:30 THEATER IM PARISER HOF
T. Teubner + B. Süverkrüp

19:30 KUENSTLERHAUS43
„Heute Abend: Lola Blau“

20:00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Eine wunderbare Trennung - G. Aubert

20:00 THALHAUS
I. Oschmann „Scherztherapie“

20:00 GALLI THEATER WIESBADEN
„Die MamaMänner“

20:00 VELVETS
„Heiße Zeiten“

20:00 AKZENT THEATER
„Der Auftrag“

20:30 WALHALLA IM EXIL
Männerbünde

KUNST

19:30 MONTA
„Prost Weihnachten in Prag!“

LITERATUR

16:00 MUSEUM WIESBADEN
Lesung „Homefarming“

19:00 VILLA CLEMENTINE
„Unser Traum von unberührter Natur“

FAMILIE

10:30 GROSSES HAUS
„Pinocchio“ - C. Collodi, ab 6 J.

SONSTIGES

17:30 ZENTRUM MENSCH
Vortrag: Hochzeit selbst planen

30))) Samstag

FETE

22:30 SCHEUER
Anyway Classix

KONZERT

19:00 WIESBADENER MARKTKIRCHE
Händels „Messiah“

20:00 SCHEUER
Mad Zeppelin

20:00 KREA
„The Rhino“ / „The Robians“ / „Indigo Mac Carpet“

20:00 ART.IST
„Garden Hermits“

20:00 SCHLACHTHOF
„140 Jahre: Mallet“ / „Sinfonie“ / „Stoned Age“

20:15 WALHALLA IM EXIL
Grandios Sensibel Duo

BÜHNE

19:30 GROSSES HAUS
Woyzeck: von Georg Büchner

19:30 KLEINES HAUS
„Spiel der Illusionen“ - P. Corneille

19:30 THEATER IM PARISER HOF
S. Schnoy - „Mehr Idiotie wagen!“

19:30 KUENSTLERHAUS43
„Heute Abend: Lola Blau“

20:00 KAMMERSPIELE WIESBADEN
Eine wunderbare Trennung - G. Aubert

20:00 THALHAUS
H. Gerzlich „Ihr Sünderlein kommet!“

20:00 GALLI THEATER WIESBADEN
„Die MamaMänner“

20:00 AKZENT THEATER
„Der Auftrag“

FAMILIE

10:30 GROSSES HAUS
„Pinocchio“ - C. Collodi, ab 6 J.

12:30 GROSSES HAUS
„Pinocchio“ - C. Collodi, ab 6 J.

14:30 CALIGARI
„One in a Million“, ab 10 J.

SONSTIGES

11:00 LOFTWERK
Adventsmarkt

12:00 FREIE WALDORFSCHULE
Adventsmarkt

15:00 MUSEUM WIESBADEN
„Jeder Bissen zählt!“

15:00 KZ-GEDENKSTÄTTE „UNTER DEN EICHEN“
Rundgang und Einführung

23.

„Cropped“ bringt New York zum Exground Filmfest, ins Murnau-Kino. Das Porträt des langjährigen „Village Voice“-Fotografen James Hamilton entdeckt einen der großen Chronisten der US-amerikanischen Kulturgeschichte neu. Er schuf ikonische Bilder – von Patti Smith, Liza Minnelli und Lou Reed bis zu Alfred Hitchcock. Der Film ist eine visuelle Chronik des New Yorker Zeitgeistes der vergangenen 50 Jahre und zeichnet subtil den Aufstieg und Fall des Fotojournalismus selbst nach. Ein fesselnder und visuell beeindruckender Dokumentarfilm über eine New Yorker Legende – einer von vielen sehenswerten Filmen beim Exground Filmfest, das sensor vom 15. bis 24. November präsentiert.

24.

Das Württembergische Kammerorchester Heilbronn und der japanische Pianist Kyohei Sorita gestalten das zweite Orchesterkonzert im Herzog-Friedrich-August-Saal der Casino-Gesellschaft. Mit Beethovens zweiter Sinfonie in einer Fassung von Ferdinand Ries, einem Zeitgenossen des Bonner Meisters, und Frédéric Chopins erstem Klavierkonzert, dessen Solopart der ARD-Preisträger Sorita und damit einer der aktuell gefragtesten Pianisten der Klassikszene übernehmen wird, stehen zwei gewichtige Werke auf dem Programm.

ESWE Versorgung

1, 2, 3 –
mein Platz ist frei!

Meinen Abschluss hab‘ ich in der Tasche. Und Du? Lust auf einen Ausbildungsplatz, der Dir die Tür zu einer spannenden neuen Arbeitswelt öffnet? Wie wär‘s mit einem Job, in dem sich alles um Öko-Energie und Klimaschutz dreht – noch dazu in einer Branche, die Krisen wegsteckt? Interesse an einem Unternehmen, das Work-Life-Balance groß schreibt und sich – zum Beispiel mit freiem Eintritt in Fitnessstudios und Schwimmbäder – für Deine Gesundheit engagiert? Dann bist Du bei der ESWE Versorgung richtig. Hier werden gerade 17 Stellen für die Azubis der Zukunft frei.

Interessierte (m/w/d) für folgende Disziplinen bilden wir ab 1. September 2025 aus:

- Bachelor of Arts – Business Administration
- Kaufleute für Büromanagement
- Industriekaufleute
- Elektronik für Betriebstechnik
- Anlagenmechanik
- Bachelor of Science – Informatik

JETZT BEWERBEN!
Ausbildungsstart am 01.09.2025!

Jetzt bewerben und durchstarten: **ESWE Versorgungs AG, Ausbildung | www.eswe-versorgung.de/ausbildung**

Kultur-Update für Wiesbaden

Studis gründen „Junge Freunde des Museums Wiesbaden“

Der rund 2.000 Mitglieder starke Verein „Freunde des Museums Wiesbaden“ feierte kürzlich 30-jähriges Bestehen und wird naturgemäß in erster Linie von nicht mehr ganz jungen, arrivierten Engagierten getragen. Nun ist auch die nächste Generation am Start. Die „Jungen Freunde des Museums Wiesbaden“ sind seit diesem Sommer aktiv, erdacht und zum Leben erwacht wurde das Vorhaben von Kommunikationsdesign-Studierenden der Hochschule RheinMain.

Was im Sommersemester 2023 begann, feierte nun im Oktober mit einem coolen Kick-off-Event, zu dem gleich 120 Leute kamen, seinen offiziellen Startschuss als Community für kreative Köpfe und Kulturliebhaber: „Bei den Jungen Freunden erwarten dich spannende Events, Artflash Sessions, Drink & Draw, kreative Workshops und Vorträge mit Studierenden aus deiner Stadt und vieles mehr“, machen die jungen Verantwortlichen Lust aufs Mitmachen: „Und wir produzieren einen Podcast für Euch. Wir wollen uns vernetzen und die Möglichkeiten rund um die Kunst nutzen. Ein Kultur-Update für Wiesbaden.“

Ob schon Kunstprofi oder einfach nur neugierig, bei den Jungen Freunden hat jede:r die Möglichkeit, Ideen einzubringen und sich kreativ auszutoben. Blicke hinter die Kulissen, Besuch von Künstlerinnen-Ateliers oder das Kennenlernen neuer Leute bei den eigenen Events sind möglich. Das nächste ist „Drink & Draw“ am 31. Oktober, auf Insta und TikTok und demnächst auch auf einer eigenen Homepage informieren die „Jungen Freunde“ über ihre Aktivitäten.

Was die Studis schnell bemerkt haben bei ihrer Annäherung ans Museum: Die bald 200 Jahre alte Wiesbadener Insitution ist keineswegs so „mächtig und unerreichbar“, wie sie es sich in ihren Vorurteilen vorstellten. Ihre Erkenntnis: „Da arbeiten ja auch nur Menschen“. Und die freuen sich ihrerseits, dass ihr Haus nun von der jungen Generation neu entdeckt wird.

Quellenforschung mit der Kamera

Studierende durchstreifen assoziativ entschleunigt die Stadt

„Heiße! Quellen! im Glashaus“ – diese Fotoausstellung ist bis zum 9. Februar auf dem Campus Unter den Eichen der Hochschule RheinMain zu sehen. Die Schau zeigt eine große Auswahl der Ergebnisse aus dem gleichnamigen Fotoprojekt im Sommersemester 2024.
Fünfzehn Studierende hatten die Einladung zur entschleunigten Stadtwahrnehmung angenommen: Sie suchten mit einer assoziativen Geschichte im Kopf nach Kraftquellen, Hotspots und Störquellen in Wiesbaden.

Diese Methode stammt aus dem Jemandsland-Projekt von Sevrina Giard und Theo Steiner und wurde ihnen in dem Semesterprojekt vermittelt. Die Studierenden sind bei ihren Suchen auf poetische, stimmungsvolle, humorvolle und persönliche Fundstücke wie auch kritische, gesellschaftliche und politische Themen gestoßen. Die Ergebnisse eines ähnlichen Workshops für Wiesbadener Bürger:innen sind derzeit in einer Sonderausstellung im sam – Stadtmuseum am Markt zu sehen. Dort werden auch ausgewählte Fotografien und Geschichten aus dem studentischen Projekt in Form eines Videos gezeigt.

Koloniale Spuren

Neuer Stadtplan gibt Hinweise

Der 1881 in Wiesbaden geborene Alfons Paquet, nach dem eine Straße in der Wiesbadener Fußgängerzone benannt ist, war Schriftsteller und Journalist – und Kolonialismuskritiker. Deshalb hat er nun auch einen Platz gefunden im frisch erschienenen Stadtplan „(Post)Koloniales Wiesbaden“. Erstellt wurde er von den beiden Studentinnen Janna Trinemeier und Carina Sträßner im Rahmen ihres Bachelor-Studiums der Sozialen Arbeit an der Hochschule RheinMain.
Der handliche Faltplan führt an Orte, die im Zusammenhang mit der Kolonialgeschichte von Wiesbaden eine wichtige Rolle spielen – systematisiert nach den Feldern Kolonialkritiker:innen, Kolonialwarenläden, Ereignisse, Soziale Arbeit und Personen. Dabei reicht die Spanne von der Zeit des eigentlichen Kolonialismus ab den 1880er-Jahren bis in die Gegenwart – etwa ein Fall von Blackfacing 2023 beim Karneval im Biebricher Schloss oder auch das Engagement der Wiesbadenerin Heidemarie Wieczorek-Zeul zur Benennung des Völkermords an den Herero und Nama während ihrer Zeit als Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.
Zur Seite standen den beiden Dr. Susanne Claußen vom Evangelischen Dekanat Wiesbaden und Dr. Katherine Lukat vom Stadtarchiv

Wiesbaden, die ihrerseits Stadtrundgänge zum Thema anbieten, bei denen die Stadtkarte künftig auch zum Einsatz kommen soll. Realisiert wurde der Plan im Kontext des Forschungsprojektes „Soziale Arbeit als koloniales Wissensarchiv?“ unter Leitung von Prof. Dr. Wiebke Dierkes. Er wird in einer Auflage von 2000 Stück verteilt und ist auf www.hs-rm.de auch als PDF zu finden.

Direkter Draht

Wer in persönlicher Not zum Hörer greift, erreicht bei der Telefonseelsorge wie beim Elterntelefon offene Ohren. Beide Einrichtungen suchen Ehrenamtliche.

Schon seit Jahrzehnten gehört Christopher Linden zum Leitungsteam der Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden. Nun sucht die Einrichtung, ebenso wie das auf Fragen rund um die Erziehung spezialisierte Elterntelefon, wieder Verstärkung. Foto: Kai Pelka

Es gibt viele Gründe, warum sich Menschen in der Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden engagieren; vor allem gibt es ein gutes Gefühl und macht auch warm ums Herz. Das zeigt die Erfahrung von Menschen, die schon eine ganze Weile dabei sind. „Darüber hinaus erwirbt man durch die kostenlose Ausbildung eine Menge Skills, die im täglichen Leben sehr nützlich sind“, so Claudia Orthlauf-Blooß vom Leitungsteam: „Sich einzufühlen in andere Menschen, aktives Zuhören, präsent zu sein.“ Sie präzisiert: „Man entwickelt die Fähigkeit weiter, gute Gespräche zu führen – und das hilft nicht nur am Krisentelefon, sondern genauso in privaten Beziehungen. Man lernt, mit Ängsten umzugehen und erweitert seine Belastbarkeit in kritischen Situationen.“

Da noch weitere Ehrenamtliche kurzfristig gesucht werden, wendet sich Orthlauf-Blooß direkt an die sensor-Leser:innen: „Wenn du dich ehrenamtlich engagieren möchtest, einfühlsam bist und schon ganz gut zuhören kannst, dann suchen wir genau dich.“ Jetzt beginnen die Kennenlerngespräche für den nächsten Ausbildungskurs im Februar 2025. Die Telefonseelsorge Mainz-Wiesbaden ist rund um die Uhr kostenlos erreichbar unter 0800 1110111 und 0800 1110222. Einige suchten nach dem Berufsleben eine sinnvolle Beschäftigung, berichtet Dr. Christopher Linden von einer großen Gruppe unter den Ehrenamtlichen. Es gebe aber auch junge Leute, die sich wie anfangs er selbst, der als promovierter Theologe und Psychologe schon seit 1990 dabei ist, während des Studiums engagieren.

Helfen und persönlich weiterkommen

Nach der Ausbildung sollte man zumindest zwei Jahre mitarbeiten. „Viele sind länger dabei, weil sie eine super Gemeinschaft vorfinden“, weiß Orthlauf-Blooß. Die Ehrenamtlichen werden von Profis begleitet, in Supervision und Fortbildung, und sie unterstützen sich gegenseitig. „Ich profitiere von der Mitarbeit in der Telefonseelsorge, weil ich mich dort persönlich weiterentwickelt habe“, sagt Tobias, der seit fünf Jahren dabei ist. Anne, seit acht Jahren ehrenamtliche Mitarbeiterin, schildert ihre Motivation: „Das Schönste an der Mitarbeit ist für mich, dass ich einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann und Menschen helfen kann, denen es nicht so gut geht.“

Informationen über Inhalte und Termine gibt es unter www.telefonseelsorge-mz-wi.de/mitmachen, Interessenten können sich auch per Mail melden: mitarbeit@telefonseelsorge-mz-wi.de.

30 Jahre „Nummer gegen Kummer“

Auch das Elterntelefon Wiesbaden sucht ehrenamtliche Berater:innen als Verstärkung. Das Elterntelefon ist ein bundesweites Gesprächs-, Beratungs- und Informationsangebot der Nummer gegen Kummer e.V. und wird in Wiesbaden seit 1994 in Trägerschaft des Kinderschutzbundes angeboten. Eltern und andere Erziehungsberechtigte erhalten in den oft schwierigen Fragen der Erziehung und Begleitung ihrer Kinder schnell, kompetent und anonym Hilfestellung von einem gut ausgebildeten Berater:innenteam.

Intensive Schulung

Jetzt braucht das Team Verstärkung. Eine besondere berufliche Qualifikation ist nicht erforderlich, die ehrenamtlichen Berater:innen erhalten eine intensive Schulung von ca. 85 Stunden. Nach einem Kennenlern-Workshop im Dezember 2024 startet eine neue Ausbildung Ende Januar 2025. „Hierfür suchen wir noch Interessierte, die bereit sind, anschließend ehrenamtlich zweimal im Monat vormittags oder nachmittags/abends einen zweistündigen Dienst am Elterntelefon zu übernehmen“, sagt Gabriele Dietrich, Koordinatorin des Elterntelefons Wiesbaden.

Die Ausbildung dauert bis Anfang Juli 2025 und findet teilweise auch vormittags statt. Die qualifizierte Beratung wird durch regelmäßige Supervisionen und Fortbildungen durch den Kinderschutzbund Wiesbaden und die Nummer gegen Kummer gewährleistet. Interessierte wenden sich an Gabriele Dietrich per Telefon unter 0611/51122 oder per Mail an g.dietrich@kinderschutzbund-wi.de. Weitere Informationen finden Interessierte unter www.kinderschutzbund-wi.de unter dem Link „Elterntelefon“ oder unter www.nummergegenkummer.de.

– Advertorial –

Lust auf Engagement in der Weihnachtszeit? Das geht!

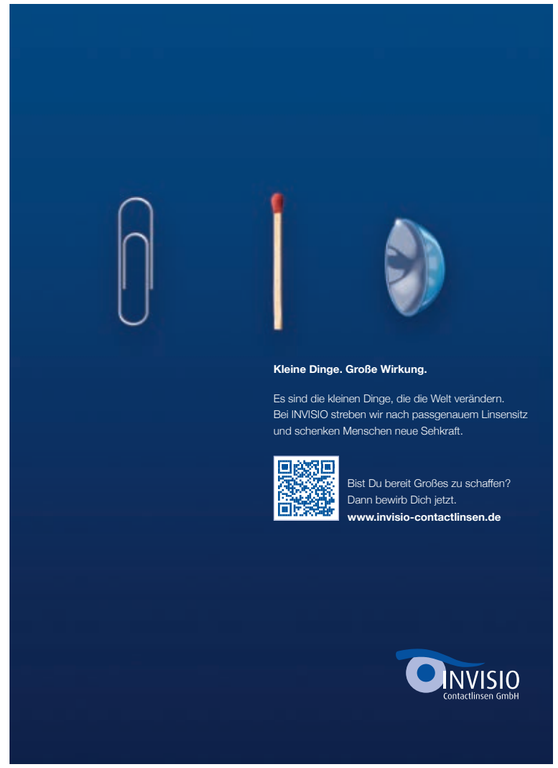
VIELE WOLLEN NUN ETWAS ZURÜCKGEBEN UND GUTES TUN.

Etwas Sinnstiftendes … Das war das grobe Kriterium für Christian. Aber wo anfangen? Welche Organisationen brauchen noch helfende Hände an Weihnachten? Wen müsste er kontaktieren?

Viele Fragen, auf die Christian keine Antworten hatte, bis er über die „Engagierte Winterzeit“ gestolpert ist. Die digitale Veranstaltung lieferte ihm kurz und bündig einen Überblick über konkrete Einsatzmöglichkeiten in der Weihnachtszeit – und das bequem von zuhause aus! Noch während der Veranstaltung konnte er Kontakt aufnehmen zu seiner Wunsch-Organisation. Christian entscheidet sich dazu, bei einer Weihnachtsfeier für Menschen mitzuhelfen, die Angehörige verloren haben, ihre Familien nicht besuchen können oder niemanden mehr haben, mit dem sie gemeinsam feiern können. Zusammen mit anderen Freiwilligen bereitet er das Essen für die Feier vor, dekoriert den Gemeinschaftsraum und stimmt seine Gitarre für den musikalischen Ausklang des Abends.

Sie haben auch Lust an Weihnachten, etwas Sinnstiftendes zu tun? Alle Informationen zu der digitalen Veranstaltung „Engagierte Winterzeit“, vom Freiwilligen-Zentrum Wiesbaden e.V., finden Sie unter:

www.fwz-wiesbaden.de/veranstaltungen/



Wir sind da! Einzelhandel, Gastronomie, Kultur – offen für Sie!

Sister Roots Sustainable Fashion

Angebot: Ein Ort, der als Concept Store & Hub über bloßes Shopping hinausgeht – direkt im „Schiffchen". Entdecke modische und nachhaltige Auswahl, bereichere deinen Kleiderschrank mit innovativen Stücken. Genieße die lebendige Atmosphäre beim Plaudern über Kreislaufwirtschaft, Stil & Mode.
Infos: Insta @sister.roots
Adresse: Wagemannstaße 37
Telefon: 0176 20406430
Öffnungszeiten: Mo–Sa 11–18 Uhr & n. V.
Specials: Jetzt bei uns auch das Buch „11 Liebesgeschichten mit Musikbegleitung"

Henkell Freixenet Shop

Angebot: Als weltweit größter Schaumweinhersteller bieten wir Sekt, Cava, Champagner, Prosecco, Crémant aus eigener Herstellung, Weine und Spirituosen wie Gin, Rum, Whiskey, Licor43, Limoncello und vieles mehr an.
Infos: www.henkell-freixenet.com/de/visit-us/wiesbaden.html
Adresse: Biebricher Allee 142
Telefon: 0611 63555
Öffnungszeiten: Mo-Fr 11–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr
Specials: Kellereiführungen, Seminare & Events am Standort Biebrich.

IN VINO veritas

Angebot: Inhabergeführte Wein- und Kaffeebar. Weine und Antipasti-Spezialitäten aus Nordsardinien und Rieslingwein aus Wiesbaden-Delkenheim
Infos: www.invinoveritas-wiesbaden.de
Adresse: Michelsberg 15
Telefon: 0172 8812888 & 0172 8819196
Öffnungszeiten: Di-Sa – die Uhrzeiten variieren (siehe Homepage)
Specials: fast jedes Wochenende Live Music Events / Weinproben / Privat- und Firmenfeiern.

Pearls Sektmanufaktur

Angebot: Im Gastronomiebetrieb genießen Sie Sekt, Cava, Champagner, Prosecco, Crémant sowie ausgewählte Weine, Spirituosen & mixed drinks. Alle Produkte sind im Shopverkauf erhältlich. Wir beraten Sie gerne bei der Auswahl!
Infos: www.pearls-sektmanufaktur.de
Adresse: Mauergasse 15
Öffnungszeiten: Di-Fr 16–22 Uhr, Sa 12–22 Uhr
Telefon: 0611 44557418
Getränkeabholservice: zu den Öffnungszeiten
Specials: Live Degorgement, jeden Mittwoch ab 18 Uhr Aperitivo Abend, Vermietung für Feiern.

OlioCeto Frank Mayer

Angebot: Inhabergeführtes Feinkostgeschäft mit großer Auswahl an Mediterranem und Regionalem: z. B. Öle (Zitronenöl!), Essige (Dattel-Feigen-Crema!), Gewürze (Wildkräutersalz!), Wiesb. Produkte, individuell gestaltete Geschenke
Infos: olioceto.de
Insta: oliocetowiesbaden
Adresse: Kirchgasse 35-43, Eingang Schulgasse
Telefon: 0611 9745990
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 9.30-19 Uhr
Specials: Präsentkörbe, lose Essige, Öle, Spirituosen zum Abfüllen, Gutscheine.

DER DORFLADEN Kulinarik

Angebot: Lebensmittel aus kleinen Manufakturen Griechenlands, direkt **ohne Zwischenhändler in die Stadt:** Olivenöl, Wein, Antipasti, Tee u.v.m. Freitags „Esstisch", an ausgewählten Samstagen Feinschmecker-Menüs.
Infos: www.der-dorfladen.eu
Adresse: Albrechtstraße 46
Telefon: 0611 4507680
Öffnungszeiten: Do 14-18 Uhr, Fr 18-21, Sa 10-16 Uhr; Abholung nach Absprache
Specials: Geschenkkörbe individuell für Privat und Firmen. Räumlichkeiten buchbar für private & Firmenevents.

Weinstand Faust / Lumenterrasse

Angebot: Genießen sie Rheingauer Bioweine und Sekt vom Weingut Karl-Werner Faust auf einer der sonnigsten Terrassen in Wiesbaden. Alle Weine können probiert werden, sind bestellbar und können am Weinstand abgeholt werden.
Infos: www.weingut-faust.de
Adresse: Marktplatz, auf der Terrasse des Lumen
Telefon: 0171 2880094
Öffnungszeiten: Fr ab 17 Uhr, Sa ab 11 Uhr (& nach Vereinbarung)
Specials: Weinproben und Veranstaltungen nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten.

foto kathrein

Angebot: Authentische Portraitfotos. Echt und ausdrucksstark! Business/Firmen, Bewerbung, Familie, Kinder, Couple, Akt, Outdoor … Wir sind auch die Photogalerie Wiesbaden – Photokunst von foto kathrein.
Infos: foto-kathrein.de / photogalerie-wiesbaden.de
Adresse: Nerostr. 46, Ecke Röderstr.
Kontakt: 0611 305008, laecheln@foto-kathrein.de
Öffnungszeiten: Di+Do 9-19 Uhr, Sa 9-14 Uhr, Mo, Mi+Fr Termine on location und nach Vereinbarung
Specials: Jetzt schon an Weihnachtsgeschenke denken: Persönliche Portraitfotos oder Photokunst aus der Galerie!

Unser besonderes Angebot für Wiesbadens Gastronomen und Einzelhändler sowie Veranstalter, Vereine, Kultureinrichtungen,

einfach, günstig, wirkungsvoll

Kunden, Gäste, Neugierige auf ihre Angebote aufmerksam zu machen.

Und Sie?

Interessiert?

Reservieren Sie Ihren Platz **bis 15. November:**
anzeigen@sensor-wiesbaden.de,
0611 / 355 52 68

Auf und zu

Kommen und Gehen in der Stadt

Große Aufregung in der ausgehhungrigen Feierszene der Stadt: Das **Basement** – seit 2018 leerstehende Keller-Club-Legende auf der Schwalbacher Straße – soll wieder öffnen. Die neuen Macher machen es spannend, lassen bisher nur Häppchen an Hinweisen und Infos (Hinter-)Gründen war bislang auch auf Nachfrage nichts in Erfahrung zu bringen. Das Eiscafé Vadirito an der Kreuzung Michelsberg / Kirchgasse macht saisonbedingt Pause – und trotzdem stehen die Türen offen: **Palm Bowls** aus Mainz hat hier einen Pop-up-Standort eröffnet.

raus. „Club for Electronic. Music. & Culture" lautet die Insta-Selbstbeschreibung, Peter Latino und Ben Nook wurde die Regie anvertraut, und sagen: „Eröffnung im November". Mehr auf www.sensor-wiesbaden.de.
Rona's Goldcrème kündigt sich mit „Feinkost & Lifestyle" an den Quellen in den früheren GS Schmuck-Räumen an. Betreiben wird den Laden Fauzia Namet, bekannt als Köchin und gute Seele des **Riesling im Hindukusch** am Sedanplatz – oder auch von früheren Zeiten mit ihrem Feinkostgeschäft am Michelsberg. Das **Chateau Nero** macht eine **„Winter Edition"** auf dem Neroberg – vom 14. November bis 30. Dezember gibt es Glühwein und Käsespatzen (und heiße Rindswurscht) mit Aussicht, immer donnerstags und freitags 17 bis 22 Uhr sowie samstags 13 bis 22 Uhr und sonntags 13 bis 20 Uhr wird geöffnet.
La Oliva heißt eine neue Pizzeria auf der Taunusstraße. Komplett ausgeräumt sind die Räume von **Frau Kreuter** in der ehemaligen Milchbar am Staatstheater. Zu den In der Nerostraße 1 gibt es nun, ebenfalls ursprünglich aus Mainz kommend, einen neuen **Vintage Soul** Store. Die **Boutique Yox** am Römertor schließt und sucht „nette Nachmieter". **Oil de Parfum** hat als „Parfümerie & Duftmanufaktur" in der Friedrichstraße 40, Zugang auf der Kirchgasse, eröffnet. Eröffnung gefeiert hat am Mauritiusplatz das dänische Design-, Wohnaccessoires-, Dekoartikel-und-mehr-Geschäft **Sostrene Grene**. „Coming Soon" verkündet **Bashparty Minispiele** – aber wo? Das **Glyg**-Team bespielt ab sofort samstags das **Literaturhaus Villa Clementine** gastronomisch. **Fried 90´s** heißt ein neuer Fried-Chicken-Spot in der Moritzstraße. Ein **Fleisch- und Wurstwaren-Sutter-Werksverkauf** wird in der Otto-Wallach-Straße eröffnen.

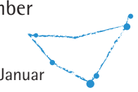
Mehr Kommen und Gehen immer wieder aktuell auf www.sensor-wiesbaden.de

Dirk Fellinghauer
Illustration Jan Pieper

Heiße! Quellen!
im Glashaus
25.10. –9.2.
Fotoausstellung Kommunikationsdesign
Hochschule RheinMain
Unter den Eichen 5
Gebäude B2
Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr

#Deeptalk
Wir nehmen uns Zeit für dich
Egal ob du Unterstützung suchst, Trost, einen Sparrings-Partner oder einfach jemanden zum Reden: Seelsorgerlich geschulte Pfarrpersonen stehen für dich bereit - anonym, kostenfrei, unverbindlich und wohlwollend.
Mit ehrlichem Interesse an dir und deinen Themen nehmen sie sich Zeit für dich, hören dir zu und gehen in einen wohltuenden Austausch. Ob 'Walk'n Talk', Kaffeeklatsch oder Gespräch in einem vertraulichen Raum: Das Setting entscheidet ihr gemeinsam vor Ort. Hauptsache, es tut dir gut!
Zeit
jeden Donnerstag
12-14 Uhr & 16-18 Uhr
Ort
Self-Sync Space im Heimathafen
Gerichtsstraße 2, 65185 Wiesbaden
Civilkammer
Weitere Infos unter:

Horoskop November



STEINBOCK
22. Dezember - 20. Januar

Pluto verlässt nach vielen Jahren Ihr Zeichen. Eine lange, aufwühlende Zeit liegt damit hinter Ihnen und im besten Falle haben Sie diese für Ihre persönliche Weiterentwicklung genutzt. Jetzt kommen ruhigere Zeiten. Genießen Sie die Früchte Ihrer Arbeit!

WASSERMANN
21. Januar - 19. Februar

Pluto betritt Ihr Zeichen und wird dieses 20 Jahre lang durchwandern. Jetzt erhalten Sie die Gelegenheit sich völlig neu zu erfinden. Pluto ist die größte transformative Kraft im Universum. Sie verleiht Ihnen eine ungeheure Wirkmacht, die Sie achtsam nutzen sollten.

FISCHE
20. Februar - 20. März

Die Verbindung Neptun-Uranus verleiht ein feines Gespür für das, was in der Luft liegt. Sie können jetzt intuitiv erfassen was Sie als nächstes tun und welche Schritte Sie gehen sollten. Kosmischer Tipp: Vertrauen Sie Ihrer inneren Stimme und lassen Sie sich von Ihr leiten.

WIDDER
21. März - 20. April

Zu Beginn des Monats gibt es eine Mars-Pluto Spannung, bei der Sie sehr achtsam sein sollten, da es hier leicht zu Überreaktionen kommen kann. Pluto wechselt danach in den Wassermann: Jetzt werden gewaltige Kräfte für tiefgreifende Veränderungen freigesetzt.

STIER
21. April - 20. Mai

Venus, die unser Bedürfnis nach Schönheit und Fülle symbolisiert, wechselt in das enthaltsame Zeichen Steinbock und kann dazu anregen das eigene Konsumverhalten zu reflektieren. Vielleicht probieren Sie einmal den neuen Trend des Slow Shopping aus.

ZWILLING
21. Mai - 21. Juni

Zwillinge haben allen Grund zum Optimismus, denn Glücksbringer Jupiter ist an Ihrer Seite. Zurzeit sollten Sie allerdings keine neuen Projekte beginnen, denn Jupiter befindet sich in der Rückwärtsbewegung: Zeit zur Reflexion und zum Nachbessern des bereits begonnenen.

KREBS
22. Juni - 22. Juli

Zum Vollmond am 15.11. steht der Mond, der Ihre emotionalen Bedürfnisse symbolisiert, in Kontakt mit Uranus und das kann für einigen Zündstoff sorgen. Wenn es schwelende Konflikte gibt, können sie unerwartet hervorbrechen. Versuchen Sie diese vorher zu klären.

LÖWE
23. Juli - 23. August

Mars betritt das Zeichen Löwe und aktiviert jetzt stark Ihre Lebensenergie. Starten Sie ein Projekt, am besten eines, das auch körperlichen Einsatz erfordert. Vielleicht gibt es etwas zu renovieren oder zu bauen oder Sie intensivieren Ihr tägliches Sportprogramm.

JUNGFRAU
24. August - 23. September

Mit Jupiter im Haus der Berufung könnten Sie noch einmal darüber nachdenken, ob sich Ihre Träume in Bezug auf Ihre Berufung bereits erfüllt haben. Merkur im inspirierenden Schützen schenkt Ideen und Mut etwas Neues zu wagen. Es ist nie zu spät für einen Neubeginn!

WAAGE
24. September - 23. Oktober

Waagen bekommen derzeit Rückenwind durch die Planeten Jupiter und Pluto, die beide ebenfalls in Luftzeichen unterwegs sind. Den Luftzeichen ist gemeinsam, dass Sie die Welt sehr idealistisch betrachten und danach streben sie zu verbessern. Die Zukunft beginnt jetzt!

SKORPION
24. Oktober - 22. November

Ihr Zeichenherrscher Pluto betritt das Zeichen Wassermann und erschafft jetzt eine neue Generation, die tiefgreifende Veränderungen hervorbringen werden. Wassermann steht für Innovation und das Streben nach Freiheit. Werden Sie aktiver Gestalter der neuen Zeit!

SCHÜTZE
23. November - 21. Dezember

Mit dem Kommunikationsplaneten Merkur in Ihrem Zeichen ist Ihr Denken und Ihre Intuition zurzeit ganz besonders angeregt. Ideen fliegen Ihnen scheinbar mühelos zu und Sie könnten Lösungen entdecken, die Ihnen bisher nicht eingefallen waren. Fühlen Sie sich inspiriert!

Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

DER BRUNO DES MONATS

Flowers with Lilli & Mamaradscha

TAUNUSSTRASSE 38

Das ist mal eine außergewöhnliche Kombination: Zwei kreative Frauen, ein malerisches Hinterhof-Atelier. Lilli Frumert ist die Spezialistin für Blumen, Astrid Biemel entwirft Schmuck. Und beide sind miteinander verbunden: „Lilli ist die Freundin meines Sohnes“, sagt die Ältere von ihnen. Also ein generationsübergreifendes Kreativprojekt, bei dem auf den ersten Blick alles passt.

Die Kreativen haben sich die Räume in einem Hinterhof in der Taunusstraße schön hergerichtet, weiß und großzügig, mit schönen Möbeln. Und wunderbare Dinge selbst hinzugefügt: Bei unserem Besuch steht eine große Kiste mit in allen Farben trocknenden dicken und kugeligen Hortensienblüten auf dem Boden, die in einem Kranz-Workshop zum Einsatz kommen werden. Auf dem Tisch im zweiten Raum, jenem der Schmuckdesignerin, gibt es einen zarten Strauß aus getrockneten Artischockenblüten und zarten Farnwedeln. Natürlich erdacht von Lilli Frumert.

Überraschung auf Bestellung

Die junge Floristin wurde bei einer der ersten Adressen in Wiesbaden ausgebildet, nämlich bei Jörg Zabel, arbeitete später bei Sophia Kern in Mainz und hat jetzt mit „Flowers with Lilli“ zu ihrem eigenen Stil gefunden. Der zeichnet sich durch das Filigrane aus. Sie zeigt Bilder von wunderbar leicht gebundenen, modern-minimalistischen Blumenarrangements, die viele so begeistern, dass sie sie abonniert haben. „Das bedeutet, ich bringe alle 14 Tage einen neuen Strauß“, erläutert die Floristin.

Wünsche könne man natürlich äußern, aber viele lassen sich gerne von ihren Ideen überraschen. Natürlich gibt es auch Adventskränze, Brautsträuße und alles, was schön ist. Und regelmäßige Workshops, bei denen dann die Blumenfans – meist weiblich – rund um den großen Tisch eigene Gebinde herstellen.

Gemeinsames Anliegen: Nachhaltigkeit

Wichtig ist Lilli, dass möglichst wenig weggeworfen wird. Das ist in einer Branche mit hoch verderblichen Waren wie Schnittblumen nicht so einfach, aber ihr gelingt es meist ziemlich gut. Auch ihrer Geschäftspartnerin ist Nachhaltigkeit ein Anliegen. Astrid Biemels – durchweg selbst hergestellte – Schmucklinien für Frauen und Kinder sind aus Materialien wie eigens für sie gedrechselten Perlen aus heimischen Hölzern, antiken afrikanischen Glasperlen, Zuchtperlen, Halbedelsteinen. Das fängt bei bunt kombinierten Haargummis mit dicken Klickern an und hört bei eleganten Armbändern, Ringen und Halsketten auf.

Meeresbiologin – Mutter – Schmuckdesignerin

Eigentlich ist Astrid Biemels studierte Meeresbiologin. Bevor sie diese Karriere starten konnte, bekam sie drei Kinder. „Dann hat sich das mit dem Schmuck ergeben“ – ein bisschen passt es ja, denn Perlen kommen aus dem Meer. Besonders vom Schimmer antiker Perlen ist sie fasziniert. Ihre Materialien sind alle natürlich – bis auf eine kleine Plastikperle mit einem Smiley-Gesicht. Ein ironischer, lustiger Bruch. „Aber natürlich geht das auch immer ohne den Smiley, ich richte mich nach den Wünschen der Kundinnen“, sagt sie. Sie repariert auch ihre Stücke, erweitert sie

Getrennte Türen und Räume, gemeinsamer Hof, Drive und Spirit. Lilli Frumert – die mit den Blumen – und Astrid Biemel – die mit dem Schmuck – bilden ein genre- und generationsübergreifendes Kreativprojekt.

– wenn sie zum Beispiel für Kinder gekauft wurden und dann zu klein für die Erwachsenen sind.

Made in Wiesbaden – sold in Tokio und London

Ihre Schmucklinien bietet sie in verschiedenen Läden und online an, in Wiesbaden zum Beispiel beim „Artrium“ in der Marktstraße, bei Jessica Böhmer in der Saalgasse. Aber auch in Tokio, London oder Brüssel gibt es Läden, die die Kollektionen „Gibui“ und „Mamaradscha“ führen. Auch Lillis Blumenbouquets sind „made in Wiesbaden“ und übrigens vorwiegend aus heimischen Blumen, die Lilli gerne im Schiersteiner Blumengroßhandel kauft. Das gehört zum Nachhaltigkeitsaspekt dazu.

„Creative Space“ für andere öffnen

Klar, dass zwei Kreative sich gegenseitig inspirieren. „Wir haben noch so viele Ideen“, sagt Astrid Biemel. „Wir möchten gerne unseren „Creative Space“ auch für andere öffnen“, konkretisiert Lilli Frumert. Pop-up-mäßig ist da einiges denkbar, von Kunst über Yoga bis zu Kulinarischem. „Einfach mal anrufen“ laden die beiden ein, „und Ideen austauschen.“ Im Sommer kann auch der Hof mitgenutzt werden, der südländisches Flair bietet.

Feste Öffnungszeiten im Schmuckatelier gibt es nur montags von 11 bis 17 Uhr, „ansonsten einfach einen Termin vereinbaren“. Lilli ist auch oft samstags zwischen 11 und 15 Uhr anzutreffen. Instagram – oder das Schild vor der Tür – verrät Näheres. Das nächste gemeinsame „Pre-Christmas Open Atelier“ ist am 16. November. Weihnachtlicher Glühwein an der Feuerschale im Hof ist auch angedacht.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen (privat und Vereine kostenfrei) an kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de oder oder sensor Wiesbaden, Langgasse 21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355 5268 Chiffre-Antworten unter Vermerk des Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse oder via hallo@sensor-wiesbaden.de. Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens: Kostenlose Kleinanzeigen auch online – jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Netzwerken

INSPIRING ist ein privates kostenfreies Frauennetzwerk in Wiesbaden. Wenn du deine Kontakte beruflich und/oder privat erweitern möchtest, bist du herzlich eingeladen, dabei zu sein. Wir treffen uns mindestens 4 x im Jahr an schönen Locations in Wiesbaden zum Austausch und zur Inspiration. Weitere Infos unter: www.inspiring-at-heart.de

Kreativszene

Kunstaktion bis zum Jahresende 2024. Sie suchen sich ein Kunstwerk aus und sagen, was Ihnen das Bild, die Figur oder Zeichnung wert ist. Theo Kemen Maler und Bildhauer, Goebenstr. 17, 2. HH. Bei Interesse vereinbaren Sie einen Termin unter 0160 / 97955225.

Wohnen

Zukunft nachhaltig gestalten und schön wohnen? POLYCHROM projekt 1 baut in Ingelheim am Rhein für Menschen aller Altersstufen eine genossenschaftliche Wohnanlage. Der Einzug ist voraussichtlich in 2025. Alle Informationen darüber finden Sie auf unserer Homepage www.polychrom-projekt1.de und bei unseren Online-Informationsveranstaltungen, sowie per Tel.: 0151 / 55596605.

Engagement

Ehrenamtliche für Patenschaftsprogramm in Wiesbaden gesucht. Startblock-RheinMain e.V. sucht Ehrenamtliche zur Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen der 5. bis 10. Klassen in Wiesbaden. Weitere Informationen und Kontaktaufnahme unter www.startblock-rheinmain.de

Ehrenamtliche BeraterIn gesucht. Das Elterntelefon des Kinderschutzbundes Wiesbaden e.V. startet im Dezember 2024 eine halbjährige Ausbildung zur ehrenamtlichen BeraterIn am Elternberatungstelefon. Nach Abschluss der Ausbildung beraten Sie zweimal monatlich ratsuchende Eltern und andere Erziehende. Für weitere Informationen: g.dietrich@kinderschutzbund-wi.de oder 0611 / 51122.

Wiesbaden neu bewegen-Arbeitstreffen finden immer am 2. Dienstag im Monat in den ADFC-Räumen in der Goebenstraße 1 jeweils um 19.00 Uhr statt, also am Dienstag, 12. November 2024 (Thema: ÖPNV & Wirtschaft) und am Dienstag, 10. Dezember 2024 (Weihnachtsfeier). Interessierte willkommen.

Dienstleistung

Richtig gute Texte! Interessiert? info@sprachcoach.net oder 06131 / 839827

Kinder, Jugend, Familie

Ausstellungs-Begleitprogramm zum Thema „Widerstand und Verfolgung“ im Hessischen Hauptstaatsarchiv: Am 21.11. und 5.12.2024 sowie am 23.1.2025 findet jeweils um 9 Uhr ein Workshop für Projektgruppen und Schulklassen unter dem Titel „Auf Spurensuche im Archiv. Jüdischer Alltag in Wiesbaden während der NS-Zeit und in der frühen Nachkriegszeit“ statt. Dieser umfasst eine Führung durch die Ausstellung sowie die Arbeit mit konkreten Beispielakten – auf Wunsch zu NS-Verfolgten aus einem bestimmten Ort. Eine Anmeldung hierzu ist möglich unter wiesbaden@hla.hessen.de oder 0611 / 881144.

Freizeit/Unterricht/Weiterbildung

Hast Du Lust, mit unserer kleinen Gruppe nach brouwersdam.nl zu fahren? Viele Aktivitäten möglich, z. B. Surfen (Wind- oder Kite), Segeln, super für Anfangende. Termine sind noch offen. Bei Interesse: kalender20@gmx.de.

Moderner gemischter Chor mit abwechslungsreicher Literatur sucht Tenöre und Bässe die Lust haben mit uns zu singen. Tel.: 0151 / 64604167

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?
Diesmal suchen wir nicht einen konkreten Ort, sondern eine Maßnahme, die uns seit Monaten und wohl noch für Monate, wenn nicht Jahre, an vielen Orten Wiesbadens begegnet – und oft aufregt, obwohl sie uns doch Gutes bringen soll: umweltfreundliche und nachhaltige Wege, in unserer Stadt für angenehme und erforderliche Temperaturen zu sorgen. Dabei ist der Weg buchstäblich das Ziel, denn die Umsetzung des millionenschweren Projektes erfordert viele temporäre Unterbrechungen von Wegen in der Stadt und durch die Stadt – sei es für Passanten oder auch für Autofahrer:innen und sonstige Verkehrsteilnehmer:innen. Der Tipp kann nur lauten: Durchatmen und warme Gedanken machen.

Max Blosche

Schreiben Sie uns bis zum 15. November mit Angabe Ihrer Postanschrift an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt. Wir verlosen einen kleinen Preis.

Die Lösung des letzten Rätsels war der Werkraum Innenstadt in der Kleinen Schwalbacher Straße. Gewonnen hat Christina Wollstein.

BESTE UNTERHALTUNG FÜR WIESBADEN.

thalhaus Theater
Kabarett | Musik | Schauspiel | Galerie

November 2024
Fr 01.11. **Maddin Schneider** – Comedy
Sa 02.11. *„Schöne Sonndaach“*

Mi 06.11. **thalhaus Jazz Session** **Eintritt frei**
20:00 Uhr *Von Swing bis Modern*

Do 07.11. **R-zieher (Yves Macak)** – Comedy
20:00 Uhr *„R-zieher sind Superhelden“*

Fr 08.11. **Für Garderobe keine Haftung** – Improtheater
20:00 Uhr *„Auf Shakespeares Spuren...“*

Sa 09.11. **Peter Löhmann** – Ü3-Party für Kinder
15:00 Uhr *„Comedy for Family! – die zaubernde Show für Groß und Klein“*

Mi 13.11. **Joe Di Nardo** – Comedy
20:00 Uhr *„Comedy al dente“*

Mi 20.11. **Michelle Spillner** – Magie
20:00 Uhr *„Ist das Kaninchen waschbar?“*

Do 21.11. **Jens Neutag** – Kabarett
20:00 Uhr *„gegen Sätze ... ziehen sich aus“*

Fr 22.11. **Jan Peter Petersen** – Kabarett
20:00 Uhr *„Zu spät ist nie zu früh“*

Sa 23.11. **Irmgard Knef** – Show-Songs-Kabarett
20:00 Uhr *„Barrierefrei“*

Di 26.11. **Stephan Bauer** – Kabarett
Mi 27.11. *„Weihnachten fällt aus! Josef gesteht alles!“*

Do 28.11. **Die Scharlatane** – Magie
20:00 Uhr *„Alles nur Hokuspokus?*

Fr 29.11. **Ingo Oschmann** – Comedy
20:00 Uhr *„Scherztherapie“*

Sa 30.11. **Hans Gerzlich** – Adventskabarett
20:00 Uhr *„Ihr Sünderlein kommet!“*

Eintrittskarten & Info
www.thalhaus.de

Nerotal 18 | 65193 Wiesbaden

01. Matthias Tretter
Souverän
02. Reiner Kröhnert
ER
07. Philipp Weber
POWER TO THE POPEL
08. Anna Schäfer
JETZT! Morgen war Gestern - Kabarett. Musik. Theater
09. Pasquale Aleardi & die Phonauten
Konzert
14. Kabarett - Theater Distel
Wer hat an der Welt gedreht
15. Marco Tschirpke
Dichten, bis ich dresche kriege
16. Arnim Töpel
Jubiläumsprogramm
17. Hessens erster Magic Slam
Volume IV
22. Martin Herrmann
Krippenvorspiel
24. Ass-Dur
CELEBRATION (Matinée)
28. Benni Stark
Neue Kollektion
29. Tina Teubner & Ben Süverkrüp
Stille Nacht bis es kracht
30. Sebastian Schnoy
Mehr Idiotie wagen!

Infos & Karten
www.theaterimpariserhof.de

Theater im Pariser Hof e.V. | Spiegelgasse 9
65183 Wiesbaden

IHRE KLEINKUNSTBÜHNEN.

„… weil wir das wichtigste Kapital sind.“

Ausbildung, Duales Studium oder Praktikum bei der Naspa. Chance nutzen. Jetzt bewerben.

10 Azubinen und Azubis im Interview:
youtube.de/ihrenaspa

naspa.de/karriere

Naspa
Nassauische Sparkasse